

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 73 (1964)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



** Herrn Dr. H. Riesen
c/o Schweizer Hotelier-Verein
Betriebsberatung & Vorgesetzten-
schulung
Hirschengraben 9
B E R N

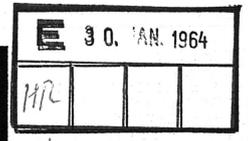
Basel, den 30. Januar 1964

Nr. 5

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
73e année - Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
73. Jahrgang - Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 65 Cts. le numéro



hotel revue

Kolportage von Aufwertungs-Gerüchten

Unbegründeter Run auf Schweizer Franken

In einer Art «Wellenbewegung» tauchen in der letzten Zeit, vor allem im Ausland, immer wieder Gerüchte über eine angeblich unmittelbar bevorstehende Aufwertung des Schweizer Frankens auf. Verschiedentlich sind daher Banken, Finanzinstitute usw. neuerdings angefragt worden, ob solche Gerüchte einen realen Hintergrund besitzen. Erfahrungsgemäss wecken solche Verlautbarungen in den interessierten Kreisen gewissen grosse Erwartungen, dass durch entsprechende Transaktionen über Nacht erhebliche Gewinne erzielt werden könnten. Die Devisenmärkte haben den Gerüchten in letzter Zeit durch eine betont gute Nachfrage nach Schweizer Franken bei entsprechend hohen Kursen noch einen gewissen Nachdruck verliehen. Sodann sind im mittelbaren oder unmittelbaren Gefolge derartiger Verlautbarungen auch wieder grössere Transaktionen ausländischer Gelder nach der Schweiz erfolgt, wobei die Auftraggeber durch den Erwerb von Schweizer Franken hoffen, im Falle der Durchführung einer Aufwertung «umgehend» in den Genuss eines entsprechenden Aufwertungsgewinns zu gelangen. Dies würde gegebenenfalls allerdings voraussetzen, dass andere wichtige Währungen nicht gleichziehen würden, wodurch die bisherige Parität dann wieder hergestellt sein könnte, mindestens in bezug auf andere wichtige Währungen. So erinnert man sich beispielsweise, dass im Gefolge der letzten DM-Aufwertung auch der holländische Gulden aufgewertet worden ist, wobei diejenigen nicht kleinen Spekulantkreise, die im Hinblick auf die Aufwertungsmöglichkeit der DM Gulden in DM angelegt hatten, vom Genuss des erhofften Aufwertungsgewinns ausgeschlossen blieben.

Im Rahmen der konjunkturpolitischen Erwägungen ist in letzter Zeit in unserem Land allerdings nun vordringlich in der Regel auf durchaus nüchternere Basis auf die Frage der allfälligen Zweckmässigkeit einer Aufwertung - oft als «einfachste Mittel zur Konjunkturdrückung» angepriesen - hingewiesen worden. Die Aufwertungs-Befürworter gehen hierbei insbesondere von der Überlegung aus, dass durch die Exportkonjunktur, die für die Überhitzung der Konjunktur mitverantwortlich zeichnen soll, eingedämmt werden könnte. Eine Aufwertung würde tatsächlich die Exporte verteuern und im entsprechenden Sinn unsere Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland herabsetzen. Umgekehrt, so heisst es weiter, würden allerdings unsere Importe verbilligt, und dementsprechend würde man von dieser Seite her einen Druck auf das inländische Preisgefüge und damit eine Dämpfung der Auftriebstendenzen im Preissektor erwarten. Die Überlegungen hören sich wohl recht angenehm an, halten aber einer einlässlichen Abschätzung der für den Fall einer Aufwertung eintretenden Entwicklung nicht stand. Ein Land, das zu rund 40% vom Export abhängig ist, muss sich auf jeden Fall Massnahmen, die den Export und die Konkurrenzfähigkeit - vor allem die langfristige Konkurrenzfähigkeit - nachteilig beeinflussen, viel einlässlicher überlegen als ein anderes Land. Dass heute schon sehr oft Bestellungen zu kaum ausreichenden, ja unzureichenden Preisen heringekommen werden müssen, eignet sich kaum, um gross plaktatiert zu werden, könnte im Ausland aus solchen Meldungen doch allzu leicht gefolgert werden, dass sich unsere Konkurrenzfähigkeit ganz allgemein abschwächt, so dass unsere Industrie in der Folge oft nicht einmal mehr um ihre Offertstellung angegangen würde. Andererseits führt in bezug auf den Import die sehr grosse Nachfrage tendenziell dazu, dass die Aufwertungsverbilligung sehr bald wieder versickern würde. Die Tendenz der Preiserhöhung im Importhandel ist ohnehin unverkennbar stärker geworden. Sodann würde die Aufwertung einen Schlag ins Gesicht unseres Fremdenverkehrs bedeuten, dessen Konkurrenzfähigkeit vor allem infolge der massiven Lohnsteigerungen der letzten Jahre ohnehin einem starken Druck ausgesetzt ist. Auch alle übrigen Sparten der Dienstleistungen, so Versicherungs usw., würden betroffen, ohne dass ein ins Gewicht fallender Vorteil für unser Land gewonnen wäre.

Es erübrigen sich wohl längere Ausführungen über die Fragwürdigkeit einer Währungsaufwertung, die - nebenbei bemerkt - schliesslich ja immer auch nur dann einen Sinn haben könnte, wenn nicht wichtige schweizerische Handelspartner ebenfalls einen Schritt in dieser Richtung tun würden. Dass beispielsweise auch in Deutschland als dem weitaus wichtigsten Partner unseres Landes in letzter Zeit wieder Aufwertungsgerüchte im Gang sind, dürfte

den kritischen Beobachtern wohl nicht entgangen sein und unterstreicht wohl die Unerlässlichkeit höchster Reserve gegenüber Währungsmanipulationen, die im übrigen ganz allgemein auch dem Ansehen des Schweizer Frankens in der Welt schaden könnten. Allerdings ist die Situation für die Schweizer Behörden, die in bezug auf die Aufwertungsgerüchte gelegentlich interpelliert werden, nicht einfach. Es ist eine alte Erfahrungstatsache, dass ein offizielles Dementi von gewissen Kreisen sehr rasch dahin ausgelegt würde, dass an der Sache doch etwas sei. Die Erinnerungen an die Zeit der Abwertung Mitte der dreissiger Jahre sind auch heute noch wach. Es bleibt daher eine besonders wichtige Aufgabe der verantwortungsbewussten Presse, auf die verfehlten Überlegungen hinzuweisen, die hinter den Aufwertungs-Anregungen stehen. Im übrigen - und in dieser Hinsicht scheint eine besonders nachdrückliche Warnung geboten - soll man sich auch nicht von Kreisen beeinflussen lassen, die mit den Gerüchten nicht selten sehr handfeste Interessen verfolgen, und die sich leicht als hochspekulative Manager entpuppen könnten. Auf jeden Fall lässt sich die Schweiz vom Ausland und von Spekulantkreisen eine Aufwertung nicht aufdrängen.

Surenchère inutile

Sous ce titre, le bulletin patronal publié par les Groupements patronaux vaudois fait paraître des recommandations empreintes de bon sens et que chacun ferait bien de suivre au moment où la situation économique devient de plus en plus difficile et où le Conseil fédéral s'apprête à intervenir vigoureusement. La conférence de presse au cours de laquelle notre autorité révélera ses intentions, se tient au moment où nous écrivons ces lignes. Comme nous l'avons déjà dit, spécialement en matière de main-d'œuvre, il convient de faire preuve de la plus grande prudence et de ne pas se laisser aller à des surenchères inutiles, qui ne font qu'augmenter le coût de la vie. Cette modération doit être de mise également pour les hausses de prix et dans les commandes aux fournisseurs. Il ne faut pas inciter ceux-ci à augmenter leurs prix en exigeant des délais intenable pour l'exécution des commandes. (Rééd.)

Ce début d'année est marqué par les efforts que le Conseil fédéral déploie pour enrayer l'inflation. Des mesures d'exception vont être prises très prochainement.

L'inquiétude du Conseil fédéral nous paraît fondée. Pourquoi?

Au cours de l'année qui vient de s'achever, l'indice des prix à la consommation a dépassé la position 200. Il faut aujourd'hui, pour se procurer l'ensemble des biens et des services nécessaires à la vie, deux fois plus de francs qu'en 1939.

Sur le marché intérieur, cela n'a causé de préjudice à personne parce que les salaires - et les revenus en général - ont augmenté encore plus rapidement que les prix. Le dernier indice des salaires connu, celui de 1962, était à peu près à la position 300.

La hausse des prix n'a pas eu de conséquences fâcheuses sur nos relations extérieures parce qu'elle est restée longtemps inférieure à celle des autres pays.

Le fait nouveau et inquiétant est que depuis deux ans environ, les prix et les salaires s'élevèrent plus rapidement chez nous qu'aux Etats-Unis, au Canada, en Belgique, en Allemagne et en Angleterre. Si cela continue, ces marchés se fermeront progressivement aux produits suisses. Nous ne pouvons courir ce risque.

C'est bien là la raison qui amène le Conseil fédéral à proposer des mesures d'exception. Mais c'est l'économie privée qui doit régler d'elle-même, en s'abstenant dès maintenant de faire la chasse au personnel.

La surenchère sur les salaires ne procure pas un seul travailleur supplémentaire, et ne présente aucun avantage pour le personnel stable et sérieux qui constitue le 95% de l'effectif total.

La surenchère, en exigeant l'exécution de commandes recommandées de suivre quelques règles de bon sens :

- il ne faut pas accepter plus de commandes que l'on ne peut exécuter;
- il ne faut pas retenir l'employé ou l'ouvrier qui donne son congé;

Concours culinaire Expo 1964 in Lausanne

Wichtige Mitteilung an unsere Mitglieder

Während der ganzen Dauer der Landesausstellung 1964 in Lausanne wird in der Sektion «L'art de la table» ein Concours culinaire, eine

Kochkunstausstellung mit Wettbewerb zur Durchführung gelangen. Es geht dabei um eine Veranstaltung, die in eindrücklicher Weise den hohen zeitgemässen Stand unserer heutigen Kochkunst manifestieren sowie neue Wege der zweckmässigen und bekömmlichen Verpflegung aufzeigen soll.

Unsere Mitglieder und ebenso ihre qualifizierte Köchschaff werden hiermit eingeladen, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen und sich durch ihre hervorragenden Leistungen auszuzeichnen.

Die Kochkunstausstellung soll nicht nur zur eigentlichen Attraktion für die Sektion «L'art de la table» werden, sie soll auch Ehre einlegen für unser ganzes Gastgewerbe und ebenso sehr für unser Fremdenverkehrsland Schweiz.

Schweizer Hotelier-Verein

Der Zentralpräsident:

Dr. Franz Sella

Der Vorsteher des Zentralbureaus:

Dr. R. C. Streiff

P. S. Lesen Sie ebenfalls den Aufruf auf Seite 5 und verga- ben Sie mit dem vorgedruckten Abschnitt die nötigen Unterlagen.

Communication importante à nos membres

Pendant toute la durée de l'Exposition nationale 1964 à Lausanne, un Concours culinaire, comportant une présentation gastronomique avec concours,

sera organisé dans le cadre de la section «L'art de la table». Il s'agit de l'occurrence d'une manifestation destinée à documenter le haut niveau actuel de notre savoir-faire gastronomique, ainsi que les voies nouvelles qui s'ouvrent à la restauration de notre époque.

Nos sociétaires, de même que les cuisiniers qualifiés, sont invités à participer à cette présentation culinaire et à se distinguer par l'excellence de leurs réalisations.

L'exposition d'art culinaire sera une véritable attraction de la section «L'art de la table», mais elle doit aussi faire honneur à toute notre corporation, ainsi qu'au pays de tourisme qu'est la Suisse.

Société suisse des hôteliers

Le président central:

Dr Franz Sella

Le chef du bureau central:

Dr R. C. Streiff

P. S.: Veuillez lire aussi notre appel, en page 5, et demander, avec le coupon imprimé, l'envoi de la documentation nécessaire.

An alle Interessenten des Concours culinaire Expo 64 Lausanne

Sofern Sie wünschen, innerhalb der Sektion Ihres Verbandes auszustellen, so bitten wir Sie, sich sofort mit Ihrem Regional- oder Ortspräsidenten in Verbindung zu setzen.

Anhand der bei Ihrem Präsidenten eingehenden Anfragen kann die nötige Anzahl Tage im Ausstellerplan berücksichtigt werden.

Concours culinaire Expo 64

Der Präsident: Eugen Pauli

Der Sekretär: Albert Bioley

A tous ceux qui s'intéressent au concours culinaire Expo 64

Si vous désirez exposer collectivement avec une section de votre société ou individuellement au sein de celle-ci, nous vous prions instamment de vous mettre immédiatement en relation avec le président de la section régionale ou locale.

Sur la base des inscriptions qui parviendront à notre président, nous pourrions réserver le nombre de jours nécessaires dans notre calendrier d'exposition.

Concours culinaire Expo 64

Le président: Eugène Pauli

Le secrétaire: Albert Bioley

Das Gewerbe sagt «Nein» zur Steueramnestie

B. Als im Zusammenhang mit der Beratung über die Weiterführung der Finanzordnung des Bundes - eine Vorlage, welche die eidgenössischen Räte im vergangenen Jahr eingehend beschäftigte - der Gedanke einer Steueramnestie auftauchte, war man in gewerblichen Kreisen dieser Idee gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt. Man hielt sich dabei insbesondere die Tatsache vor Augen, dass seit 1945 keine eidgenössische Steueramnestie mehr durchgeführt worden war. In den letzten zwei Jahrzehnten erlebte nun die schweizerische Wirtschaft eine Periode beispielloser Hochkonjunktur. Gerade im Blick auf diese Tatsache ist es durchaus verständlich, dass sowohl in Arbeitnehmer- wie auch in Arbeitgeberkreisen bei recht zahlreichen Steuerpflichtigen das Bedürfnis gewachsen ist, ihre steuerlichen Verhältnisse zu bereinigen. Man geht daher wohl kaum fehl in der Annahme, dass heute an sich der Zeitpunkt für eine umfassende eidgenössische Steueramnestie günstig wäre.

Leider wurden die Hoffnungen auf eine ausgewogene, den Interessen sowohl des Staates als auch der Steuerpflichtigen Rechnung tragende Vorlage durch den von der Verwaltung vorgesehenen und vom Bundesrat grundsätzlich sanktionierten Vorent-

wurf über die Ausführungsbestimmungen der Steueramnestie stark enttäuscht. In der Grundsatzklärung des Bundesrates treten die Schwächen der geplanten Ausführungsgesetzgebung deutlich hervor. Einmal kann es nicht befriedigen, dass die Verschärfung der fiskalischen Untersuchungsmethoden sich völlig einseitig gegen die Selbständigerwerbenden richtet. Man muss sich auch fragen, ob die vorgesehenen Erweiterungen der Auskunfts-, Bescheinigungs- und Buchführungspflicht, die einen bedeutenden Eingriff in die Privatsphäre des Bürgers zur Folge haben, tatsächlich den Fiskalbehörden jene Vorteile bringen, die sie erwarten. Von Fachleuten wird behauptet, dass die dadurch entstehenden Umtriebe in keinem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen stehen, den der Fiskus aus dieser Neuerung wirklich ziehen können. So betrachtet zeigt es sich, dass der von den Behörden für die Gewährung der Amnestie verlangte Preis eindeutig zu hoch ist. Bei einer solchen Ausgestaltung der Ausführungsbestimmungen bestehen jedenfalls ernste Bedenken, dass diese Amnestie zu einem äh-

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Seite/page

A propos de la votation fédérale du 2 février 1964	2
Verkehrskoordination und Landesplanung	2
A propos du programme du Conseil fédéral pour lutter contre la surchauffe	3
Gegen die «Planification hôtelière»	4
Das kantonalbernerische Gesetz für die Förderung des Fremdenverkehrs	4
Qu'est-ce que l'intercontinental Hotels Corporation?	4
Wird die Schweiz verkehrspolitisch umfahren?	8
Kleine Deutschlandreise	31

Roger Ramelet
Président des Groupements patronaux vaudois

lichen Misserfolg wie diejenige von 1940 werden könnte.

Es muss lebhaft bedauert werden, dass die Bundesbehörden die Gelegenheit nicht wahrgenommen haben, um im Zusammenhang mit dieser Amnestie ihre Bereitschaft zu erklären, die im geltenden Wehrrecht bestehenden Ungerechtigkeiten und Härten zu beseitigen. Im Gewerbe ist man der Überzeugung,

A propos de la votation fédérale du 2 février 1964

(PAM) Le Conseil fédéral a fixé au 2 février 1964 la votation populaire sur l'arrêté fédéral du 27 septembre 1963 concernant l'amnistie fiscale. Cet arrêté porte sur l'introduction, dans les dispositions transitoires de la constitution fédérale (régime financier de la Confédération), d'un article 9 ainsi libellé :

1. Au début de 1965, il est institué une amnistie fiscale ayant effet pour les impôts de la Confédération, des cantons et des communes.
2. La législation fédérale réglera l'exécution de la présente disposition, définira les conditions et les effets de l'amnistie et ordonnera en outre, pour les impôts fédéraux, les mesures propres à empêcher à l'avenir des soustractions d'impôt.

Lorsqu'il fut question d'une amnistie fiscale l'an passé lors des débats aux Chambres sur la prorogation du régime financier de la Confédération, les arts et métiers étaient en principe acquis à cette idée. En effet, la dernière amnistie fiscale remonte à 1945 et, depuis lors, nombreux sont les contribuables qui éprouvent le besoin de régulariser leur situation comptable et fiscale à la suite des années de haute conjoncture que nous avons traversées. Nul doute que le moment serait favorable pour instituer une vaste amnistie sur le plan fédéral.

Or, si l'on considère cet article constitutionnel, on se rend compte que les électeurs auront en fait à se prononcer sur un principe, sur un texte rédigé en termes très généraux, dont ils ignorent les modalités d'application, qui risquent de modifier la nature et la portée de cette amnistie. L'avant-projet d'arrêté fédéral constituant l'ordonnance d'exécution de cette amnistie ne laisse subsister aucun doute à ce sujet et les directives que le Conseil fédéral vient de publier ne sont pas de nature à apaiser les craintes manifestées par les milieux les plus divers. Toute la difficulté provient donc du fait qu'on a assorti l'amnistie, notion claire, de mesures contre la fraude fiscale qu'il appartient aux Chambres de fixer définitivement. Il ne faut pas s'étonner dès lors que certains commentateurs aient parlé de « entrapris dissimulés sous des fleurs » ou de « bloc entrapris ».

L'avant-projet d'arrêté fédéral concernant l'amnistie fiscale et les mesures en matière d'impôt pour la défense nationale propres à empêcher à l'avenir des soustractions d'impôt et les directives du Conseil fédéral témoignent surtout de l'entêtement caractéristique de l'administration fédérale des contributions à vouloir profiter de l'amnistie pour frapper d'autant plus fort, ultérieurement, non seulement les fraudeurs (ce qui serait logique), mais également les contribuables honnêtes. L'administration en cause entend étendre ses pouvoirs d'investigation au-delà de toute limite tolérable, en faisant à des tiers l'obligation de délation, en dépit du secret professionnel, ce qui attaque directement l'ordre de droit et les libertés individuelles, voie dangereuse dans laquelle il ne faut à aucun prix s'engager.

Les mesures envisagées sont en effet les suivantes :

1. Extension de l'obligation de tenir une comptabilité à toutes les personnes exerçant une profession indépendante dont le revenu brut dépasse 50 000 fr. Il s'agit d'atteindre, de cette façon, les contribuables exerçant une activité indépendante (petits commerçants, artisans, agriculteurs, etc.).
2. Les contribuables exerçant une profession indépendante dont le revenu n'atteint pas 50 000 francs

gung, dass das beste Bollwerk gegen Steuerdefraudationen nach wie vor eine gerechte, alle Bevölkerungsgruppen berücksichtigende Steuerordnung ist. Auch in dieser Hinsicht bedeuten die in Aussicht gestellten Ausführungsbestimmungen eine grosse Enttäuschung. Aus diesen Erwägungen wird das Schweizerische Gewerbe am 2. Februar «nein» zur eidgenössischen Steueramnestie sagen. GDP

seront tenus de conserver justificatifs, relevés et toutes autres pièces.

3. Extension de l'obligation de fournir des attestations à toutes les personnes qui ont conclu un contrat quelconque avec le contribuable, ou qui possèdent ou administrent la fortune du contribuable.
4. Extension de l'obligation de donner à la demande des autorités fiscales, le nom des personnes avec lesquelles le contribuable est en relations d'affaires ou pour lesquelles il effectue des prestations rémunérées.

De telles mesures tourneraient rapidement à la grande inquisition.

Ce qui est particulièrement regrettable dans toutes

Luzerner Kurse für Fremdenverkehr

Verkehrskoordination und Landesplanung

Von Prof. Dr. H. R. Meyer, Delegierter für Wirtschaftsfragen des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements

Wir beginnen heute mit der Publikation eines Vortrages, den der bekannte Verkehrswissenschaftler und -politiker, Prof. Dr. H. R. Meyer, im Rahmen der letztjährigen Luzerner Kurse für Fremdenverkehr gehalten hat. Die wohlhabendste und gründliche Abhandlung dürfte das Interesse all jener finden, die sich mit den Fragen der Verkehrspolitik im allgemeinen und den Problemen der Verkehrskoordination in Beziehung zur Landesplanung im besonderen befassen — Fragen, vor die uns die Verkehrspolitik der Zukunft stellt. Wir haben lediglich den ersten begrifflichen Teil einige Kürzungen vorgenommen. Die übrigen Ausführungen gelangen indessen wegen ihres grundsätzlichen Gehaltes in extenso zur Wiedergabe. (Die Red.)

I. Einleitung

Bei der Landes- und Ortsplanung geht es vor allem um eine richtig verstandene Dezentralisation und um neue Schwerpunktbildungen. Beides sind die landes-, regional- und ortsplannerischen wirksamsten Mittel zur Entlastung und Sanierung der bestehenden Städte, aber auch zur Verhinderung von ähnlichen Schwierigkeiten, wie sie heute in neuen Stadtgebilden vorliegen.

Die Lenkung des Siedlungsgefülles durch neue und verbesserte Verkehrsbeziehungen, die vorsorgliche Erschliessung von Bauland in einer Zeit des Baulandmangels, die Ausstattung neuer Schwerpunktbildungen mit leistungsfähigen öffentlichen Diensten (kommunale Versorgungsbetriebe, PTT, öffentliche Verkehrsmittel), das Angebot einer kulturellen Anforderungen genügenden Umweltgestaltung, leicht erreichbare Erholungsgebiete, ruhiges und gesundes Wohnen — all das zu schaffen ist Sinn und Aufgabe der Landes-, Regional- und Ortsplanung.

II. Grundsätzliches zur Verkehrskoordination

Die knappe und doch genügend umfassende Definition des Begriffs Verkehrskoordination lautet: Ordnung des Wettbewerbs und der Zusammenarbeit der verschiedenen Verkehrsmittel. Es stellt sich die grundsätzliche Frage, ob staatliche Massnahmen der

cette affaire, c'est que les autorités compétentes n'ont nullement songé à combattre les causes de la fraude fiscale, c'est-à-dire les inégalités évidentes et les rigueurs du régime fiscal en vigueur. Pour assurer le succès de l'opération tentée avec l'amnistie (savoir fournir à l'Etat une plus grande matière fiscale), la Confédération et les cantons devraient procéder à une réduction appropriée de la charge fiscale qui grève la fortune dans les cantons, à une révision de l'estimation fiscale des actions, à l'élimination de la surimposition des bénéfices en capital réalisés par les particuliers, à la suppression de l'impôt sur les coupons et à l'élevation simultanée de l'impôt anticipé à 30 %.

Pour qu'une amnistie ait les résultats escomptés, il faudrait donc qu'elle s'accompagne non pas de mesures de coercion et de délation, mais d'une réforme de la législation fiscale et de la suppression de certaines inégalités de traitements choquantes, qui encouragent des contribuables à frauder le fisc, et cela dans toutes les classes de la population. Aussi bien, l'amnistie fiscale telle qu'elle est conçue risque-t-elle de n'être qu'un leurre, très dangereux, pour de nombreux contribuables, dont en premier lieu des indépendants.

Ce sont ces diverses considérations qui ont déterminé la Chambre suisse des arts et métiers à recommander aux artisans, commerçants et autres indépendants de rejeter l'arrêté concernant l'amnistie fiscale le 2 février 1964.

Verkehrskoordination gerechtfertigt sind oder nicht. Soweit die Verkehrsunternehmen selbst ihre Zusammenarbeit ordnen, stellt sich dieselbe Frage kaum; denn was die verschiedenen Verkehrsträger selbst an Ordnungsmassnahmen vorkommen, muss in deren Interesse liegen, sonst würde es nicht vorgekehrt; höchstens mag hier die Frage auftauchen, ob die Interessen der Konsumenten von Verkehrsleistungen und im weiteren Sinn die Interessen der Allgemeinheit genügend gewahrt sind, ob also nicht beispielsweise schädliche Auswirkungen von kartellmässigen Abreden eintreten.

Staatliche Massnahmen der Verkehrskoordination müssen im einzelnen begründbar sein; denn in der prinzipiell freien Wirtschaft der westlichen Welt können Abweichungen vom freien Spiel der wirtschaftlichen Kräfte nicht ohne Begründung hingenommen werden.

III. Über die Begründetheit verkehrskoordinatorischer Massnahmen

Würde man den Wettbewerb der verschiedenen Verkehrsmittel völlig sich selbst überlassen, so könnte ganz bestimmter verkehrswirtschaftlicher Verhältnisse wegen nicht damit gerechnet werden, dass sich ein harmonisches Zusammenspiel ergibt. Die wohlverstandenen volkswirtschaftlichen Interessen würden hier also ohne staatliche Interventionen verletzt.

Auf staatliche Massnahmen der Verkehrskoordination kann man deshalb nicht verzichten, weil die Verkehrswirtschaft im ganzen genommen keinen Bestandteil der freien Wirtschaft darstellt. Diese Aussage erklärt sich daraus, dass der Staat traditionell in der Verkehrswirtschaft vielfältig interveniert hat. Der Staat selbst hat durch diese Interventionen die Voraussetzungen für ein freies Kräftespiel beseitigt. Welcher Art sind nun diese staatlichen Interventionen in der Verkehrswirtschaft?

1. Der Staat interveniert zu einem dadurch, dass er die festen Verkehrsanlagen zahlreicher Verkehrsmittel baut und unterhält. Nicht der Strassenverkehr hat für die Strassen zu sorgen (aber er zahlt

hiesse also in concreto für mich als Bankier, mich mit unseren eigenen Angelegenheiten auseinanderzusetzen, anstatt in etwas hineinzureden, das ich ja doch nicht verstehe. Aber auch diese Regel trifft nicht immer zu; denn ich erinnere mich, dass beispielsweise in Ihrem Fach zwei legendäre Grössen andere Berufe errieten: Lucull war römischer General und Brillat-Savarin, der grosse Meister der Gourmandise, ursprünglich Jurist. Also darf auch ein Bankier einmal einen solchen Seitensprung wagen, zumal ich in meinem Leben die Beobachtung gemacht habe, dass viele, die sich nur ausschliesslich mit ihrem Fach befassen und an nichts anderem Interesse haben, im Grunde einseitige und auf die Dauer langweilige Debattierer oder Kumpanen sind und allzu sehr der sog. «deformation professionnelle» erliegen. Kann ich, ursprünglich Jurist, also darf auch ein Bankier gleichgültig um welchen Beruf es geht — meistens mehr destruktiv als konstruktiv. Darum würde es vielen dieser einseitigen Strategen mitunter gut tun, in einer fröhlichen Tafelrunde bei einem guten Tropfen Wein oder einem mit Sorgfalt ausgeschenkten Bier seinen Verstand zu lockern, die Meinungen und Sorgen anderer anzuhören und sich davon zu überzeugen, dass nicht nur sie selbst sich mit den täglichen Problemen auseinandersetzen müssen, sondern dass auch die andern Berufe Ihre Tücken haben und das Können und die Hingabe ihrer Betreuer erfordern. Aus dieser Einsicht ergibt sich von selbst der richtige Maßstab für die eigene und für die fremde Leistung. An solch freundschaftlichen Tafelrunden hat sich schon manches geistreiche Gespräch entwickelt, das daran schuld war, dass die Debattierer zu spät nach Hause gekommen sind. Und sollte ein solcher «Beratungsfall» gelegentlich den Zorn der Gattin auslösen, so hat Meister Gotfried Keller, der ja auch kein Kostverächter war, den Festbesuchern und Zechgenossen eine entwandene Rechtfertigung verschafft, indem er in seinem Wegelied von der Bannerschilde und dem Häuflein Volkes ehrenwert am Schluss sagt:

In Vaterlandes Saus und Braus,
Da ist die Freude sünderlein.
Und keh'r' nicht besser ich nach Haus,
So werd' ich auch nicht schlechter sein.

Ein Gast meint...

Denken Sie daran: 2/3 Ihrer Gäste...

Statistiken gegenüber bin ich immer ein wenig misstrauisch, weil man ja bekanntlich alles, und von allem das Gegenteil mit Statistiken beweisen kann.

Aber, zugegeben, manchmal sind statistische Resultate doch sehr nützlich und wegweisend. Da las ich also vor wenigen Tagen, dass nicht weniger als 2/3 aller Kurortgäste motorisiert kommen. Wenn wir an Wengen und Mürren denken, müssen wir den Gedankensprung zu Lauterbrunnen machen. Und falls uns andere schweizerische Kurorte einfallen, — etwa Arosa oder St. Moritz oder Lugano oder Gstaad oder sonst welche — beschleichen uns gewisse Zweifel an dieser an sich hochinteressanten Behauptung, die, wenn's wahr ist, zahlenmässig untermauert wurde. Wohl denken wir an die vielen Autos, die Tag für Tag ein- oder möglicherweise durchfahren, aber gleichzeitig sehen wir auch die Eisenbahnzüge, aus denen scharenweise Menschen in den Kurort strömen, als Passanten, als Dauergäste oder als simple Stundenbesucher, wer weiss.

Fest behaupten können wir gar nichts als die Binsenwahrheit, dass das Auto sich wirklich erschreckend vermehrt und die letzten Fussgänger an die Wand zu drücken droht. Gedie diese unabänderliche Tatsache die geschätzten Leser der SHR etwas an? Ich glaube: ja, sogar sehr! Denn das Auto zählt zu den liebsten Besitztümern eines Menschen und rangiert gleich nach der Frau und dem Bankkonto.

Was will das alles besagen? Nichts anderes, als die Anregung eines ebenfalls motorisierten Kurgastes: Liebe Leser, liebe Hoteliers, Gaststättenbesitzer, liebe Gemeindepräsidenten, Gemeinderäte, Regierungsräte, verehrte Damen und viele Herren, die Sie irgendwelche Verbindungen mit massgebenden Persönlichkeiten haben, helfen Sie mit dafür zu sorgen, dass Parkierungsmöglichkeiten geschaffen werden! Es soll kein neues Hotel gebaut werden dürfen, ohne die notwendigen Parkplätze, lieber einen Tennisplatz weniger und dafür einen Parkplatz mehr. Decken Sie vielleicht einen Bach zu, trocken Sie einen Sumpf aus, ebenen Sie eine nutzlose Halde, auf diese Weise tragen Sie dazu bei, dass solche Projekte durchgeführt werden, auf diese Weise schaffen Sie Parkplätze!

Und dann — noch ist dies Tages Arbeit nicht beendet — haben Sie Sorge für den Schutz der Fussgänger, die sich ja in Überzahl aus Automobilisten ohne Auto zusammensetzen. Diese Damen und Herren, hochgeschätzte Kurgäste, jetzt kurz und respektlos «Fussvolk» genannt, erfordern dringend (und nicht zuletzt in «ihrem» Interesse, bewohnen Sie doch Ihre Häuser, speisen sie und werden getränkt in Ihren Gaststätten) eine gewisse Rücksichtnahme. Sie möchten nicht durch die Promenaden Ihrer Kurorte gehetzt werden, sondern daselbst flanieren, d.h. in aller Ruhe, bei heiterem Gespräch promenieren, ohne von Autoflügelern, von drohenden Stossdämpfern und Kotgeruch behindert zu werden.

Ja, jaja, denken Sie bei jeder wichtigen Gelegenheit daran: 2/3 Ihrer Gäste kommen, vermutlich, motorisiert!

A. Traveller

durch vielerlei Abgaben sehr erheblich daran), nicht der Luftverkehr für die Flugplätze und die Flugsicherung, nicht die Binnenschifffahrt für die Häfen, den Kanalbau und den Bau von Schleusen. Bei den Eisenbahnen gehören dagegen die Bahnhöfe und Stationen, das Schienennetz und die Sicherungseinrichtungen in den Rahmen des Eisenbahnfinanzhaushaltes, aber durch Subventionen und durch Defizitdeckung trägt der Staat oft auch hier einen Teil der Eisenbahnkosten.

2. Der Staat hat sodann einzelnen Verkehrsmitteln Auflagen im sogenannten Allgemeininteresse auferlegt. Man spricht in diesem Fall von öffentlichen Verkehrsmitteln, wie sie uns heute noch in den Eisenbahnen in typischer Form begegnen; es gibt aber auch öffentliche Automobillinien und andere öffentliche Verkehrsmittel. Früher gingen diese staatlichen Auflagen zum Teil weit, so weit, dass man von gewissen Verkehrsmitteln geradezu als von öffentlichen Diensten sprach. Der Weg der modernen Verkehrspolitik führt allerdings — glücklicherweise — etwas vom öffentlichen Verkehrsweg weg, und es wird heute mehr der Unterneh-

Die Persönlichkeit des Hoteliers und Restaurateurs im Lichte des Bankiers

Von Bankdirektor Dr. h. c. Heinrich Küng, Basel

Als Ihr Präsident mir den Wunsch unterbreitete, anlässlich des diesjährigen Saint-Vincent-Festes des Culinarisch-Gastronomischen Kollegiums von Basel das traditionelle Festeferat zu übernehmen, hatte ich zunächst Hemmungen, ja zu sagen. Denn ich fragte mich, was ich als Bankier in Ihrem Kreise von führenden Vertretern der Gastronomie überhaupt verloren habe, nachdem ich bisher mit den tiefsten Geheimnissen der Kochkunst nie in nähere Berührung gekommen bin und das Kochen lieber — und mit Erfolg — meiner Frau überlasse. Aber ich habe schliesslich meine Bedenken überwunden und die Rechtfertigung dafür in der Tatsache gesucht, dass der Bankdirektor seiner Aufgabe entsprechend im Grunde mit allen Zweigen der Wirtschaft der Berührung kommt und demzufolge ihre Zweckbestimmung einigermaßen kennen sollte, um selbst auch zu einem zuverlässigen Urteil fähig zu sein.

Wenn ich mir heute über meine Beobachtungen in Ihrem Fach Rechenschaft zu geben suche, so könnte ich mein Urteil in lapidarer Kürze dahin zusammenfassen: dass ich Fachleute aller Fähigkeitsgrade kennengelernt hat, dass ich demzufolge punkto Qualität und Vielseitigkeit vom zähen Kottlet bis zur meisterhaften Spitzenleistung oder — um von den Weinen zu sprechen — vom magenaufwühlenden «Kuttelreisser» bis zum hochgepflegten edlen Franzosenwein alle Stufen zu kosten bekommen habe und somit auch die Stufenleiter der damit beeinflussten Stimmungen kenne. Die «aussern» Konsequenzen dieser meistens allzu reichlichen und allzu häufigen Kostproben sah Sie u. a. auch bei mir in der Form eines Übergewichts von sagen wir einmal rund 10 kg. Und nachdem die Ärzte schon gegen die Folgen des Rauchens einen weltweiten Kampf führen, so müssten diese besorgten Betreuer unserer Gesundheit eigentlich mit derselben Begründung ihre Appelle zur Vernunft auch gegen die Übergewichtler und gegen die kulinarischen Sünden intensiver zu Gehör

bringen, indem sie uns wieder zur einfachen Ernährung zurückführen, sagen wir einmal zu Bircher-muesli, Joghurt, Habermus, Mehlsuppen und wie diese bewährten Mittel übersättigter Mägen alle heissen.

Sie tun dies zum Teil natürlich bereits bisher in schonender Weise, indem sie uns zur Mässigung anhalten und in gelehrten Abhandlungen auf die gefährlichen Auswirkungen des Cholesterins hinweisen. Wenn ich indessen an den offensichtlichen Genuss meiner medizinischen Freunde an einer gutgepflegten Tafel, an einem Hummer, einer Lammecke oder einem andern Leckerbissen denke, dann stelle ich Jeweilen erleichtert fest, dass ihrem eigenen Verhalten nach der Gefahrenherd in dieser Hinsicht entschieden weniger lebensbedrohend sein muss als beim Rauchen; denn selbstmörderische Absichten sind ja bei den Ärzten äusserst selten zu konstatieren. Mit einer gewissen Erleichterung nehmen wir vor allem zur Kenntnis, dass die neuesten Forschungen zum überraschenden Resultat gekommen sind, dass — im Gegensatz zu früheren Thesen — sogar das Schweinefleisch bei richtiger Anwendung kein cholesterinreicheres und damit auch keine gesundheitsschädlichen Wirkungen auslöse. Sie sehen an diesem Beispiel, dass auch die Mediziner sich mitunter täuschen können. Wir nehmen das in diesem Fall besonders dankbar zur Kenntnis; denn nun dürfen wir, unbelastet durch düstere wissenschaftliche Ergebnisse, wieder herzlich eine währschafte Röstli oder eine Bernerplätzli geniessen, so wie unsere Altvordern, die — abgesehen von Übertreibungen — daran auch nicht zugrunde gegangen sind.

Damit bin ich schon mitten in den kulinarischen Problemkreis hineingeraten, mit dem ich mich im Grunde nicht befassen sollte, nach dem u. a. auch im alten Schützenhaussaal festgehaltenen kugen Leitspruch: «ne sutor supra crepidam», oder auf Deutsch: «Schuster, bleib bei deinem Leisten». Dies

Im übrigen lehrt uns eine alte Lebensregel, dass die Fröhlichkeit der beste Jungfrunnen sei — sie hebt uns über manches hinweg und lässt uns Distanz gewinnen zu den Geschehnissen des Tages und der Zeit, die — wie das heute besonders häufig der Fall ist — über Gebühr aufgebauscht und überschätzt werden. Halten wir uns doch lieber an die lebensbejahende feine Ironie, die aus Heinrich Leutholds unvergänglichem Trinklied zu uns spricht:

Greift zum Becher und lasst das Schelten!
Die Welt ist blind.
Sie fragt was die Menschen gelten,
Nicht was sie sind.
Uns aber lasst zechen und krönen
Mit Laubgewind
Die Stirnen, die noch dem Schönen
Ergeben sind.
Und bei den Posaunenstössen,
Die etel sind,
Lasst uns lachen über Grössen,
Die keine sind!

Das haben Sie im stillen sicher auch schon getan, wenn sie als aufmerksamer Beobachter durch Ihre Gaststätten gegangen sind und Gelegenheit hatten, die Menschen beim Essen und Trinken kennenzulernen.

Wenn das alte Zitat: in vino veritas, zutrifft, so soll-

Im
Hilton Hotel, Berlin

wie auch im
Bad Schinznach



in 57 Ländern der Erde

mungscharakter auch bei öffentlichen Verkehrsmitteln betont. Dem ist gut so, weil das Argument des öffentlichen Dienstes zu häufig für Mängel in der Unternehmensführung und für Defizitwirtschaft herhalten musste und derart gewissermaßen als «cousin de presse» wirkte.

3. Der Staat hat bekanntlich einzelne Verkehrsunternehmen verstaatlicht, man denke auch hier vorab an die Eisenbahnen und etwa an die Automobilien der Post. Andere Verkehrsunternehmen befinden sich in gemischtwirtschaftlicher Form, so z. B. die meisten der grossen Unternehmungen des Linienluftverkehrs. Andere Verkehrsunternehmen sind noch in privater Hand; als Hauptbeispiele seien hier das Autotransportgewerbe, private Reedereien der Binnen- und der Hochseeschifffahrt wie auch Unternehmungen des Rohrleitungsverkehrs genannt. Auch aus diesen verschiedenen Eigentumsverhältnissen ergeben sich Ungleichheiten zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern. Die staatlichen und halbstaatlichen Verkehrsunternehmen geniessen oft Steuerprivilegien; andererseits haben sie mit schwereren Belastungen in den Arbeits- und Sozialbedingungen zu rechnen als private Verkehrsunternehmen.

Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln mit Bezug auf die Einstellung, die der Staat ihnen gegenüber einnimmt, sind gross. Einzelne Verkehrsmittel erscheinen als durch den Staat begünstigt, andere als benachteiligt. In interessanter Weise sind verschiedene Verordnungen erlassen worden, die Eisenbahnverkehr, die Schiene sei benachteiligt, die Vertreter des Strassenverkehrs behaupten dasselbe für sich und ebenso die Vertreter der Binnenschifffahrt. Die wissenschaftliche Fachliteratur ist hier selbstverständlich zurückhaltender. Sie stellt aber übereinstimmend fest, dass in der Verkehrswirtschaft, der geschilderten drei Gruppen von Ursachen wegen, ein ausgesprochenen Zustand des Ungleichgewichtes besteht. Auch die wissenschaftliche Fachliteratur leugnet deshalb die Notwendigkeit verkehrskoodinatorischer Massnahmen nicht. Einen Zustand des Ungleichgewichtes, der letzten Endes in dargelegter Weise durch staatliche Interventionen hervorgerufen ist, kann man grundsätzlich so beheben, dass weitere staatliche Interventionen für

Delegiertenversammlung des SHV vom 13./14. Mai in Lausanne

Unterkunft der Delegierten und freien Teilnehmer

In Übereinkunft mit der Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy ist den Mitgliedern und Delegierten, welche der Delegiertenversammlung des SHV vom 13./14. Mai 1964 in Lausanne beiwohnen, bei der Wahl des Hotels oder eventueller privater Unterkunft freie Hand gelassen.

Damit unsere Mitglieder trotzdem ein Bett zur Verfügung haben, bitten die Hoteliers von Lausanne und Umgebung ihre Schweizer Kollegen inständig, sich jetzt schon, oder bis spätestens Ende Februar 1964, ein Zimmer — einzeln oder sektionweise — zu reservieren. Die Waadtländer Hoteliers werden den Teilnehmern dafür Dank wissen. Zur Orientierung geben wir nachstehend das Programm der Versammlung bekannt:

Mittwoch, den 13. Mai:
15.00 Geschlossene Delegiertenversammlung
19.00 Apéritif
20.00 Offizielles Bankett für die Mitglieder im Beau-Rivage, Ouchy

Donnerstag, den 14. Mai:
10.15 Öffentliche Delegiertenversammlung
12.15 Schlussapéritif
13.00 Bankett für unsere Gäste im Centre de l'hôtellerie.
Nachmittags: Besuch der Expo und Thé im Centre de l'hôtellerie.

ein besseres Gleichgewicht sorgen sollen, oder aber genau in umgekehrter Richtung so, dass vorhandene staatliche Interventionen abgebaut oder in ihrer Wirkung ökonomisch neutralisiert werden. Die Vertreter der Verkehrswirtschaft verfechten heute ganz überwiegend den letzteren Kurs. Fortsetzung folgt

Assemblée des délégués de la SSH des 13./14. mai, à Lausanne

Logement des délégués et des participants individuels

D'entente avec la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, nous désirons laisser toute liberté à nos membres et délégués qui assisteront à l'assemblée des délégués de la SSH, les 13 et 14 mai 1964 à Lausanne, de choisir l'hôtel où le collègue chez lequel ils désirent loger.

Toutefois, afin d'assurer le logement de nos membres, les hôteliers de Lausanne, Vevey, Montreux, et des régions avoisinantes, demandent instamment à tous les participants de réserver leur chambre individuellement ou par section, dès à présent et le plus tard jusqu'à fin février 1964. Les hôteliers valdois vous en seront reconnaissants.
Voici un aperçu du programme actuellement prévu pour l'assemblée:

Mercredi 13 mai:
15.00 Assemblée interne des délégués
19.00 Apéritif
20.00 Dîner officiel pour les membres, au Beau-Rivage Palace, à Ouchy

Jeu, 14 mai:
10.15 Assemblée publique des délégués de la SSH
12.15 Apéritif de clôture
13.00 Déjeuner offert aux invités au Centre de l'hôtellerie.
Après-midi, visite de l'Exposition et thé au Centre de l'hôtellerie.

blics appliqueront pour eux-mêmes les mêmes restrictions que celles qu'ils entendent imposer à l'économie privée et que l'on renoncera, jusqu'à plus ample informé, à de nouvelles réductions des horaires de travail ou à de nouvelles augmentations de salaires. Si ces conditions ne sont pas respectées, le programme interventionniste de l'Etat, pour freiner la conjoncture — dont la partie légale devrait d'ailleurs être soumise au peuple — ne serait qu'un coup d'épée dans l'eau.

Le peuple suisse ne refusera pas sa confiance aux autorités, si le Conseil fédéral sait vraiment maîtriser la situation, sans faire de concession d'ordre politique.

Le pays a besoin d'un gouvernement fort. Mentionnons encore, que certains milieux ont émis l'opinion que le meilleur moyen de freiner l'inflation, dont nous sommes les victimes, serait de revaloriser le franc suisse. Cette mesure frapperait gravement toutes nos industries d'exportation, y compris le tourisme, tandis que nos importations continueraient à augmenter. Le résultat de cette opération serait un accroissement catastrophique du déficit de notre balance commerciale, qui est fort inquiétant depuis plus de deux ans. Ne parlons pas des conséquences que cette mesure aurait sur le marché des capitaux.

Il n'y a heureusement que quelques isolés pour préconiser une opération qui ne manquera pas de se terminer par une dévaluation massive de notre franc. Gardons-nous donc des manipulations monétaires.

Fisc et frais généraux

Les vœux ont plu, avant et après Noël, illustrés, fleuris et cordiaux. On s'en est réjoui, dans le style des bonnes traditions.

L'Etat, moins porté à congratuler qu'à recevoir, s'en est mêlé en certains secteurs fiscaux. Nous sommes de ceux qui requèrent peu avant Noël le vert bûcheron auquel ils ne pensaient guère en cette période de trêve. Et nous allons tout justement plonger dans la lecture d'un article du Time, de New York, qui signalait la sortie de presse d'une brochure d'un expert aux impôts (Internal Revenue Commissioner), ancien champion de boxe amateur attaché à rappeler aux contribuables de son pays la variété des frais généraux pouvant entrer en ligne de compte dans la réduction des espèces dues à l'Etat.

C'est édifiant et les lecteurs les plus avertis — nous nous targuons d'en être — des singularités de cette grande nation qui se refuse à veillir, mais où le degré de maturité est indéniablement solide, ont de la peine à suivre l'expert dans des affirmations qui surprennent le contribuable de chez nous, sceptique d'être précis, dans une mesure que l'on veut flatteuse pour l'amour-propre national.

Notre expert américain accorde large place aux dépenses d'affaires. Le rendement d'un entretien bien alimenté et arrosé n'est certes pas immédiat, mais il dépasse souvent l'attente. Que l'homme d'affaires revoie chez lui le client présumé, voilà qui ne change rien à l'affaire, du point de vue social comme du côté commercial.

Les cotisations de clubs et les frais d'entretien d'un yacht peuvent être déduits sur la déclaration d'impôt, pour autant que les uns et les autres facilitent des «rendements d'ordre commercial dans une mesure dépassant le 50%». Exemple: que le contribuable utilise son club à raison de 75% pour amener ou traiter des affaires, le même pourcentage vient en déduction des frais.

L'épouse a aussi son mot à dire. Les dépenses engagées pour les voyages effectués en compagnie de son mari, les notes d'hôtel et les frais d'entretien («entertainment» sont mieux) entrent également en jeu, lorsque leur nécessité est démontrée. Il va de soi que le cas des conjoints des business-women est prévu, en légitime parallèle.
Facture et quittances doivent évidemment accompagner les notes de frais.

Payez!
Tous les Commissaires aux impôts n'ont pas la même conception que cet expert, dans leur rôle de percepteurs. Il en est de très rigides, au flair démesuré et qui ont pas le sens des affaires escompté par les clients de l'ancien boxeur.
Et puis, de l'autre côté de la barre, les patrons en sont venus à réduire les frais généraux trop entils,

Ausgleichskasse Hotela

Jahresabrechnungen

Die Ausgleichskasse Hotela richtet die dringende Bitte an die Mitglieder, die Jahres- und Saisonabrechnungen mit ebensoviel Sorgfalt und Genauigkeit wie die Einzelrechnung zu erstellen, damit kostspielige Mehrarbeiten der Kasse vermieden und dementsprechend die Verwaltungskosten niedrig gehalten werden können. Zahlreiche der im vergangenen Jahr eingereichten Abrechnungen waren unrichtig und erforderten zeitraubende Korrekturen und zwangsläufig zusätzliche, sich auf mehrere Angestelltenlöhne belaufende Verwaltungskosten. Vor allem ist bei Erstellung der Abrechnung folgendes zu beachten:

Ansätze der Beiträge und Prämien

Für die Berechnung der Beiträge sind jeweils die von der Kasse mitgeteilten Ansätze anzuwenden und die richtigen Formulare zu verwenden.

Nummer des Versicherungsausweises

In ihren periodischen Zirkularen hat die Kasse wiederholt (über fünfzigmal) auf die Notwendigkeit hingewiesen, auf den Beitragsabrechnungen in der entsprechend angeschriebenen Rubrik die AHV-Nummer der Angestellten einzutragen. Die Nummer sollte vom Betrieb jeweils bereits bei Stellenantritt vorgemerkt werden.

Rekapitulation der Lohnblätter Nr. 102

Mit den Lohnblättern ist unfehlbar auch die vorchriftsmässig ausgefüllte Rekapitulation auf Form. 104 einzureichen.

Familienzulagen

Familienzulagen dürfen nur in Übereinstimmung mit der Auszahlungsmächtigung der Kasse verrechnet werden. Die genaue Arbeitsperiode ist auf der Abrechnung zu vermerken (Ein- und gegebenenfalls Austrittsdatum) sowie die Anzahl Arbeitstage.

Befreiungskarten betr. Krankenversicherung

Es kommt immer wieder vor, dass Angestellte, für welche von der Kasse kein Befreiungsausweis ausgestellt wurde, auf der Abrechnung versehentlich als nicht prämienschuldig bezeichnet werden. Die Mitglieder sind daher gebeten, sich vorher vom Vorhandensein des Befreiungsausweises zu überzeugen.

Musterexemplare von Abrechnungsformularen befinden sich hinten in den den Mitgliedern im vergangenen März übermittelten neuen Wegleitungen. Die darauf vermerkten Ansätze sind hingegen nur soweit massgebend, als sie selber nicht abgeändert wurden.
Im Einverständnis mit dem Kassenvorstand behält sich die Kasse ausdrücklich vor, den fehlerhaften Betrieben die Kosten für die ihr durch die zeitraubende Korrektur der unrichtig erstellten Abrechnungen erwachsene Mehrarbeit zu belasten, denn es geht nicht an, dass die korrekt abrechnenden Betriebe indirekt die Kosten für solche Mehrarbeiten der Kasse mittragen sollen. Im voraus dankt hingegen die Kasse denjenigen unter den erstgenannten Betrieben, die sich in Zukunft bemühen werden, einwandfreie Abrechnungen einzureichen.

de ceux de leurs employés qui ont pour tâche de gagner des clients nouveaux ou de pousser les autres aux achats.

N'oublions pas, au surplus, que le crédit joue largement dans les restaurants, magasins et garages des USA. La machine à bon dos, au moment même, mais les totaux qu'elle enregistre à la charge de l'acheteur, qui en use facilement, s'offrent aux vérifications dans une mesure d'autant plus large.

Pour finir, quels sont les bénéficiaires de l'opération? Pas forcément les hôteliers, qui subissent le contre-coup des mesures de prévention d'excès, prises par les patrons d'employés à l'imagination fertile. Mais le Fisc, qui a toujours le dernier mot. P. M.

A propos du programme du Conseil fédéral pour lutter contre la surchauffe

F. S. Ce que l'on craignait il y a deux ans, est arrivé. L'on n'est pas parvenu à ralentir suffisamment le renchérissement.

L'augmentation des prix — en particulier dans le secteur du bâtiment, qui se révèle être le pire foyer d'inflation — a atteint une ampleur qui menace gravement la capacité de concurrence de notre économie, sur le plan international.

Comme les efforts déployés pour tempérer la surchauffe, grâce à des restrictions librement consenties de la part de tous les milieux, n'ont pas permis d'atteindre le but proposé, l'intervention de l'Etat est malheureusement devenue inévitable.

Le Conseil fédéral est conscient de sa responsabilité à l'égard du peuple tout entier, et propose aux Chambres fédérales une série de mesures judicieuses interdépendantes, dont l'effet et la durée doivent être limités de manière à ne pas compromettre ou faire du tort à notre système économique libéral.

A cette condition, le programme du Conseil fédéral, qui veut freiner le marché de la construction, des capitaux et du travail, se justifie, en principe, si toutefois les mesures envisagées sont appliquées avec souplesse, spécialement si les circonstances spéciales nécessitent des exceptions.

Dans d'autres cas, il faudra en particulier tenir compte du fait, au point de vue investissement, que l'hôtellerie a un gros retard à rattrapper en matière de rénovation et de modernisation pour maintenir la capacité de concurrence d'un grand nombre d'entreprises et leur permettre de fournir les prestations

exigées par la clientèle. Il s'agit en général, ici, non de constructions proprement dites, mais d'améliorations et d'aménagements intérieurs d'hôtels existants.

Pour autant que l'on puisse en juger, de telles réductions ne seront pas touchées par les prescriptions envisagées pour ralentir la construction. Sinon, l'on scierait une des branches de base les plus importantes de notre économie extérieure. Or, aujourd'hui plus que jamais, elle doit compter sur la contribution du tourisme pour améliorer le résultat de la balance des paiements qui, sans cela, se détériorerait de manière inquiétante.

Les mesures relatives au marché du travail doivent, si les assurances qui nous ont été données par les milieux officiels se vérifient, tenir également compte — et cela pour les mêmes raisons — des besoins de l'industrie hôtelière.

L'hôtellerie est d'accord, non seulement de ne pas augmenter la main-d'œuvre de chaque entreprise, mais encore d'abaisser dans chacune d'elle de 2 à 3% le taux des travailleurs occupés, soit à n'employer que le 97 ou le 98% du personnel engagé l'année dernière. Mais nous ne pourrions admettre, en revanche, une réduction unilatérale du personnel étranger, ce qui, étant donné la grave pénurie de personnel indigène, provoquerait obligatoirement une hausse insupportable des salaires et aboutirait à un résultat contraire à celui que l'on veut atteindre.

L'économie libre est obligée de faire dépendre son approbation de mesures aussi peu réjouissantes qu'inévitables, de l'assurance que les pouvoirs pu-

nens und ihrer Mentalität. Und gerade das Gastwirtschaftsgewerbe ist für den flüchtigen Besucher, der meist nur kurze Zeit in einem Lande weil und leicht geneigt ist, auf Grund seiner Beobachtungen voreilige Werturteile zu fällen, im guten und im schlechten Sinn in ganz besonderer Masse der Kritik der aufmerksamsten auch — was noch gefährlicher ist — der oft sehr oberflächlichen und ungerochenen Gäste ausgesetzt. Darum, meine Damen und Herren, geht es diesbezüglich nicht mehr nur um eine individuelle Qualifikation der einzelnen Vertreter des Gastwirtschaftsgewerbes allein, sondern es geht in Wirklichkeit um das Ansehen desselben im allgemeinen. Also gewissermaßen um ein Stück nationalen Prestiges, an dem alle interessiert sind und das keinem gleichgültig sein kann, der sein Beruf und das Renommée des Landes etwas bedeuten.

Das sind trotz einer gewissen geistigen und beruflichen Verflachung viel mehr, als es oft den Anschein machen könnte, wenn solche negativen Aspekte allzu sehr ins Blickfeld kommen. Denn das Vergnügen der Tafel gehört jedem Alter, jedem Stand, jedem Land und jeder Zeit an. Warum? Weil es der Ausdruck eines menschlichen Urtriebs der Geselligkeit ist und fast stets auch der Ausdruck der Gastlichkeit.
Darum müssten selbst dann, wenn die Gleichgültigen und Oberflächlichen vorübergehend in Überzahl wären, die einsichtigen Vertreter eines Berufsstandes dennoch alles tun, was der Erhaltung und der Weitergabe eines hohen Berufsethos an die nachfolgenden Betreuer ihrer Aufgaben dient. Sie werden zuletzt doch die Sieger sein, Denn eines der wertvollsten Aktiven unseres Schweizertums ist das weltweite Vertrauen in seine beruflichen Traditionen und Spitzenleistungen, die in ihrer Gesamtheit zu jener wirtschaftlichen Erstarbung und Blüte geführt haben, deren Nutzniesser wir alle sind und denen wir nie genug Sorge tragen können.
Schluss folgt

ten wir als Wahrheitssucher schon allein aus diesem Grunde unsere Selbsterforschung resolut anhand nehmen, wo immer dazu Gelegenheit geboten ist. Ich erinnere mich heute noch mit Freude an die gehaltvolle Tafelrunde am Stammtisch des Bahnhofbuffet, wo zunächst unter Alfred Müller und hernach unter Josef Seiler ein sehr temperamentvoller und debattierlustiger Freundeskreis aus vielen Berufen über alle möglichen Themata diskutiert, gestritten und hernach sich durch den taktvollen Stammtischbetreuer Müller bei kulinarisch untermauerten Versöhnungsgesprächen wieder zu harmonischer Einheit und zur Wirklichkeit zurückgefunden hat. Leider hat der Tod auch in diesen temperamentvollen Freundeskreis seitler grosse Lücken gerissen und nur noch einen kümmerlichen, inzwischen alt gewordenen Rest zurückgelassen, der sozusagen aus Platit mit der müden Resignation alterer Stammtischbrüder einen Abglanz jener frohen Tage und Weggenossen in der Erinnerung festhalten möchte.

Mag lange die alte Zunftfröhlichkeit, die im «Meisterstern» für alle Zeiten eine so eindrucksvolle Verherrlichung gefunden hat, in ihrer ursprünglichen Konzeption weitgehend verschwunden sein, so hat immerhin das Bestreben, es in jedem Beruf zu seiner meisterhaften Beherrschung zu bringen, auch heute noch dieselbe Berechtigung wie im mittelalterlichen Zunftsystem. Das sollten trotz, oder besser gesagt wegen, der auch in dieser Hinsicht eingetretenen Wandlung der Begriffe Meister und Knechte alle Berufe nicht vergessen, zumal sie ja selbst die nächsten Zeugen der zurzeit deutlich sichtbaren Dekadenzerstörungen des beruflichen Standings und der gesamten Einstellung zur Arbeit sind. Es handelt sich hierbei nicht etwa nur um persönliche Vor- oder Nachleistungen, sondern es geht gewissermaßen um eine Verpflichtung jedes Berufsstandes dem Land gegenüber. Denn das berufliche Standing bedeutet de facto die Visitenkarte eines Landes, seiner Bürger, ihres Kö-

Cognac
COURVOISIER
The Brandy of
Napoleon
ses qualités:
★ ★ ★
V. S. O. P.
Napoléon
60 ans

Jean Haecy
Importation S.A. Bâle 18

Gegen die «Planification Hôtelière»

Marcel Bourseau wirbt für humanen und persönlichen Fremdenverkehr in Frankreich

Der für zwei Jahre neugewählte Präsident der «Fédération Nationale des Industries Hôtelières» de France Marcel Bourseau hat Mitte Januar eine Vortragsreise durch Frankreich unternommen, um im Sinne moderner «Public Relations» der breiten Öffentlichkeit die Wichtigkeit eines national und international solide untermauerten Fremdenverkehrs nicht nur für die Hotellerie und das Restaurationsgewerbe, sondern für die gesamte französische Wirtschaft vor Augen zu führen.

Aus dem ersten dieser Vorträge der vor etwa 600 Hörern der Provinz «Centre-Ouest» in Tours gehaltenen verdienen folgende Hinweise auch international Beachtung. Auf den ersten Blick, begann Bourseau seine Ausführungen, seien die Probleme des Tourismus einfach gelagert, aber wenn man ihnen auf den Grund gehe, so sei man über ihren komplexen Charakter überrascht. Nur wie die Hotellers, 24 von 24 Stunden zuzugewandt in direktem Kontakt mit dem Gast stehe, könne verstehen, worum es sich hier handle.

Am touristischen Markt traten neuerdings zahlreiche Konkurrenten in Erscheinung. Man dürfe sie nicht unterschätzen: Spanien z. B. habe seit 1948 enorme Anstrengungen unternommen. Von den mehreren Milliarden Dollars, die in einer Saison in Europa für Ferien und andere Reisen verausgabt würden, entfielen im vergangenen Jahr allein 450 Mio auf Spanien, aber immerhin 650 Mio auf Frankreich. Die von Eisenhower lancierte Propaganda des «Voyagez en Amérique» habe bisher glücklicherweise noch keine tiefgreifenden Ergebnisse gezeigt, denn bisher sei Europa immer noch ein Magnet für Feriengäste.

Allerdings — so führt Bourseau fort — reisten auch immer mehr Franzosen ins Ausland, so dass die französische Zahlungsbilanz sich von Jahr zu Jahr weniger aktiv gestalte. Aber auch andere Fremdenverkehrsländer, z. B. die Bundesrepublik beklagen sich über den Rückgang des unsichtbaren Exports. Im Übrigen sei es keineswegs selten, dass französische Gäste, die in einem Jahre ins Ausland gereist seien, im darauffolgenden Jahr wieder nach Frankreich «zurückkehren» und damit implizite zugeben, dass sie ihr eigenes Land noch schlecht kennen.

«Wir treten aber nunmehr», so betonte der Redner weiter, in eine Periode der Freizeit und Feriengestaltung ein, die vor dem Krieg noch existierte. 1963 brachte die Verallgemeinerung der vierten Urlaubswoche für die Französischen Festbesoldeten, die Weekendausflüge werden verlängert, die Winterferien können immer mehr in Mode. Dieser Verbreiterung der zeitlichen Basis der Erholungsferien müssen wir Hotellers uns rascher anpassen als bisher. Denn Reisen, und Ferien erleben heisst mit Gewohnheiten brechen, heisst vor allem seine Ernährung an-

dern, heisst für einige Zeit der beruflichen, ja der familiären Sphäre entrinnen. Der Gast soll also niemals den Eindruck haben, dass er sich zwar aus einem grossen städtischen Milieu entfernt, aber in ein ähnliches Milieu verpflanzt werde. Will man etwa, rief Bourseau aus; an der Küste des Landes «Santellinsendungen von 7 km Länge für die Aufnahme von Hotelgästen aus dem Boden stampfen; will man Hotelkasernen bauen?

Nach Ansicht Bourseaus — und hier werden alle Hotellers von allem Schrot und Korn den FNH Präsidenten zustimmen — muss man dem Fremdenverkehr seinen humanen und persönlichen Charakter wahren. Man darf die Chancen Frankreichs, die Vielfältigkeit seiner Landschaft und seiner historischen Sehenswürdigkeiten nicht durch Planwirtschaft verderben. Das grosse Reservoir an Arbeitskräften muss weiterhin Quelle hochwertiger Dienstleistungen bilden. Eine Hotellerie, die über das grösste Zentralpotential Europas verfügt und die mehr Arbeitnehmer beschäftigt als z. B. die Hüttenindustrie, bedarf höchstens weiterer Modernisierung, aber keines Draufbaus, das auf Grund einer planwirtschaftlichen Vorausberechnung erfolgt. Zum Bau eines neuen Hotels vom Dreisternstyp muss man — ausschliesslich des Grundstückserwerbs — selbst bei vorsichtiger Kalkulierung der Kosten 40 000 harte Francs pro Zimmer also in ein Hotel von 100 Zimmern zur Zeit 4 Mio Fr oder 3,65 Mio Schweizerfranken investieren.

Damit ein solches Hotel rentabel sei, muss es einen Belegungskoeffizienten von mindestens 70 % pro Jahr erreichen und in diesem Fall muss der Zimmerpreis mindestens 1/1000 stiel des Gestehungspreises von 40 000 Fr betragen (d. h. also in unserm Beispiel 40 Fr pro Tag.)

Bourseau schloss seine bemerkenswerten Ausführungen, die wohl den anwesenden Vertretern der Regierung, der Regionalbehörden, Klaren Wein über die wirkliche Rentabilität eines Hotels, nicht die durch Planwirtschaft auf dem Papier berechnete, einschenke mit Hinweisen auf die Notwendigkeit, die Verkehrsmöglichkeiten zu Luft und zu Lande weiter zu verbessern. Man sei bald so weit, dass man zu einem Ausflug von Paris ins Val de Loire ebenso viel Zeit aufbringen müsse, wie für einen Jet-Flug von New York nach aPris. Spanien habe mit seinem Strassenbau eine ganze Generation übersparten. In Frankreich müsse man die neuen Autobahnen aber tangential zu den grossen Touristenzentren und den Städten tracieren, wie es für Tours der Fall sein werde. Die Touristenpropaganda müsse ihre Bemühungen um internationalen auf den nationalen, ja regionalen Plan konzentrieren (wozu die Schaffung eines neuen «Zentralausschusses für Fremdenverkehrswerbung in der FNH beitragen dürfte).

Dr. W. Bg.

beherbergt oder Drittpersonen Campingplätze zur Verfügung stellt, je Gast und Logiernacht eine Abgabe zu bezahlen, die höchstens 30 Rappen betragen darf, wobei vorgesehen ist, diesen Betrag abzustufen und nicht über 20 Rappen je Logiernacht hinaus zu gehen. Um diese Finanzierung hat sich eine Auseinandersetzung abgespielt.

Es darf sicher als richtig angesehen werden, betonte Regierungsrat Rud. Gnägi, dass in erster Linie diejenigen zur Mitfinanzierung herangezogen werden, die von diesen Kurorteinrichtungen wirklich auch Gebrauch machen.

Die Erhebung einer Beherbungsabgabe hat den wesentlichen Vorteil, dass auch die ausländischen Gäste, die in grosser Zahl unser Fremdenverkehrsgebiet besuchen, einen Beitrag leisten. Von den 3132 000 Übernachtungen des Jahres 1961 fallen im Berner Oberland nicht weniger als 2048 000 auf ausländische Gäste. Die vorgeschlagene Finanzierung, die übrigens bereits in verschiedenen andern Kantonen, wie Graubünden, Wallis und Waadt eingeführt ist, darf als gerecht und tragbar bezeichnet werden. Ein Akt der Gerechtigkeit ist es auch, dass die Chaletbesitzer, die von ihren Mietern ein Entgelt entgegennehmen, zur Finanzierung der Einrichtungen, von denen sie und ihre Gäste profitieren, beitragen.

Neben diesen materiellen und finanziellen Fragen darf auch eine politische Überlegung nicht ausser acht gelassen werden. Die Vorlage hat für den ganzen Kanton und für alle seine Fremdenverkehrsgebiete Geltung und Bedeutung. Die ausgesprochenen Fremdenverkehrsgebiete weisen das Oberland und der Jura auf, deren Organisation hinter dieser Vorlage stehen.

Erhebungen zeigten, dass nahezu die Hälfte der oberländischen Hotels baulich erneuerungsbedürftig sind. Gleichzeitig wurde festgestellt, dass dieser Erneuerungsbedarf im Oberland ausgeprägter in Erscheinung tritt als beispielsweise in den Kantonen Graubünden, Wallis und Waadt. 43 Hotels, in den verschiedensten Kurorten gelegen, stehen unter der Leitung von betagten Persönlichkeiten, die ihre Betriebe nur deshalb nicht in jüngere Hände legen, weil der Verkaufserlös es ihnen nicht erlauben würde, einen gesicherten Lebensabend zu geniessen. Dass diese Betriebsinhaber weder in der Lage noch gewillt sind, Mittel zur Erneuerung einzusetzen, kann nicht verwundern. Junge, tüchtige Kräfte, die befähigt wären, solche Betriebe zu übernehmen, den heutigen Bedürfnissen anzupassen und zur Zufriedenheit auch verwöhnter Kundschaft zu führen, sind vorhanden. Meist fehlen ihnen jedoch die dazu erforderlichen Mittel.

Ein Problem für sich, das sich allerdings nicht nur im Kanton Bern stellt, bilden die Schwierigkeiten zur Personalbeschaffung. Auch diesen Schwierigkeiten kann nach Auffassung der Hotelgenossenschaft begegnet werden, wenn die Ausbildung junger Leute beiderlei Geschlechts in den verschiedenen Sparten der Hotellerie vermehrt gefördert wird.

Kurorterneuerung

Da der Gast von heute nicht nur eine neuzeitliche Beherbergung und Verpflegung, sondern auch die Möglichkeit einer abwechslungsreichen Gestaltung seiner Ferien in dem von ihm gewählten Kurort erwartet, widmete die Expertenkommission ihre Aufmerksamkeit auch dem heutigen Zustand der bernischen Kurorte und dem Problem ihres Ausbaues. Sie stellte dabei fest, dass diese wenigstens teilweise gegenüber ausserkantonalen und ausländischen Kurorten in Rückstand geraten sind und vertrat einhellig die Auffassung, ein möglichst baldiges Aufholen dieses Rückstandes lasse sich mit Rücksicht auf die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit unseres Fremdenverkehrsgebietes nicht umgehen. Wesentlich ist, dass die Regionen des Berner Oberlandes gesamthaft über alle jene Einrichtungen verfügen sollten, die ein anspruchsvoller Gast heute verlangt. Das Gesetz zählt in Art. 3 diejenigen Massnahmen und Anlagen auf, die im Rahmen einer Kurorterneuerung am einen oder andern Ort in erster Linie ins Auge zu fassen sind. Als besonders aktuelles Problem sei die Sicherung der Skilabfahrtspisten und Übungsplätze durch Landkauf oder Errichtung von Dienstbarkeiten erwähnt, das sich in Grindelwald und Wengen bereits heute mit aller Dringlichkeit stellt.

Die Expertenkommission gelangte zum Schluss, eine Beteiligung des Staates an der Finanzierung von Anlagen und Massnahmen in Kurorten dränge sich auf. Das Gesetz trägt diesem Antrag Rechnung. Es dürfte deshalb ein Akt der politischen Klugheit sein, wenn das gesamte Berner Volk der Vorlage zustimmt, auf die einzelnen Gebiete des Kantons in ganz besonderer Masse angewiesen sind. Aus allen diesen Gründen verdient die Vorlage volle Unterstützung. Die Diskussion wurde u. a. von Direktor G. A. Michel (Interlaken) und Grossrat Hoteller Ernst Scherz (Palace-Hotel Gstaad) benützt. Grossrat E. Scherz erklärte, eine Planierung des Personals sei schwierig bis zum Zeitpunkt, wo eigener Nachwuchs vorhanden sei.

P. H.

Übungsplätzen und Strandparzellen. Gerade hier stellen sich im Berner Oberland in den wichtigsten Kurorten besonders dringende Probleme.

Grosse Bedeutung kommt auch der Gesetzesbestimmung zu, wonach der Regierungsrat Vorschriften betreffend den Verkehr auf Übungsgelände für den Skisport und auf Skiplisten erlassen kann. Die Entwicklung der letzten Zeit hat eindeutig gezeigt, dass vermehrte Sicherungsmassnahmen auf diesem Gebiet angestrebt und durchgesetzt werden müssen. Sodann sieht der Entwurf besondere Massnahmen für die Nachwuchsförderung in der Hotellerie vor. Auch die Möglichkeit, für die Werbung mehr zu tun, wird dazu beitragen, dass unser Fremdenverkehrsgebiet besser propagiert werden kann. Im weitern ist eine Grundsatzbestimmung, wonach der Grosse Rat durch Dekret Mittel für Darlehen an Übernehmer von Hotelbetrieben bereitstellen kann, vorgesehen. Gerade in Anbetracht der Tatsache, dass ein Teil der bernischen Hotellerie in der Leitung der Betriebe überaltert ist, drängt sich eine solche Bestimmung auf.

Die Finanzierung dieser vorgeschlagenen Förderungsmassnahmen soll auf drei Stufen erfolgen: Einmal soll der Einzelne, indem er die Hotelerzeugung auf Grund der bestehenden Möglichkeiten an die Hand nimmt, eine neue Anstrengung unternehmen. Der Staat wird eine vermehrte Leistung erbringen müssen für die Nachwuchsförderung, für die Werbung und für die Handänderungsdarlehen. Sodann soll für die Finanzierung der Kurorteinrichtungen eine Beherbungsabgabe erhoben werden. Nach Art. 6 des Gesetzes hat derjenige, der gewerbmässig oder in Ferienwohnungen gelegentlich gegen Entgelt Gäste

Qu'est-ce que l'Intercontinental Hotels Corporation?

Au moment où l'Intercontinental Hotels Corporation va ouvrir à Genève le plus grand hôtel de Suisse, il est intéressant de se pencher sur les réalisations de cette chaîne d'hôtels et sur l'esprit qui la guide.

Pour preuve de son intense activité, disons qu'elle a inauguré 7 nouveaux hôtels en 1963 et qu'elle en ouvrira 5 en 1964, portant ainsi à 27 le nombre des hôtels «Intercontinental» existant dans le monde. L'Intercontinental de Genève, qui sera inauguré au moment où paraîtront ces lignes, sera le premier de la nouvelle série.

Définissant l'esprit de l'Intercontinental Hotels Corporation, son président M. Robert Huyot, a déclaré: «L'Intercontinental Hotels Corporation n'est pas une organisation américaine — elle n'a, en effet, pas d'établissement aux Etats-Unis — mais une grande famille internationale hôtelière. Nous essayons, dans

chaque pays où nous construisons, de faire de nos hôtels un symbole de l'entreprise et de la réussite locale. Nous sommes prêts à investir, mais chaque fois que nous le faisons, c'est en collaboration soit avec le gouvernement local, avec l'industrie ou les institutions bancaires du pays et le capital international reste en position minoritaire.»

L'Intercontinental Hotels Corporation est une filiale à part entière de la Pan-American World Airways. Elle a été constituée en 1946 sur proposition du gouvernement des Etats-Unis, dans le but d'aider les pays d'Amérique latine à renforcer leur économie par l'accroissement du tourisme, qui permet une augmentation sérieuse des ressources. D'autre part, l'on savait que, dans ces pays, les facilités et la capacité hôtelières étaient insuffisantes par rapport aux exigences d'un tourisme en constante progression. La Pan-American fut chargée d'étudier la situation.

(suite page 5)



par Paul-Henri Jaccard

Les cent jours...

Pour les responsables de l'Exposition nationale, le «compte à rebours» cher aux techniciens de Cap Canaveral a commencé. Mardi 21 janvier dernier, il n'y avait plus que cent jours avant l'ouverture officielle de la grande manifestation; il n'y en a plus aujourd'hui que 91 et ces trois mois vont passer comme l'éclair.

Mais, comme l'a déclaré à cette occasion M. Gabriel Despland, conseiller aux Etats et président du Comité d'organisation de l'Expo 64, tout sera prêt le 30 avril pour le rassemblement du peuple suisse à son Exposition nationale.

Anne, ma sœur Anne...

On l'attend toujours, cette neige qui ne veut pas tomber; c'est tant mieux sans doute pour les chantiers de l'Expo, mais cela devient démaîtré pour les stations de sports d'hiver. Il faut remonter loin dans l'histoire de notre tourisme helvétique pour trouver une telle persistance de beau fixe et une telle absence de neige.

Puisse-t-elle tomber, avant que ces quelques lignes tombent elles-mêmes sous vos yeux! Mais il devient de plus en plus difficile de faire des pronostics; il fut un temps où il suffisait de se plaindre, dans ces colonnes, de la pluie ou du beau temps, pour qu'avant la parution du prochain numéro, tout soit changé comme par miracle. Et le malheureux chroniqueur n'avait pas bonne mine au moment où sortait sa copie.

Un montagnard des Alpes vaudoises m'a affirmé récemment que tout changerait le 29 janvier... Et que l'on verrait une abondance de neige qui ferait regretter la disette de ces derniers jours... Acceptons-en l'augure et bornons-nous pour le moment à secouer la poussière de nos chaussures.

Une grande fête

Avec de la neige ou sans elle, on fête aujourd'hui à Genève, l'ouverture de l'Hôtel Intercontinental. C'est un événement de taille puisqu'il s'agit du plus grand hôtel de Suisse avec ses 800 lits, ses 18 étages et ses 540 employés.

Mais je ne veux pas ici me substituer à mon confrère genevois qui ne vous fera rien ignorer des merveilles de cet établissement. Il me permettra cependant d'adresser un coup de chapeau déférent et admiratif aux réalisateurs de cette immense maison et d'y ajouter des vœux amicaux pour le directeur compétent qu'elle a su se donner en la personne de M. André Hamburger.

Si seulement...

«Où peut-on louer un joueur de cor des Alpes?» a-t-on demandé l'été dernier à un bureau de renseignements touristiques patronné par une grande compagnie d'essence. C'est le type de questions auquel tous les services de renseignements sont soumis durant la belle saison. Et il y en a d'autres plus surprenantes encore. Mais le publiciste qui rapporte ce fait, parle dans son communiqué des 24 millions de touristes étrangers, qui auraient franchi nos frontières l'an dernier.

Il y a là une petite confusion, bien excusable pour qui ne connaît pas les mystères de nos statistiques. On confond fréquemment visiteurs et nuitées. Il serait trop beau que 24 millions de touristes étrangers soient venus chez nous, ne serait-ce que pour deux ou trois nuits. Du coup l'occupation des lits atteindrait des chiffres records et il serait temps de mettre en chantier des dizaines d'hôtels du type «Intercontinental».

Nous n'en sommes malheureusement pas encore là, même en cette année d'Exposition nationale.

Statistique...

Le mot est lâché: il sera temps bientôt de se pencher sur les résultats de l'an dernier, d'analyser les causes du recul et d'évaluer les chances pour l'avenir.

Puisqu'elles ne sont pas encore établies, profitons de cette dernière chance pour raconter cette petite histoire, intitulée précisément «Statistique».

Un Parisien débarque à Marseille et éprouve l'envie irrésistible de visiter la ville en long, en large et en travers. Pour ce faire, il loue, à la journée, une voiture avec chauffeur.

Les voilà partis; le chauffeur explique tout: la Cannetière, le Prado, le Vieux-Port. Il est tellement emporté par son sujet que...vian! il renverse un piéton.

Sans s'arrêter pour autant, il continue et deux cents mètres plus loin... crac! deuxième piéton renversé. N'importe, il poursuit sa course, prend astucieusement les virages et, à l'angle d'une rue... hop! voilà le troisième piéton en l'air.

«Ciel! s'écrie le passager, encore un... Mais ça fait le troisième que vous renversez en une demie-heure.»

«Oh! dites, Monsieur, fait le chauffeur, vous êtes venu à Marseille pour quoi faire? Du tourisme ou de la statistique?..»

BIRDS EYE empofiehlte

ERBSSEN

schmelzend zart — wie frisch von der Stau!

Sortierungen: sehr fein, fein, fein II, mittelfein.

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsern Auslieferung-Depots.

FINDUS AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

Elle s'assura le concours de nombreux hôteliers américains, puisqu'aucune compagnie hôtelière américaine ne se déclara prête à assumer le risque de constructions à l'étranger.

Les premiers hôtels de la chaîne

Le premier hôtel sur lequel flotta le drapeau de l'Intercontinental, fut en 1949, l'Hôtel Grande, à Bellem (Brésil), qui n'était qu'un petit établissement de 85 chambres.

Quelque temps après, l'Hôtel Reforma, à Mexico, constitua le deuxième maillon. L'Intercontinental s'efforça de le rénover et de l'agrandir, pour lui permettre de contribuer de manière plus importante au tourisme mexicain.

L'Intercontinental pénétra jusqu'au fond de l'Amérique du Sud en ouvrant l'Hôtel Victoria Plaza à Montevideo. Cet hôtel de 400 chambres revint à 5 millions de dollars en 1952. Dominant la ville de sa tour de 22 étages, le Victoria Plaza introduisit de nombreuses innovations en Amérique du Sud: des cuisines en acier inoxydable, des ascenseurs ultrarapides et des services de teinturerie et de blanchissage comparables à ceux des meilleurs hôtels des Etats-Unis. Chaque client peut régler la température de sa chambre à sa guise et certaines chambres peuvent se transformer en chambres à coucher ou salon, selon le désir de l'occupant.

En 1953, 3 autres hôtels sont venus s'ajouter à la liste des réalisations de l'Intercontinental: l'Hôtel Del Lago, à Maracaibo (Venezuela), coûta plus de 3 millions de dollars, mais remporta un tel succès, qu'il fallut bientôt construire une nouvelle aile avec des pavillons privés. L'Hôtel Tamanaco jouit d'une vue

panoramique sur la plaine de Caracas, et possède la piscine la plus grande de l'Amérique du sud. On a réussi à créer une atmosphère d'élégance que l'on ne trouve que dans les premiers hôtels du monde, comme d'ailleurs dans le troisième établissement, l'Hôtel Tequendama, à Bogotá. Ce dernier est un très bel édifice de 17 étages et comprend 625 chambres.

Une année après son ouverture, en 1957, l'El Embajador, à Saint-Domingue, république dominicaine, fut acheté par l'Intercontinental pour la somme de six millions de dollars. C'est un hôtel de 316 chambres, entièrement climatisés avec balcon privé et vue sur la mer des Caraïbes, ou la Cordillère des Andes. On y trouve une piscine olympique, des casinos et une boîte de nuit, et parmi les installations sportives, un golf de compétition et des tennis. Mentionnons encore, le Curaçao Intercontinental. Ce dernier, outre le confort dont sont dotés les autres établissements de la chaîne, possède une piscine située au dessous du niveau de la mer, et munie de hublots permettant d'avoir une vue sous-marine des activités aquatiques.

Toujours en 1957, l'Intercontinental Hotels Corporation ouvrit l'Hôtel El Prado à Barranquilla (Colombie), et, en 1958, poursuivant son expansion latino-américaine, elle prit la direction du nouvel Hôtel El Salvador Intercontinental, dominant San Salvador.

Pour terminer, et avant de passer aux réalisations de l'Intercontinental en dehors de l'Amérique latine et des Caraïbes - c'est-à-dire aux hôtels construits au Moyen-Orient, aux Indes, en Afrique, en Australie et en Europe, citons encore l'Hôtel El Ponce Intercontinental sur la côte sud de Puerto Rico, où la grande chaîne d'hôtels a créé pour la première fois une station de luxe en dehors de la ville de San Juan.

à suivre

Concours culinaire Expo 64 in Lausanne

Aufzur zur Mitwirkung an Inhaber und Leiter von Hotels und Restaurants, an Küchenchefs, Köchinnen, Köche und Pâtisseries

Die nachstehend aufgeführten Verbände

- Schweizerischer Wirtverein,
- Schweizer Hotellier-Verein,
- Vereinigung Schweizerischer Bahnhofwirte,
- Schweizerischer Kochverband

haben beschlossen, während der Dauer der Expo 64 einen «Concours culinaire», eine Schweizerische Kochkunstausstellung, verbunden mit einem Wettbewerb, durchzuführen. Dabei sollen vor allem schweizerische Rohprodukte berücksichtigt werden. Allen Ausstellern, d. h. den Betrieben, sowie allen Herstellern von Gerichten werden Diplome verabreicht und je nach Entscheid einer Jury Gold-, Silber-, Bronce-medailen oder eine Leistungsurkunde zugesprochen.

Die Ausstellung ist innerhalb der Sektion «L'art de la table» in grossen, gekühlten Abteilen vorgesehen. Da pro Tag nur etwa 8 bis 10 Hersteller berücksichtigt werden können, sind wir auf eine termingerechte Anlieferung von Gerichten angewiesen. Der Wechsel erfolgt alle drei Tage, so dass im Verlaufe der ganzen Ausstellung im Maximum für 800 Hersteller Platz zur Verfügung steht.

Da die Zeitspanne bis zum Ausstellungsbeginn kurz bemessen ist, bitten wir die Betriebsinhaber und -leiter sowie die Einzelaussteller, uns den nachfolgenden Abschnitt sofort ausgefüllt zuzustellen. Sie erhalten dann die nötigen Anmeldeformulare und Aussteller-Reglemente in der gewünschten Sprache und Stückzahl.

Die Anmeldungen zur Teilnahme an der Ausstellung sind so bald als möglich, spätestens bis zum 15. Februar 1964, dem Sekretariat, Bd. de Grancy 32, Lausanne, einzureichen.

Soweit nötig werden weitere Orientierungen über Fragen dieser Ausstellung und den Wettbewerb in

folgenden Fachorganen veröffentlicht: Schweizerische Wirtzeitung, Hotel-Revue, Journal des cafetiers et restaurateurs de la Suisse romande, Giornale degli Esercitanti ed Albergatori del Cantone Ticino, Union Helvetica et Hospitalis.

Abgeschlossen sei festgehalten, dass alle Vorkahren getroffen werden, damit die Kochkunstausstellung und der Wettbewerb Teilnehmern wie Ausstellungsbesuchern Freude bereiten wird.

Der Präsident: Eugen Pauli
Der Sekretär: Albert Bioley

Zum Einsenden

Betrifft: **Concours culinaire Expo 64, Lausanne**
Bitte senden Sie die Unterlagen zum bezeichneten Concours culinaire an:

Ausstellerbetrieb: _____ **Titel:** _____

Name und Adresse des Ausstellers*: _____

Anzahl der Anmeldeformulare: deutsch
(pro Aussteller und Hersteller französisch
mindestens je 1 Exemplar) italienisch

Anzahl der Aussteller-Reglemente: deutsch
französisch
italienisch

* Bitte in Maschinenschrift oder Blockbuchstaben.

Dieser Abschnitt ist sofort einzusenden an das **Sekretariat Concours culinaire Expo 64, Bd. de Grancy 32, Lausanne, Tel. (021) 26 90 94.**

Que sera le concours culinaire de l'Expo 64?

Les informations parues au sujet du concours culinaire qui se déroulera à l'Exposition nationale 1964 à Lausanne ne donnaient guère de détails. Nous avons eu heureusement des précisions du chef de propagande de ce service, M. Rudi Schweizer, de Neuchâtel.

- Quand aura lieu ce concours ?
- Pendant toute la durée de l'Exposition, soit du 30 avril au 25 octobre 1964.
- Qui participera à ce concours ?
- En principe, tous les hôteliers et restaurateurs, les cuisiniers affiliés à une des sociétés professionnelles, soit la Société suisse des hôteliers, la Société suisse des cafetiers, la Société suisse des cuisiniers et peut-être même les apprentis.
- Combien comptez-vous de participants ?
- Nous espérons recevoir de 600 à 700 inscriptions, les plats exposés l'étant pendant deux ou trois jours.
- Comment fonctionnera ce concours ?

- Chaque exposant devra préparer un ou deux plats qui, avant d'être présentés au public, seront soumis à l'appréciation d'un jury qui décernera des prix selon les rangs obtenus: médailles d'or, d'argent ou de bronze avec diplôme d'honneur et, pour le quatrième rang, un diplôme avec mention.

- Quel est le but recherché ?
- Mettre en valeur la confection des spécialités culinaires typiquement suisses ainsi que des plats étrangers. Nos meilleurs cuisiniers, ceux qui font la renommée de notre tourisme et de la gastronomie suisse, pourront ainsi se mesurer.
- Seule la grande gastronomie sera donc représentée ?
- Nullement. Des plats très simples auront leur place, comme ils l'ont à la cuisine militaire, à la cantine, à la pension, dans les établissements hospitaliers; on retrouvera les plats offerts au petit café du coin, à la brasserie moyenne ou dans les restaurants à spécialités. Il y en aura pour tous les goûts!

- Les plats seront-ils préparés sur place ?
- Non. En général, les plats seront confectionnés dans les cuisines de l'exposant et transportés à Lausanne le jour de l'exposition.
- Les mets seront-ils tous froids ?
- Dans l'ensemble. On compte toujours beaucoup de hors-d'œuvre, de crustacés, de desserts dans ce genre de concours. Mais il y a aussi les plats normalement consommés chauds, mais présentés froids. Un grand effort est demandé au cuisinier et nous sommes persuadés que chacun tiendra à y apporter tout son intérêt.
- Dans quel département se tiendra cette manifestation ?
- Ce concours culinaire sera un élément d'un vaste ensemble dans le cadre «Art culinaire et de la table».
- Merci M. Schweizer et à bientôt, à Lausanne!

Zwei für das Berner Oberland wichtige Vorlagen

Am 2. Februar 1964 gelangen zwei für das Berner Oberland wichtige Gesetzesvorlagen zur Abstimmung, nämlich das Gesetz über die Förderung des Fremdenverkehrs und das kantonale Strassenbaugesetz.

Mit dem Fremdenverkehrsgesetz wird vor allem der Ausbau der Kurorte durch Verbesserung und Erneuerung ihrer Anlagen und Einrichtungen bezweckt. Die nötigen Mittel sollen durch Erhebung einer kantonalen Beherbergungsabgabe beschafft werden, die sich sowohl auf den Hotel- wie den privatwohnenden Gast erstrecken wird. Die Vorlage umschreibt die beitragsberechtigten Anlagen und Aufwendungen, die im Interesse des Fremdenverkehrs liegen und allen Besuchern und Gästen zugute kommen sollen. Das Ge-

Ihr Gast ist König - bedienen Sie ihn königlich mit KAISER Kaffee



Gratis-Muster: KAISER AG Kaffee-Spezialhaus Basel 2
HOWEG Vertragslieferant

Hotel
(50-60 Betten), 10 Autominuten von Lugano und 3 Gehminuten vom See entfernt, ruhige Lage mit schönem Panorama, komplett renoviert, mit modernem Komfort und schönem, neuem Inventar. Grosser Parkplatz, Garten, totaler Umschwung 3000 m² ebenes Terrain. Anzahlung mindestens 360000 Fr. Nähere Auskunft (nur an Direktinteressenten) unter Chiffre HO 1185 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen in schönster Höhenlage des Kantons Appenzell

Hotel-Kurhaus
45 Betten, modern eingerichtete Bäderäume, Zimmer vollkommen neu möbliert, mit zusätzlich etwa 20000 m² Land. Geeignet für Ferienhotel, Erholungsheim, Kinderheim, Erholungsstätte für Angestellte und Vereinigungen. Offerten unter Chiffre HK 2991 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir fabrizieren und liefern seit Jahren für Restaurants, Hotels, usw.

STÜHLE ab 24.-
TISCHE ab 135.-

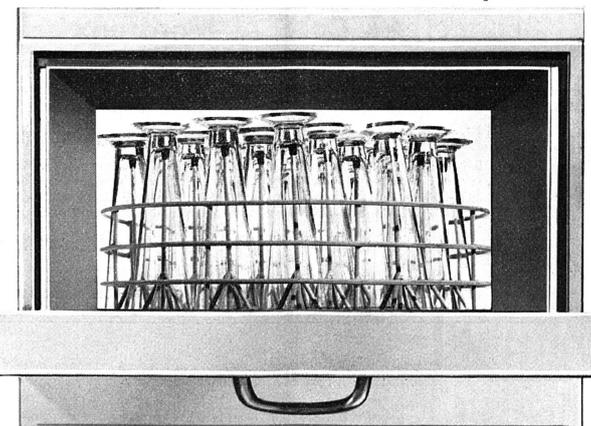


Keusch & Sohn BOSWILAG
TEL. (057) 742 84

Verlangen Sie unsern Gratis-Katalog ab Fabrik

Der Schweizer Gläserspülautomat

für höchste Ansprüche



hildebrand

Ed. Hildebrand Ing. Fabrik elektrischer Apparate Seefeldstr. 45 Zürich 8 Telefon (051) 34 88 66 Fabrik in Aadorf / TG

Hildebrand Gläserspülmaschine H 30 EG. Stundenleistung bis zu 1200 Gläser, je nach Art und Grösse. Vielfach erprobt und bewährt.

Unser Fabrikationsprogramm umfasst Geschirrwashmaschinen für jeden Bedarf.

APÉRITIF

SULZE

À LA GENTIANE

ERNEST FAVRE S.A., GENÈVE
2 bis, RUE DU VALAIS

Hotel mit Restaurant
in der Innerschweiz, möglichst Nähe Luzerns, mit ca. 80 Betten
zu kaufen gesucht
Guter baulicher Zustand Bedingung. Zuschriften unter Chiffre OFA 4845 Zp an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Kastmann
Seldengasse 20, Telephone (051) 23 63 84
Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.
Erstklassige Referenzen

Reklame-Verkauf!
2000 Torchons
Baumwoll-Zwirn, 45/75 cm, gestümt
Tel. (041) 2 38 61 per Stück nur **Fr. 1.40**

A begglen - Pfister AG Luzern

setz dient der Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit unserer Fremdenverkehrsgebiete.

Mit dem neuen Strassenbaugesetz werden alle Gemeinden wesentliche Erleichterungen erfahren, und es liegt im allgemeinen Interesse, wenn dank der Schaffung besserer finanzieller Voraussetzungen der

Ausbau und der Unterhalt unserer Strassen gefördert werden kann.

Beide Vorlagen sind für die oberländische Wirtschaft von besonderer Bedeutung und werden von der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes zur Annahme bestens empfohlen.

fortement sentir chez les immigrés flamands. Le «climat» français des usines frontalières a permis l'absorption de ces éléments par les autochtones. Les descendants de personnes d'expression néerlandaise

se considèrent aujourd'hui comme d'authentiques Wallons, au sein d'une population restée picarde comme son patois.

Charles-A. Porret

Nouvelles de Benelux

Mouscron et ses environs, nouveaux venus dans le Hainaut

Depuis le 1er septembre dernier, Mouscron et quelques communes environnantes, région qu'il était convenu d'appeler la «Flandre wallonne» ont été incorporés au Hainaut, par les nouvelles lois linguistiques. Point n'est notre propos de commenter ici ces lois, mais plutôt de rappeler l'importance historique et économique de cette contrée en grande majorité d'expression française. Il est, en effet, intéressant de savoir que c'est au hameau de «Risquons-Tout», près de Mouscron, qu'a eu lieu, le 29 mars 1848, l'échafaudage qui mit face à face les jeunes troupes du nouvel Etat belge et un groupe de volontaires français qui projetaient de renverser la royauté en Belgique et d'y instaurer, à l'instar de la France, la république. Cet événement venait de se produire dans le pays voisin, où la Deuxième République remplaça le règne de Louis-Philippe. Cette «bataille» se termina par la défaite des Français. Cet engagement tient une place très grande dans l'histoire belge, car ce fut la première escarmouche livrée sur le sol belge depuis la reconnaissance officielle du pays en 1830.

La plus grande de ces localités est Mouscron, dont on dit souvent qu'elle est la première ville de Belgique... en venant de France! Elle se trouve à la frontière et avait, en 1956, une population de 36 393 habitants. Venait ensuite, Herseaux (7154 habitants), Dottignies (5954 habitants), et Luignne (2981 habitants). Environ 80% de cette population parlent uniquement ou fréquemment le français. Le caractère des gens de cette région frontalière est d'être travailleurs, économes et peu fiers, quelque peu même «sans façon». Ce trait principal de leur nature, joint à une causticité picarde, fait le charme de ces endroits. C'est le côté «bon enfant» des gens du terroir, plus que des beautés naturelles presque inexistantes, qui attire les visiteurs. Tout au plus, trouve-t-on, là-bas, quelques vallonnements dont l'altitude varie entre 20 et 75 mètres! Mouscron possède un bâtiment classé, l'ancien château des Comtes de Mouscron, datant de plus de quatre siècles et qui fut restauré vers 1790. Ce vestige est maintenant le siège du Musée de folklore de la localité. Dottignies possède une tour romane bien conservée, reste d'une ancienne église. Quelques constructions datent du XVIIe siècle. Elles sont construites, en général en briques, avec un toit de tuiles ou d'ar-

doises. Il n'y a presque pas de maisons en pierres. Jusqu'en 1940, les 99% de ces maisons étaient du genre «maisons ouvrières», sans originalité. On remarque, aujourd'hui, de charmantes villas d'une architecture plus riante, reflet d'un urbanisme qui n'existait pas autrefois. La banalité des anciennes demeures provient, sans aucun doute, de leur destination. Cette région était autrefois essentiellement agricole. Après la guerre de 1870, lorsque l'Alsace et la Lorraine furent annexées à l'Allemagne, l'industrie textile qui se trouvait là-bas se déplaça et ce fut l'origine de l'extraordinaire expansion industrielle du Nord de la France. En particulier de Roubaix et de Tourcoing qui ont des frontières communes avec Mouscron, Luignne et Herseaux. Peu à peu, les industriels français ouvrirent des «ouvroirs», vers le début de ce siècle, aux environs de Mouscron et dans la ville même. Travaillaient dans ces ateliers, des «piqurières» chargées de contrôler et de nettoyer les tissus que leur apportaient les artisans des environs. Ces «ouvroirs» furent à l'origine des usines textiles françaises maintenant installées sur territoire belge et dont la plus grande occupe près de deux mille ouvriers. Comme les usiniers français, de petits patrons belges installèrent des tissages qui s'agrandirent petit à petit. La région de Mouscron et environs est devenue, en un peu plus d'un demi-siècle, un des centres textiles les plus considérables de Belgique. Cette industrialisation fut une des causes de la transformation de l'ancienne population rurale en une population ouvrière. Parmi celle-ci vint s'ajouter une forte immigration d'éléments venant principalement de la Flandre. Une autre cause du caractère industriel de l'endroit, c'est le phénomène «frontalier», plus sensible ici qu'ailleurs et qui a certainement contribué à marquer la région. Outre la main-d'œuvre qui lui était nécessaire, le Nord français attire tous ceux qui veulent s'y rendre. Très nombreux furent les ouvriers flamands qui vinrent habiter les communes frontalières pour aller plus facilement à leur travail.

Pour être complet, il faut dire que le domaine culturel fut longtemps négligé. Les expositions, les conférences, les ciné-clubs commencent à prendre de l'extension parmi cette population.

Quant aux langues, l'influence française se fait

La 8e Ski Skäl Cup de Genève a remporté un éclatant succès à Zermatt

La 8e Ski Skäl Cup et la 6e Curling Skäl Cup, organisées conjointement par le Skäl Club de Genève et l'Association des intérêts de Genève, à Zermatt, avec la collaboration des organismes spécialisés locaux, a remporté un éclatant succès. Ces manifestations sportives, accompagnées de festes gastronomiques, se sont déroulées les 17, 18 et 19 janvier, par un temps splendide et d'excellentes conditions d'environnement sur les hauteurs.

Plus de deux cent-vingt skålmen et skålwomen, ainsi que leurs amis, s'étaient donné rendez-vous, au pied du Cervin, à l'occasion de cette rencontre annuelle, soit une cinquantaine de plus que l'an passé, à Chamonix-Mont-Blanc. C'est dire combien Zermatt a conservé tout son attrait. On était venu non seulement de Genève, de Lausanne, de Berne, de Bâle, de Lucerne, de Zurich, de Locarno et du Valais, mais aussi de Milan, de Turin, de Paris, de Cannes, de Londres et même de Bombay, ce qui constitue un record de distance.

L'un des moments les plus spectaculaires de ces journées fut la raclette, servie le premier soir à l'Hôtel du Rifflenberg. Transportés par une rame automotrice spéciale du chemin de fer du Gornergrat, les participants découvrirent l'hôtel à Rifflenberg, illuminé par un feu de joie, tandis que la petite chapelle voisine était éclairée de feux de bengale. Le «clou» fut naturellement la descente aux flambeaux d'un groupe de vingt-deux moniteurs de l'Ecole suisse de ski.

Les épreuves sportives proprement dites se déroulèrent le samedi et le dimanche. Soixante-dix participants s'étaient inscrits, dans les différentes catégories, pour le slalom géant du Hörnl-Schwarzsee, à 2775 mètres d'altitude.

Quant aux éliminatoires de curling, c'est sur la patinoire de Zermatt qu'elles se déroulèrent, avec

la participation de trente-deux curlers, répartis en huit équipes.

C'est lors du lunch officiel du dimanche, servi à l'Hôtel Victoria, que les résultats furent proclamés et que challenges, coupes et autres prix furent distribués aux meilleurs. Voici d'ailleurs les premiers de chaque catégorie.

Ski

Catégorie épouses de skålmen: 1re Martha Bumann, Saas-Fee (2:02.2); 2. Carla Perlo, Turin (2:07.2).

Catégorie dames invitées: 1re Monique Rouiller, Genève (1:58.3); 2. Heidi Geiser, Berne (2:24.2).

Catégorie jeunes filles de 16 à 20 ans: 1re Françoise Brandt, Genève (1:44.4).

Catégorie jeunes gens de 16 à 20 ans: 1er Roland Michel, Genève (1:47.3); 2. Jacques Heyer, Genève (1:50.2).

Catégorie jeunes gens moins de 16 ans: 1er Guido Bumann, Saas-Fee (2:09.0); 2. Roméo Bumann, Saas-Fee (2:22.2).

Catégorie Skålmen moins de 45 ans: 1er Giorgio Piazini, Locarno (1:30.4); 2. Manfred Amberg, Genève (1:41.4).

Catégorie Skålmen plus de 45 ans: 1er Marcel Nicole, Genève (1:53.3); 2. Emile Baud, Genève (2:13.4).

Catégorie Messieurs invités: 1er Michel Schönmann, Genève (1:27.4); 2. Jean-Pierre Stauffer, Genève (1:28.3).

Curling

1er A. Willi, Loèche-les-Bains (Rebillat, Landi, Guntner); 2. J.-P. Heyer, Genève (Pierre Heyer, Jacques Heyer, Perrin); 3. ex-aequo, Ch. Besson, Genève (Etienne, Gitz, Michel) et G. Simond, Chamonix-Mont-Blanc (Olson, Epper, Dissat).

Das 16. St.-Vincent-Fest in Basel

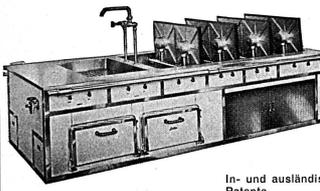
Der traditionelle Tag der beruflichen Besinnung, den das kulinarisch-gastronomische Kollegium von Basel alljährlich veranstaltet, vereinigte am 21. Januar in den Sälen des Restaurant Zoologischer Garten mit den Kollegiumsmitgliedern an die 150 Personen, worunter sehr viele Damen. Es gehört ja mit zu den guten Möglichkeiten, dass die Wirte und Hoteliers nach Möglichkeit auch ihre treuen Helferinnen im Betrieb mitbringen und dadurch auf sinnfällige Weise bekunden, dass es ihnen mit der beruflichen Besinnung ernst ist, sind doch im Gastgewerbe oft genug die Frauen das tragende Element des Berufes, auf deren

Schultern ein guter Teil der Last ruht und die durch ihr Wirken vor oder hinter den Kulissen dem Betrieb das persönliche Cachet aufdrücken. Sie teilhaben zu lassen an einigen Stunden besinnlicher Einkehr und frohen Geniessens heisst, ihnen die schuldige Anerkennung zollen.

Zum eisernen Bestand des Festaktes gehören die musikalischen Darbietungen des Henneberger-Trios, das seit Jahren mit seinen Vorträgen dem Anlass eine weiheliche Note verleiht. Infolge Erkrankung der Violonistin Else Müller-Popp, der Gattin des Kantonschemikers Dr. R. Müller, musste das Trio-Programm

Der neue elektrische
Locher
Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:
Zürich: Stadtspital Wald
Zürich: Bahnhofbuffet
HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest.
(2 Herde)
Schaffhausen: Kantons-
spital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A.,
Réfectoire
Grandvaux: Nouveau
Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und
Buffet Bahnhof
Lagos/Nigeria West-
afrika: Hotel «The
Mainland»

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baarstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8



Fachlich bestausgewiesene Person (Gerantim) mit guten Referenzen und Ausweisen sucht zur Übernahme nach Vereinbarung, Pacht, Direktion oder Kauf eines

**Hotel-Restaurant-
Tea-Rooms**

Bevorzugt wird Zentralschweiz, Stadt Luzern oder Basel. Ausführliche Offerten sind erbeten unter Chiffre HR 1494 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lunch-Artikel
Lunchschäcke und -tragschen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichstücker, Trinkbecher, Kartonteller - sehr günstig!
Verlangen Sie unsern Katalog.
Telephon (041) 2 88 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

CUTTY SARK Scotch Whisky
votre nouvel ami écossais!



ainsi que «BERRY'S BEST» Liqueur Scotch Whisky et «ALL MALT» Blended Scotch Whisky

de la maison **Berry Bros. & Rudd Ltd.**
depuis 300 ans à Londres S.W. 1, St. James's Street 3

Sole Importer:
Jeanneret & Co. S.A., Montreux
60, Grand'rue, téléphone (021) 612362

Wenn Sie Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Fortus zur Belegung des Temperaments
Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlkälte angeregt und das Temperament wird belebt. Vollkur Fr. 25.-, Mittelkur Fr. 10.-, Proben Fr. 5.- und 2.-. In Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

Lindenhof-Apotheke, Zürich 1
am Rennweg 46 Tel. (051) 275077

La Direction du 1er arrondissement des C.F.F., à Lausanne, met en soumission pour le 31 août 1964 (ou date à convenir)

l'affermage du Buffet de la Gare de La Chaux-de-Fonds

Les prescriptions d'affermage peuvent être consultées auprès de la Division de l'exploitation à Lausanne (av. de la Gare 41). Elles peuvent être obtenues contre versement de Fr. 5.- en timbres-poste, montant qui ne sera pas remboursé.

Les offres manuscrites, accompagnées de certificats (copies) et d'une photographie, doivent être adressées à la Direction du 1er arrondissement des C.F.F., à Lausanne.

Délai d'inscription: 29 février 1964.

leichter verkaufen...



Sie verkaufen leichter, wenn Sie Ihren Gästen in gefälliger Weise eine Auswahl aus Ihrem Keller zeigen. Dieser Jöhl-Weinhalter ist in verschiedenen Grössen nach Mass erhältlich.
Josef Jöhl, Kunstschlösserei, Brunnen SZ
Telefon 043 9 13 05

Neue Hotelschule Krattigen bei Spiez
Unser nächster

Servierkurs
12. Februar bis 18 März 1964.
Telephon (033) 7 69 69.

Für Ihre Gäste
der beliebte Ansichtskartenautomat, Zeitsparend, praktisch und bequem, 16 verschiedene Ansichtskarten können mit dem günstigen und raumparenden Automat gewählt werden. Verlangen Sie nähere Auskunft unter Chiffre 43063-42 an Publicitas Zürich.

Selten günstige Gelegenheit für Hotels! Umständeherber werden einige sehr gediegene

Doppel-Schlafzimmer

samt Inhalt zum selten günstigen Preis von 1900 Fr. verkauft. Auskunft durch Telephon (041) 41 35 73.

in letzter Minute auf ein Duo-Programm umgestellt werden, aber auch dieses, mit Werken von Sanmartini, Chopin und Beethoven, wurde von E. Henneberger (Klavier) und Overhage (Cello) mit jenem beglückenden musikalischen Ernst bestritten, der die Vorträge zu einem reinen Genuss werden liess.

Der Obmann, Emil Vogt, im vollen Kollegiumsornat, entbot den Anwesenden ein herzlich Willkommen und begrüßte insbesondere die Herren Dr. h. c. Heinrich Küng und den Literaturpreisträger der Stadt Zürich, Schriftsteller A. Kübler. Dann wandte er sich an die Kollegen des Berufsstandes und ermahnte sie, mit dem alltäglichen Gejammer über die Personalkalamität aufzuhören. Schliesslich werde man in unsern Gastsäten immer noch bedient. Jeder Tag hat noch immer 24 Stunden. Am Tag der beruflichen Besinnung gilt es, sich bewusst zu werden, dass man Leuten gegenüber, die sich als untaugliche Mitarbeiter erweisen, vor einer gewissen Härte nicht zurückschrecken darf, denn es geht um die Erhaltung der Autorität im Betrieb. Andererseits wollen wir auch nicht leugnen, dass es uns heute im Zeichen der Hochkonjunktur recht gut geht. Freuen wir uns an der eigenen beruflichen Leistung eingedenk des Sinnspruches des 16. Saint-Vincent-Festes: «Die Tüchtigsten sind die, die ruhig und mit Ausdauer tun, was die Zeit erfordert.» (Goethe).

Geistvoll und mit einer verhaltenen humoristischen Note gestaltete sodann Dr. h. c. Heinrich Küng, Direktor der genossenschaftlichen Zentralbank, das Thema «Die Persönlichkeit des Hoteliers und Restaurateurs im Lichte des Bankiers». Mehr noch als im mundartlichen Vortrag, werden seine Ausführungen, die wir das Privileg haben, seine Feuilleton in extenso wiederzugeben, der vielen subtilen Formulierungen wegen zur Geltung kommen.

Arnold Kübler, Sohn einer Wirtfamilie aus Wiesendangen ZH, der in früheren Jahren schon einmal die Teilnehmer an einem Saint-Vincent-Fest mit Proben seiner Prosa erfreute, ehrte die berufstätigen Frauen, indem er das Bild seiner Mutter, einer jener tüchtigen, bodenständigen und von hohem Berufsethos erfüllten Wirtfrauen vor dem geistigen Auge erstehen liess — gewissermassen als Symbol der guten Seele im Hause.

Nach dem Festakt begab man sich in den grossen Saal, der durch seinen zauberhaften Blumenschmuck — Gladiolen aus San Francisco und Nelken aus New York — und durch herrliche Blumenarrangements auf den zum Festmahl gedeckten Tischen die richtige Ambiance für die delikaten kulinarischen Genüsse schuf, die den Gästen bevorstanden. Amphitryon Max Bölle und sein Küchenchef Victor Marx liessen alle Register der Kochkunst ziehen, so dass das Menü mehr hielt, als es sich der Laie vorstellen: Ein Hors-d'œuvre-Teller mit lauter feinen Sachen, «Les rosettes Saumon Monselet», Sauce verte — bereits schon ein Höhepunkt — bildete den kulinarischen Auftakt zu den folgenden Gaumenfreuden, gefolgt von einer «Tassette de l'apetite Marmite, sablés au Chester». La pièce de résistance aber war «La Palette de Porc St-Vincent», garniert mit «Choux de

Bruxelles aux marrons glacés und Pommes Berny». Die Antwort auf die Frage: «Warum Palette de porc» (Schüffel) gab der Majordomus, Walter Fries, mit dem Hinweis, dass in Frankreich das «Schweinige» zur Tradition aller grossen Bankette gehört. Das Gebotene war von exemplarischer Zartheit. Dem Ganzen setzte «La surprise glacée Hawaïenne, Petits mets doux» die Krone auf, und so war denn das Lob und der Dank des Kollegiums für das berufliche Können, die der Amphitryon aus dem Munde des Majordomus entgegennehmen durfte, vollauf berechtigt. Nach einem Toast auf die Stadt Basel und den anwesenden Regierungsratspräsidenten Dr. Otto Miescher ergriff der Magistrat das Wort, der den Gruss der Basler Regierung überbrachte. Er bemerkte u. a., dass

zur Kultur Basels auch das Gastgewerbe gehört, denn es kommt darauf an, wie man einen Gast bewirbt. Es ist in Basel, an der Goldenen Pforte zur Schweiz, hochentwickelt und man kann nur hoffen, dass es gelingen werde, es stets so zu entwickeln und auf der Höhe zu halten, wie es heute den Beweis erbracht hat. Mit einem Hinweis darauf, dass Saint Vincent, der Schutzpatron der Wein- und — wie er hinzufügte — Essigbauern sowie der Gastwirte, auch in Basel Spuren hinterlassen hat, befindet sich doch im rechten Seitenschiff des Basler Münsters ein Steinrelief des Märtyrers von Saragossa, war der offizielle Teil des Festes zu Ende, und mit geselliger Unterhaltung und Tanz wurde der schöne Abend beschlossen.

Schlussergebnis der Festtagsgratulations-Ablösung

Wir können unsern Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, dass mit den bis zum 27. Januar 1964 eingegangenen Zahlungen das Ergebnis der diesjährigen Festtagsgratulationsablösung den schönen Betrag von

Fr. 13 202.—

erreicht hat. Er wird dem Tschumifonds überwiesen und ausschliesslich für die Zwecke der Berufsbildung und Personalrekrutierung verwendet werden. Den Spendern, die sich nachträglich noch an dieser Solidaritätsaktion beteiligten, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Résultat final de notre souscription de Nouvelle année

Nous avons le plaisir d'informer nos membres que le produit de notre traditionnelle souscription de fin d'année s'est élevé jusqu'au 27 janvier 1964 à la magnifique somme de

Fr. 13 202.—

Ainsi nos appels ont été entendus et le cap des 13 000 francs a été dépassé. Cette somme sera intégralement versée au Fonds Tschumy destiné à faire face aux dépenses extraordinaires de la formation professionnelle et du recrutement du personnel. Un chaleureux merci à tous les généreux donateurs.

Verluste bei Berlin Hilton-Hotelgesellschaft

Dass die öffentliche Hand bei wirtschaftlicher Betätigung sich denselben Schwierigkeiten wie die private Wirtschaft gegenübersteht, betriebswirtschaftlichen Nutzen zu erzielen, hat sich jetzt wieder einmal beim Berliner Hilton-Hotel bestätigt. Eigentümer des Berlin-Hilton ist die Hotelbaugesellschaft mbH, an deren Kapital von 6,5 Mio DM das Land Berlin mit 4 Mio DM und der Bund über das ERP-Sondervermögen mit 2,5 Mio DM beteiligt sind. Die Baukosten — einschliesslich Grunderwerb — betragen rund 32 Mio DM. Pächter ist der «Hilton-Konzern» auf Grund eines 1955 auf die Dauer von 20 Jahren abgeschlossenen Pachtvertrages. Der Vertrag — so wird von Sachkennern im Bundesfinanzministerium zugegeben — ist für die Hotelbaugesellschaft GmbH nicht günstig. Das Hilton-Hotel habe, wie im zuständigen Bundestagsausschuss für den wirtschaftlichen Besitz des Bundes berichtet wurde, bisher ausschliesslich mit Verlusten gearbeitet, die dazu geführt hätten, dass das Gesellschaftskapital zu etwa 60% aufgezehrt sei. Der jährliche Zinsverlust zu Lasten des ERP-Sondervermögens belaufe sich auf rund eine Million DM. Der Aufsichtsrat der Hotelbau-GmbH sei bemüht, den Pachtvertrag zu ändern, um eine bessere Rentabilität zu erreichen. Diese Bestrebungen stiessen jedoch auf rechtliche Schwierigkeiten.

Rückschauend auf die Entwicklung wurde in einem Situationsbericht von Vertretern des Berliner Senats festgestellt, die Initiative für den Bau des Berlin-Hilton sei eindeutig von den Amerikanern ausgegangen. Das Land Berlin habe sich ebenfalls dafür eingesetzt. Man habe selbstverständlich eine Rentabilitätsberechnung auf der Grundlage einer durchschnittlichen Kapazitätsausnutzung von 60% aufgestellt. Die erwarteten Ergebnisse seien aber auf Grund der besonderen politischen Verhältnisse in Berlin nicht zu erzielen gewesen. Das gelte auch für andere vergleichbare Projekte in Berlin, über deren Rentabilität man nicht sichere Voraussagen machen könne. Das Hilton-Hotel sei seinerzeit als notwendig anerkannt wor-

den. Man habe vor allem mit Touristen aus den USA gerechnet und deshalb den Zimmerpreis auf durchschnittlich 10 Dollar festgesetzt. Der entsprechende Preis von 40 DM erweise sich für deutsche Besucher als zu hoch. Die ausländischen Touristen seien entgegen den Erwartungen in den ersten Jahren ausgeblieben.

Inzwischen sei, wie es im Bericht des Berliner Senats von Ende 1963 heisst, die Lage günstiger geworden; die Kapazität des Hilton-Hotels sei jetzt gut ausgelastet. Wenn auch der Zinsverlust nicht vermeidbar gewesen sei, so bleibe die Verpflichtung zur Rückzahlung der Kredite doch unberührt.

Die Kapazitätsausnutzung aller mit ERP-Finanzierungshilfen geförderten Berliner Hotels sei von 49% im Jahre 1959 auf 68 bis 70% in 1963 angestiegen. Der Senat möchte das Hilton-Hotel in den Rahmen der Berliner Infrastrukturmassnahmen gestellt sehen. Er verweist auch auf die politische Bedeutung dieser Investition und auf die Folgemassnahmen, nämlich Neubauten auch anderer Hotelgesellschaften.

Nach Angaben aus dem Bundesfinanzministerium sind für weitere ERP-Finanzierungshilfen im Bereich des Fremdenbeherbergungsgewerbes in Berlin in Aussicht genommen: Neubauten und Erweiterungen des Hotels Berlin, des Parkhotels Zellermeray, des Bristol-Kempinski-Hotels, der Hotels Burkschaft und Lichtburg.

Hilton-Konzern expandiert weiter

Hilton gab bekannt, dass ein Vertrag für ein 250-Zimmer-Hotel in Kuwait am Persischen Golf unterzeichnet worden ist. Eigentümer und Baugesellschaft ist die Kuwait Hotel Company. Die Baukosten werden ungefähr sieben Millionen US-Dollar betragen. Das Kuwait Hilton wird in allen Räumen eine Klimaanlage haben. Ein Spezialitäten-Restaurant

und eine Bar, ein Coffee-House, Konferenzräume und ein Schwimmbad sind vorgesehen. Architekt ist John Ritchie. Kuwait wird das fünfte Land im Nahen Osten und Norden Afrikas sein, wo sich ein Hilton Hotel befindet. Das erste war das Nil-Hilton in Kairo, dann folgte das Royal Teheran im Iran. Im Bau befinden sich das Rabat Hilton in Marokko und das Tunis Hilton in Tunesien. Verträge für zwei weitere Hilton Hotels in Ägypten wurden abgeschlossen. Ein Hotel wird in Aswan am Ufer des Nils gegenüber des Grabes von Aga Khan erbaut werden. Das andere wird in Luxor, auch am Nil am Tal der Könige, liegen. Das Aswan Hilton bekommt siebzig Bungalows, weiterhin ein Spezialitäten-Restaurant, Bars ein Coffee-House und ein Schwimmbad. Im Luxor Hotel sind 150 Zimmer und Appartements geplant sowie Restaurants, Bars und Schwimmbad. Bauleitung und Eigentümergeinschaft beider Hotels ist die Mirs Hotels Company, die auch Eigentümer des Nil Hotels in Kairo ist. Man schätzt, dass beide Hotels in zweieinhalb Jahren in Betrieb genommen werden können. Ägypten ist damit das erste Land ausserhalb der USA, das mehr als zwei Hilton Hotels haben wird. gs.



Zu vermieten in Giardini-Taormina, Sizilien (ewig Frühling)

Hotel garni «La Romantica»

Verschiedene Bungalows und Einzelzimmer mit allem Komfort, insgesamt 25-30 Betten. Wunderschöne Lage in Zitronenhain, direkt am Strand. Jahresbetrieb mit grosser Entwicklungsmöglichkeit. Lizenz für Bar, Café und Restaurant vorhanden. Seriöse, zahlungsfähige Interessenten wenden sich unter Chiffre 28032 an Publicitas Chiasso.



die Zeitung für die Jugend jetzt an allen Kiosken erhältlich

Preis der Einzelnummer Fr. -80

FELLER
SCHWANENGASSE 4
BERN

STRAHLUNGSHEIZUNGEN
KEHRICHT-
VERBRENNUNGSANLAGEN
FÜR HOTELS SIEDLUNGEN
GESCHAFTHÄUSER

HEIZUNGEN

Federn sind wichtig

Wie hat Ihr Gast geschlafen? Gute Betten mit leichten und doch warmen Flaumdecken sind für die Weiterempfehlung Ihres Hauses ebenso wichtig wie Küche und Keller. Gerade der Motorisierte, der oft Hunderte von Kilometern zurücklegt, schätzt gutes Ausruhen doppelt.



sie betten uns richtig

Wählen Sie deshalb das Bewährte — Federn für die Kissen und Flaum für die Decken — eine Investition von langer Lebensdauer. Verkauf durch den Fachhandel. Achten Sie auf die blaue Federetikette.

Vereinigung Schweiz. Bettfedernfabriken



Einmalige Gelegenheit!

Fabrikneue Schlafzimmermöbel

Schränke (3türig, 155 cm breit, Fr. 220.—)

Schränke (2türig, 100 cm breit, Fr. 135.—)

Schränke (2türig, 80 cm breit, Fr. 108.—)

Kommoden (5 Schubladen, Fr. 133.—)

Kommoden (3 Schubladen, Fr. 89.—)

Bettgestell (Fr. 97.—)

Nachtischel (Fr. 58.—)

Offerten an G. Bürkler, Schreiner, Wiedlisbach BE. Telefon (055) 9 68 28 oder 9 62 95.

Zu vermieten auf Frühjahr 1964:

Landgasthof

in schönster Lage, Nähe Bad Ragaz. Gern besuchtes Ausflugsziel.

Wird umgebaut auf 60 Plätze Restaurant, 60 Plätze Gartenrestaurant, 20 Plätze Trinkstube.

Weitere Wirtschaftsräume vorhanden. Interessantes Geschäft für ausgebildeten Küchenchef. Umbau erfolgt im Einvernehmen mit dem Mieter. Offerten unter Chiffre T 4927 Ch an Publicitas Chur.

Zum bevorstehenden Gotthard-Entscheid der Eidg. Räte:

Wird die Schweiz verkehrspolitisch umfahren?

Von einem Verkehrsfachmann wird uns geschrieben: Die am 1. August 1882 erfolgte Eröffnung der Gotthardbahn verhalf unserem Land zu jener besonderen verkehrspolitischen Stellung, die seither mit dem treffenden Ausdruck «Drehscheibe Europas» bezeichnet wird. So alt wie diese volkswirtschaftlich bedeutsame Situation ist aber auch ihre Bedrohung durch ausländische Verkehrswege auf Schiene und Strasse. Diese einstmalen nur vermeintlich gewesene, heute aber tatsächlich eingetretene Gefahr zeichnet sich im besonderen im Nord-Süd Verkehr bereits deutlich ab. Sie wird als solche heute vielerorts nur deshalb nicht erkannt oder ihrer tatsächlichen Bedeutung entsprechend eingeschätzt, weil die Verkehrsströme innerhalb und ausserhalb unserer Grenzen ein Ausmass

schwacher Bergkantone, vorab des Stades Uri, zu verdanken sind. Gemessen am überaus starken und vor allem rasch erfolgten und noch immer unvermindert andauernden Ansteigen des Verkehrsolumens aber blieben doch alle diese Anstrengungen nur unzureichendes Stückwerk, und das gilt sogar für grossangelegte Sanierungen wie etwa der Bau der neuen Tremola-Umfahrungsstrasse, die das gefährlichste Streckenstück der Gotthardstrecke ersetzen soll. Auch sie aber wird aus der Gotthardstrasse noch keine auch im Winter befahrbare Durchgangsstrasse machen - dazu bedarf es des Strassentunnels, über dessen Bau in der Frühjahrssession der Eidgenössischen Räte entschieden werden soll.

Die «Studiengruppe Gotthardtunnel» des Eidg. De-

ternationalen Strassenverbindungen betreffend handelt es sich hier um je einen Konkurrenzweg westlich und östlich unserer Grenzen: Um den Mont-Blanc-Strassentunnel, der Frankreich und Italien in Kürze verbinden wird, einerseits, und um die neue Brenner-Autobahn (vierspurig und richtungstrennt) als Verbindungslink zwischen der Bundesrepublik und Italien anderseits. Beide Werke, jedes technisch gesehen und nach dem erforderlicher gewordenen Aufwand überaus beachtlich, waren uns schon im Zeitpunkt ihres Entstehens auf dem Reissbrett hinlänglich bekannt. Die seither verflorenen insgesamt rund zehn Jahre aber haben wir nur gerade zu einem knappen Drittel genutzt: Die weitsichtige Gotthardverkehrsplanung für die Strasse setzte erst im April 1960 mit der Schaffung der Studiengruppe Gotthardtunnel ein - um mindestens fünf Jahre zu spät! Die SBB ihrerseits konnten zu einer Aktivierung ihrer Baupolitik, die im wesentlichen ein Werk des derzeit amtierenden Vorstehers des Bau- und Betriebsdepartements, Generaldirektor dipl. Ing. Otto Wichser, darstellt, erst nach Beseitigung der Hemmschuhe des Paragraphen 18 des Bundesbahngesetzes übergehen, der die Baufinanzierung von der Höhe der jährlichen Abschreibungen abhängig machte. Sie haben binnen weniger Jahre am Gotthard alles getan, was überhaupt nur getan werden konnte. Derzeit befinden sich die wichtigen Endbahnhöfe Basel und Chiasso im Ausbau und wird auch die aargauische Südbahn etappenweise als wichtige Zufahrtslinie für den Güterverkehr doppelspurig ausgebaut. Die prekäre Lage auf dem Arbeitsmarkt erschwert naturgemäss die Durchführung dieser Arbeiten in sehr erheblichem Ausmass, und nicht nur die Strasse, sondern auch die Bahn befindet sich im stetigen Kampf gegen die Zeit, weil nämlich der Verkehrsanstieg (vornehmlich auf der ersten) weit rascher erfolgt, als die baulichen Verbesserungen sich durchführen lassen.

Es lässt sich schlechthin nicht bestreiten, dass wir dieses Wettrennen mit der Zeit zumal in der Sicht unserer Generation bereits weitgehend verloren haben. Erst die kommenden Geschlechter werden aus unseren baulichen Anstrengungen Nutzen zu ziehen vermögen; der unsrigen wartet ein Verkehrschaos ohne Beispiel bis zum Zeitpunkt, da die neuen Tunnel gebaut sein werden - und das werden rund 6 bis 8 Jahre für die Strasse und rund anderthalb Jahrzehnte für die Bahn sein. In dieser Zeitspanne werden wir einen erheblichen Teil unserer verkehrspolitischen Bedeutung zumindest temporär zugunsten der genannten ausländischen Umfahrungsstrecken einbüßen. Wenn wir diesen für uns auf weite Sicht volkswirtschaftlich schwerwiegenden Nachteil wieder aufholen wollen, so werden wir uns zu diesem Zwecke beim Ausbau unserer Alpenverkehrswege nur der grosszügigsten Varianten mit Erfolg bedienen dürfen - gleichviel, was immer deren Verwirklichung uns kosten möge. Dies gilt nicht nur für den Gotthard, sondern auch für den Ausbau der Lötschberg-Simplonroute und nicht zuletzt für die am Spüligen projektierten neuen Transitverkehrswege auf Schiene und Strasse. MI.

Die Luzerner «gros bonnets» jubilierten!

Wenn sich die Jünger Escoffiers im festlichen dunklen Anzug im alleherwürdigen Rathaussaal zu Luzern zusammenfinden, dann hat dies wahrlich seinen besonderen Grund!

Heute feiert nämlich der CCC Luzern sein 40jähriges Bestehen! Was verbirgt sich wohl hinter diesem geheimnisvollen Namen? Es ist der Cercle des chefs de cuisine, die Verbindung der Küchenchefs unserer Stadt. Dieser in gediegener Ambiance durchgeführte Anlass wurde durch die Präsenz unseres Stadtoberhauptes, der Vertreter der Hotellerie, der Wirtschafft, der Union Helvétique, des CCC Bern und des Gewerbeschulrektors, besonders geehrt. Einige Sängerfreunde des Männerchors gaben dem Anlass mit Liedervorträgen das feierliche Cachet. Die gehaltenen Reden zeigten das Wohlwollen, das dem Cercle entgegengebracht wird, dokumentierten die Wertschätzung, deren er sich erfreut. Ebenso dankten die Behörden und Arbeitgeber für die Bemühungen zur Er-



Ein Überführungsbauwerk der Gotthardstrasse über die Bahnlinie bei Fiesso, das mit einem Kostenaufwand von über 4 Millionen Franken in den Jahren 1962/63 errichtet wurde.

angenen haben, das jeden Verkehrsweg sozusagen bis an die oberste Grenze seiner Leistungsfähigkeit auslastet. Trotzdem beispielsweise unsere beiden grossen Alpenbahnen Gotthard und Lötschberg-Simplon kaum mehr in der Lage sind, die anfallenden Verkehrsmengen reibungslos zu bewältigen, wird man mit einer Schilderung der uns heute mehr denn je zuvor bedrohenden Umfahrungsgefahr leider weitherum tauben Ohren predigen. Und doch zeichnet sich hier auf weite Sicht beiseite eine Entwicklung ab, die eigentlich durchaus geeignet ist, uns alle mit Sorge zu erfüllen, - mit einer Sorge, die freilich zu einem guten Teil selbstverschuldet ist, weil wir vornehmlich mit dem leistungsfähigen Ausbau unseres Strassennetzes gegenüber sämtlichen uns umgebenden Staaten, vor allem der Bundesrepublik, Italien und selbst dem traditionell finanzschwachen Österreich, nahezu hoffnungslos ins Hintertreffen geraten sind.

Dass es soweit kommen musste, liegt nicht zuletzt in der parlamentarischen und zivilrechtlichen Klippen begründet, die einer raschen Durchführung gesamt-schweizerischer Pläne nicht minder hinderlich im Wege stehen, als dies unsere föderalistische Staatsstruktur notwendigerweise schon tun muss. Tatsache ist, dass in mehr als nur einem Falle die Durchführung dringlicher Nationalstrassenbaupläne zumindest um Monate wenn nicht um Jahre verzögert worden ist, weil irgendjemand kleiner Grundbesitzer alle ihm zur Verfügung stehenden Rechtsmittel in einem komplizierten und zeitraubenden Instanzenverfahren ausschöpfte, der schliesslich unvermeidlicherweise doch mit der zwangsweise durchgeführten Expropriation enden musste. An solchen Fällen erweist sich bedauerlicherweise stets von neuem wieder der gerade angesichts unseres Wohlstandes zunehmende Mangel an gemeinnützigem Denken weiter Kreise. Hinzu kommt wohl auch ein gewisses, da und dort noch immer verbreitetes Ressentiment gegen (noch) besser gestellte Kreise, denen man beim rasenden Durchqueren des Landes im Strassenkreuzer nicht noch oben-dreih behilflich sein möchte.

Bundesrat Tschudi hat unlängst in einer vom Eidgenössischen Amt für Strassen- und Flussbau redigierten, umfangreichen Erklärung in Beantwortung einer Anfrage von Ständerat Dietschi (Basel-Stadt) die Gründe dargelegt, welche nach Ansicht seiner Behörde allein für die eingetretene, gewaltige Kostenüberschreitung beim Nationalstrassenbau verantwortlich gemacht werden können. Es ist hier nicht der Ort, diese Erklärung bis ins hinterste Detail erneut zu zerpfücken, um damit wenn möglich noch weitere Kreise zu eruiieren, die für eine so unerfreuliche Erscheinung teilweise verantwortlich gemacht werden könnten. Weit grösser scheint uns die Bedeutung des Umstandes, dass der Bau unseres Nationalstrassennetzes terminmässig aus vorwiegend konjunkturpolitischen Gründen zum Teil recht erhebliche, zwischen einem und drei Jahren (wenn nicht noch längeren Fristen) variiierende Verzögerungen erleiden wird. Wer da glaubt, die um etliche Monate verfrüht Eröffnung der Nationalstrasse N1 zwischen Lausanne und der Genfer Kantonsgränze widerlege diese düstere Prognose, der ist schlecht beraten. Gerade auf dem Gebiet des Nationalstrassenbaus aber liegt unsere Achillesferse, und dies im besonderen dort, wo es sich um wichtigste internationale Durchgangsstrassen handelt. Dies tritt nirgends deutlicher in Erscheinung als gerade am Gotthard, an der mit Abstand wichtigsten Verkehrsader unseres Landes. Gewiss wurden in den bald zwei Jahrzehnten seit Kriegsende hier gewaltige Leistungen erbracht, die zu einem Teil dem Weiblich und der Opferfreudigkeit Finanz-

departements des Innern hat unter der Leitung des Direktors des Eidg. Amtes für Strassen und Flussbau, Dr. Robert Ruckli, in rund dreijähriger Arbeit ihre Anträge auf Grund eingehender und, wie wir mit Sicherheit annehmen dürfen, bestfundierter Ermittlungen anerkannter Fachleute gestellt. Sie empfiehlt bekanntlich den Bau eines 15 km langen Strassentunnels Göschenen-Airolo für die Bedürfnisse des motorisierten Strassenverkehrs und die Erstellung eines 45,3 km langen Eisenbahn-Basistunnels Amsteg -Giornico mit neuen Zufahrtslinien ab Erstfeld, bzw. Biasca.

Diesen Anträgen ist, wie zu erwarten war, seitens der Urner Talschaft Urseren und in der Folge auch der umerischen Regierung eine psychologisch durchaus verständliche, wenn auch sachlich eher schwach fundierte Opposition erwachsen. Wir glauben nicht an eine ernsthafte Verkehrsbusse für das Gastgewerbe des Urserentals, sondern neigen weit eher zur Ansicht, dass der vom Schwerverkehr entlastete Pass vermehrten Anreiz für den Tourenfahrer bieten wird. Ausserdem bleibt es sich gerade für das im Vordergrund der oppositionellen Bestrebungen stehende Andermatt praktisch gleich, ob es durch einen Tunnel unterfahren oder durch eine neue Gotthardstrasse umfahren wird. Der vom zuständigen Interessenverband in die Waagschale der öffentlichen Meinung geworfene Slogan «Schneller und besser» zugunsten eines Höhentunnels Hospenthal-Bedrina, geht jedenfalls an der sachlich begründeten Wahrheit erheblich vorbei, und zudem darf nicht unerwähnt bleiben, dass bei einem Entscheid von der volks- und verkehrswirtschaftlichen Tragweite des am Gotthard zu fällenden, regionalpolitischen Erwägungen keinesfalls mitbestimmend sein dürfen. Die Strassenverkehrswege am Gotthard sollen gleich jenen auf der Schiene, im Blick nicht auf kommende Jahrzehnte, sondern Jahrhundertere ausgebaut werden, und es darf mit absoluter Sicherheit angenommen werden, dass die eidgenössischen Räte sich ihrer schwerwiegenden Verantwortung vor der Zukunft bewusst sein und einen entsprechend weitblickenden Entscheid fällen werden, wenn man dem Antrag der Studiengruppe entspricht. Wenn man an diesem Antrag etwas auszusetzen hätte, dann wäre es unseres Erachtens bestenfalls die nur zwei-statt vierspürige Anlage des Strassentunnels Göschenen-Airolo.

Hier treten nun unter Führung des um die Grundlagerecherche für einen Basistunnel hochverdienten Basler Ingenieurbüros Gruner die Vertreter für eine kombinierte Basistunnelösung Bahn/Strasse auf den Plan, die nun zumindest die Bahn betreffend, zu einem Teilerfolg gekommen sind. Es wäre denkbar, dass nach wenigen Jahrzehnten schon nach Massgabe der Entwicklung des Verkehrsolumens an eine neuerliche und tiefergreifende Erweiterung der Strassenverbindung am Gotthard herangetreten werden muss. Diese Entwicklung lässt sich heute indessen zuverlässig nicht abschätzen, doch muss der Objektivität halber gesagt werden, dass die Zukunft fraglos dem am tiefsten liegenden Tunnelweg gehören wird, - ungeachtet von dessen Kosten und der bis dannzumal fraglos gelösten technischen Problematik der Entlüftungfrage.

Die Verkehrswege am Gotthard sind, zumal so lange bis wir über eine internationale Ostalpen-Transitlinie durch den Spüligen verfügen, für die Bewahrung und Festigung unserer verkehrspolitischen Schlüsselstellung im Herzen Europas von grundlegender und entscheidender Bedeutung und werden es selbst hernach noch weitgehend bleiben.

Von welcher Seite nun droht uns heute eine zunehmende verkehrspolitische Umfahrung? Die in-

Chronique genevoise

Deux nouveaux représentants des Middle East Airlines

Depuis plusieurs années déjà, les appareils long-courrier des Middle East Airlines (MEA), compagnie libanaise, font régulièrement escale à l'aéroport de Genève-Cointrin. Il y a quelques mois, cette compagnie a inauguré de magnifiques locaux, au rez-de-chaussée d'un nouveau building construit place du Rhône, sur l'emplacement où s'élevait naguère l'hôtel de l'Écu.

Elle vient maintenant de s'adjointre deux nouveaux collaborateurs, qui sont M. Alfredo Guaschino, représentant des MEA pour la Suisse romande, et M. Gaston H. Lambery, représentant des MEA pour la Suisse romande et la France voisine.

Intense activité internationale à Genève

En cette fin janvier, Genève connaît une intense activité internationale, ce dont l'hôtellerie ne peut que se louer car, ainsi, la saison commence infiniment plus tôt que l'ordinaire, celle-ci ne prenant habituellement son élan qu'au moment du Salon international de l'automobile, organisé traditionnellement à la mi-mars.

En la ville du bout du Léman siègent actuellement la Conférence du Désarmement, la Commission économique pour l'Europe (dépendant des Nations Unies), le Conseil exécutif de l'Organisation mondiale de la santé et une réunion préparatoire d'experts en radiodiffusion de l'Union internationale des télécommunications.

Septante-huit millions de voyageurs sur les transports en commun

Au cours de l'an passé, les transports en commun genevois (CGTE), dont le réseau s'étend sur près de deux cent-cinquante kilomètres, ce qui en fait l'un des plus importants de Suisse, ont véhiculé 78 millions de voyageurs, soit 5 de plus que l'année d'avant. Dans le même temps, le chiffre des recettes-voyageurs a passé de 18 millions trois quarts à 20 millions de francs. Il convient de signaler que, en l'espace d'une année, la population du canton de Genève s'est accrue de 20 000 âmes et qu'elle atteint, aujourd'hui, plus de 298 000 habitants.

Ajoutons, que la CGTE met en vente des cartes de libre circulation sur l'ensemble de son réseau, valables durant une journée entière au prix avantageux de 2 francs pour les adultes et d'1 franc pour les enfants. Aucune formalité n'est nécessaire pour l'obtention de cet abonnement quotidien.

La Fédération européenne des voitures anciennes a tenu ses assises à Genève

La Fédération européenne des voitures anciennes, dont le secrétaire général est M. Jean Tua, de Genève, vient de tenir, à l'Hôtel du Rhône, ses assises annuelles, en présence de nombreux délégués venus de la plupart des pays de notre continent.

Au cours de leurs travaux, les congressistes ont été conviés à déjeuner, au Restaurant de l'Aéroport de Cointrin, par M. Georges Filipinetti, industriel à Genève, qui a récemment acquis, pour l'aménagement en un très beau musée, ouvert au public, le château de Grandson, qui possède des dépendances où sont



A. Conrad et Jules Frick

ziehung eines gesunden, fachtüchtigen Nachwuchses.

Im Jahre 1923 gründete der langjährige Küchenchef des Bahnhofbuffets, Herr Jules Frick, diese Verbindung, deren Ziel es war, Geselligkeit zu üben, Gedankenaustausch zu pflegen und unter gleichgesinnten Freunden zu verweilen. Seit Jahren amtiert nun Herr A. Conrad, ebenfalls langjähriger Chef im Buffet Luzern, als Obmann. Die vornehm-bescheidene Art Albert Conrads verliert dem Cercle Niveau. Er und seine Cercle-Mitglieder halten sich ihr Format aber in der weiten Welt, denn sie arbeiteten in den Brigaden der Luxushotels von Moskau bis Kapstadt, als Commis, chefs de partie, oder standen der Brigade gar selbst als Küchenchef vor. Sternstunden aber erlebte der Cercle, als sein Obmann für die ruhmreiche Schweizer Kochequipe im In- und Ausland mehrmals Lorbeeren heimführte.

Wenn heute ein Gast beruhsalber seine Mahlzeit im Restaurant einnehmen muss oder einen besonderen Anlass mit einem exquisiten Essen krönen möchte, möge es ihm doch bewusst sein, dass nur ein Meister solche Gaumenfreude schaffen kann!

Ein Meister aber auch, der zum Abschluss der Feier im Restaurant Dezaley das Diner schuft 45 glückliche Küchenchefs mit ihren Eingeladenen und Freunden werden der Kunst Walter Suters in fröhlichem Gespräch noch lange gedenken! W. Sta.

présentés un certain nombre d'«ancêtres» de la circulation routière.

M. Jean Tua forme le projet de créer, à Genève, un important musée de l'automobile et de la technique, comparable à ceux qui existent déjà dans plusieurs grandes villes étrangères.

Enfin une avenue Appia

C'est en 1863, il y a eu donc un siècle l'an passé, qu'à pris corps, à Genève, l'idée de la Croix-Rouge. Les fondateurs de celle-ci furent Henri Dunant, le général Guillaume-Henri Dufour, Gustave Moynier, le Dr Maunoir et le Dr Louis Appia, qui constitueront le premier Comité international, aujourd'hui encore composé exclusivement de citoyens suisses, après ne l'avoir été, pendant longtemps, que de citoyens Genevois.

Les quatre premiers ont tous leur mémoire perpétuée par une avenue ou une rue, cela depuis pas mal de temps déjà. Seul le Dr Louis Appia avait été oublié. Cette omission vient d'être réparée. En effet, le Conseil d'Etat a récemment décidé de donner le nom d'avenue Appia à la nouvelle artère qui, du siège du Comité international de la Croix-Rouge, à Pregny, conduit au siège, en construction, de l'Organisation mondiale de la santé. V.

Le difficile ravitaillement en lait du canton de Genève

Depuis la fin de la dernière guerre, la population du canton de Genève a passé de 200 000 à 300 000 ha-

Advertisement for MEIKO Gläserspülmaschine (dishwasher). The ad features a graphic of water droplets and the text: 'Verlangen auch Sie unsere Dokumentationen, Referenzen und fachmännische Beratung über die bewährte MEIKO Gläserspülmaschine je nach Wunsch als Buffet-Einbaumodell oder freistehend'. At the bottom, it lists 'Jakob Kobelt' and 'Riesbachstrasse 61 Postfach Zürich 8/34 Telefon (051) 47 60 88 / 89'. The logo 'KOBELT' is also visible.

bitants, alors que la production laitière du territoire genevois diminue de moitié. Le ravitaillement en lait est donc très difficile et, outre le contingent provenant des zones franches, soit des départements français limitrophes de l'Ain et de la Haute-Savoie, la centrale laitière régionale se voit dans l'obligation de faire venir des laits de renfort, non seulement des cantons de Vaud et de Fribourg, mais de Suisse allemande également et de cantons aussi éloignés que le sont Saint-Gall et les deux Appenzells. Les frais de transport enrichissent considérablement un lait qui n'a plus guère de genevois que le nom.

C'est pourquoi, récemment, les représentants de la direction des Laiteries Réunies viennent d'avoir une longue entrevue avec une délégation du Conseil d'Etat, afin d'examiner la situation. La centrale laitière régionale aimerait pouvoir disposer d'un contingent des zones franches beaucoup plus important car le Pays de Gex et la région savoyarde voisine constituent, en quelque sorte, le bassin laitier naturel de l'agglomération genevoise.

Des démarches ont été entreprises, par le gouvernement cantonal genevois, auprès des autorités fédérales compétentes, puisque le problème touche un pays étranger et que seul le pouvoir fédéral est habilité à négocier avec un autre Etat.

Pour un rapprochement entre les Genevois et leurs hôtes étrangers

Par suite du grand nombre d'organisations internationales qu'elle abrite, Genève compte, en ses murs, quantité d'étrangers représentant à peu près tous les pays de l'univers.

Mais, puisque Genevois et étrangers vivent ensemble dans la même cité, leurs rapports se doivent d'être aussi harmonieux que possible. Or, pour se mieux comprendre, il faut mieux se connaître.

C'est pourquoi M. Marcel Nicole, directeur des Intérêts de Genève, et le président de la commission des institutions internationales de cette Association, M. Albert Picot, ont pris l'initiative de créer une sorte de comité de liaison destiné à favoriser les contacts et les échanges entre les Genevois et leurs hôtes des milieux internationaux. Heureux effort de rapprochement, dont on espère qu'il portera d'excellents fruits et sera durable.

La circulation genevoise a fait cinquante-cinq morts l'an passé

Dans un canton où plus de nonante-mille véhicules à moteur (parmi lesquels septante mille sont des voitures) et septante-cinq mille bicyclettes sont en circulation — il s'agit de la plus forte densité de la motorisation en notre pays — les accidents sont inévitables, en dépit des efforts qui sont déployés par la police afin d'en réduire le nombre, autant que faire se peut.

Au cours de l'an passé, sur les routes du canton, cinquante-cinq personnes ont perdu la vie dans des accidents, soit quatre de moins que l'année précédente. C'est déjà une amélioration, mais ce tragique bilan est encore infiniment trop lourd.

L'Alliance culturelle romande sert aussi la cause de Genève

L'Alliance culturelle romande vient de consacrer entièrement à Genève le dernier numéro (décembre

1963) de son excellent bulletin. Fort de soixante-dix pages, celui-ci compte deux douzaines d'articles, dus aux plumes les plus autorisées. La également, une étude est consacrée à l'économie genevoise, mais on n'y trouve pas trace du tourisme et de l'hôtellerie, ce qui est dommage.

Comme les quatre autres cantons romands vont faire chacun l'objet d'un bulletin, il sera sans doute possible de remédier à cette lacune, car le tourisme et l'hôtellerie vaudois et valaisans jouent un rôle considérable dans la vie économique de ces cantons. V.

Chronique vaudoise

Neige dans le Jura

Lausanne-Jorat et Château-d'Oex n'ont plus l'exclusivité de la neige en cette saison de disette. Le Jura a été le grand bénéficiaire des chutes de ces derniers jours et l'on s'est rendu compte au Brassus, à l'occasion des grandes épreuves internationales nordiques, de l'affluence que pouvait attirer à la fois la neige et le soleil.

A Saint-Cergue également, ce fut la ruée des promeneurs et des skieurs, et sur les routes, de beaux embouteillages. De neuf heures du matin jusqu'au soir, un long ruban de voitures se suivant de près s'est étiré entre Nyon et La Cure, roulant dans les deux sens à l'allure d'un homme au pas. Il ne fallait pas moins de deux heures pour accéder à la station jurassienne depuis Nyon, alors que quinze à vingt minutes suffisent en temps normal.

Jamais on n'avait vu pareille affluence à Saint-Cergue et à la Givrine. Ce fut une belle journée pour le chemin de fer, les monte-pentes, les magasins et les restaurants. Et une compensation heureuse pour les mauvais résultats de ces dernières semaines.

Montreux vivra une belle saison

Interrogé longuement par le « Journal de Montreux » sur les perspectives du tourisme local, M. Hans-F. Muller, président de la Société des hôteliers montreuviens s'est déclaré très satisfait des prévisions pour 1964. L'Exposition nationale est un atout précieux: « L'année 1964 est pour ainsi dire liquidée pour nous, à cause de l'Expo, et il est déclaré. La ville de Lausanne, avec ses congrès, refoulera sur notre région les hôtes qu'elle ne pourra loger. Et pendant la belle saison, nous ne pourrions que refuser des clients. »

D'ores et déjà, les hôteliers montreuviens préparent 1965... Ils ont bien raison.

Vers le tourisme de luxe...

Parlant de l'évolution future de la station de Montreux, M. Muller précise qu'à son point de vue, il n'y a qu'une seule solution: le tourisme de luxe qui exige des hôtels et des bâtiments adéquats.

Cette rénovation coûtera sans doute fort cher, et le président des hôteliers de Montreux esquisse de la manière suivante ses plans de financement:

« L'année 1964 est pour ainsi dire liquidée de nos hôtels, c'est l'auto-financement qui doit intervenir, mais sans que l'hôtelier soit obligé pour autant de doubler ses prix. Pour l'extérieur, en revanche, il faut pouvoir compter sur un financement par la Fiduciaire

suisse de l'hôtellerie avec un remboursement à long terme. »

Du retard à combler

« C'est après la seconde guerre mondiale que nos hôtels montreuviens auraient dû être réorganisés et rénovés », estime encore M. Muller. Il rappelle que la Fiduciaire s'est tenue des fonds à la disposition des hôteliers qui voulaient se rééquiper. Cette aide a été offerte. Mais on était plongé à cette époque en pleine euphorie provoquée par les visites des G.I.'s. Les hôteliers n'ont pas su profiter de l'aubaine. Et M. Muller de relever que les Montreuviens n'étaient pas les seuls dans ce cas, puisque la Suisse romande n'a touché que 17% de cette aide, alors que les besoins réels auraient justifié une moitié.

Retour d'Angleterre

Une délégation montreuviennaise vient de rentrer d'Angleterre où, dès les premiers jours de janvier, elle a chanté les mérites de Montreux, organisé des concours pour les agents de voyages et présenté des films de propagande.

Londres, Dublin, Belfast, Glasgow et Edimbourg ont constitué les étapes de ce voyage auquel ont pris part MM. Jaussi, directeur de l'Office du tourisme de Montreux, Rossier, directeur du Montreux-Palace, Herren, propriétaire de la Taverna de Chillon et Widmer, directeur des Chemins de fer montreuviens. Jd.

Au Château de Chillon

Le comité de l'Association pour la restauration du Château de Chillon a siégé le 9 décembre sous la présidence de M. P. Oguey, conseiller d'Etat, son président.

Il a entendu avec intérêt les rapports présentés par MM. R. Anken, secrétaire-caissier et R. Dénéraaz, intendant, et constate avec satisfaction que l'exercice 1963 s'est déroulé encore mieux que prévu en ce qui concerne les recettes procurées par les billets d'entrées. Le comité a ensuite adopté le budget pour 1964 qui prévoit des recettes pour un montant total de 226 000 fr.

Les problèmes de la signalisation routière et du parking des voitures et cars ont longuement retenu l'attention du comité. Les autorités cantonales procéderont à certaines études en vue des améliorations à apporter à la situation actuelle. A.

Chronique valaisanne

Visite à des valaisans, hôteliers en France

La Société des vieux costumes et musique de Val d'Illiez 1830 est partie à Pardigon, sur la Côte d'Azur, pour participer à la fête du Mimosa. Elle fut reçue dans un hôtel de la localité par deux habitants de Val d'Illiez qui gèrent l'établissement. Il s'agit de MM. Henri Défago et Jean Gex Fabry, qui ont ainsi pu prendre des nouvelles de leur terre natale et offrir à leurs clients une page du folklore valaisan.

Grande exposition artistique à Martigny

On parle depuis plusieurs années déjà de l'exposition d'art valaisan qui devra coïncider, à Martigny, avec l'ouverture du tunnel routier du St-Bernard. Les organisateurs viennent de fixer les dates. L'art valaisan sera à l'honneur dans les salles du Manoir, du 13 juin au 4 octobre 1964. On a pensé, à juste titre, qu'il fallait faire quelque chose à présenter aux voyageurs faisant escale à Martigny et ce que l'on prépare fera honneur aux artistes valaisans connus et inconnus.

Pour une chambre valaisanne de l'agriculture

Les milieux agricoles valaisans sont représentés, tant en ce qui concerne la production que l'écoulement, par une série impressionnante de groupements. A tel point que les responsables étudient actuellement des possibilités de regroupement. On créerait une organisation de faits qui serait la Chambre valaisanne de l'agriculture et les différents groupements agricoles y trouveraient place.

Cette idée a encore été évoquée au cours de l'assemblée des délégués de l'association agricole valaisanne, sans qu'il soit toutefois possible d'en préciser la période. Les pourparlers vont se poursuivre avec un esprit qui laisse bien augurer de l'issue des discussions. Dans le même esprit, on cherche maintenant à faire fusionner les deux journaux agricoles du Valais. Là aussi, les pourparlers ne sont pas terminés.

Aspirants-hôteliers

La semaine dernière, 13 candidats du Valais romand et 12 du Haut ont passé l'examen d'entrée au cours de capacités pour hôteliers. C'est la première fois que cet examen est exigé avant le cours d'hôteliers. Ceux qui auront réussi pourront suivre le cours, les autres devront se contenter du cours de cafetiers. Un jury comprenant MM. Léon Monnier, ancien directeur des écoles, Henri Arnold, hôtelier, Paul Seiz, président et directeur des cours, Gaston Biderbost, juriste à l'Etat du Valais et Ernest Zufferey, secrétaire de la commission des hôteliers, examine maintenant les travaux des candidats.

Ces derniers, en provenance de plusieurs professions, seront admis au cours sans limitation de nombre pour autant qu'ils aient réussi l'examen.

Hiver sans neige

On a pu lire encore dans « La Suisse », les considérations judicieuses que nous reproduisons, ci-après, et qui sont inspirées par les effets de cet hiver sans neige:

« Ces semaines d'hiver sans neige serviront de salutaire leçon à tous ceux qui veulent multiplier à toutes les altitudes, les moyens de remontée mécanique. »

A l'heure où nous écrivons ces lignes, plusieurs dizaines de téléskis valaisans sont aussi immobiles qu'à la mi-août, faute de neige. On a dû annuler toute une série de cours de ski. Voilà qui va faire réfléchir quelque peu ceux qui voient des stations futures dans le monde « blindé » des vallées valaisannes.

Si ces semaines sans neige n'ont pas eu trop d'effet dans les stations montaines, où le ski n'est qu'un prétexte pour la soirée de twist, ou pour le whisky à gogo, le coup fut dur en revanche pour mainte sta-

Zu verkaufen

Hotel Kontr. Nr. 2287 im Berner Oberland, mit 35 Betten und schöner Gartenanlage, gepflegtes Geschäft, aus jahrzehntelangen Eigentümern. Preis 520'000 Fr.

Gasthof Kontr.-Nr. 2267 in guter Lage einer Ortschaft des Kt. Bern. Preis 295'000 Fr.

Hotel-Restaurant Kontr.-Nr. 2295 mitten in Ortschaft des Neuenburger Jura. Preis 295'000 Fr.

Hotel-Restaurant Kontr.-Nr. 2310 mit 75 Betten, in guter Lage. Verkaufspreis 840'000 Fr.

Dorfwirtschaft Kontr.-Nr. 2271 mit Scheunenwerk und Umschwingung, an der Grenze Bern/Solothurn. Preis 185'000 Fr.

Hotel-Restaurant Kontr.-Nr. 2282 mit 60 Betten, an schöner Seelage im Kt. Bern. Preis 310'000 Fr.

Gasthof Kontr.-Nr. 2323 am Thunersee, Jahresgeschäft. Preis 245'000 Fr.

Hotel-Restaurant Kontr. Nr. 2305 mit 28 Betten und schönen Wirtschaftslokalitäten, Grosser Umsatz. Preis 330'000 Fr. Interessenten mit Waadtländer Wirtschaftsweis werden bevorzugt. Kostenlose Auskunft erteilt auf schriftliche Anfragen unter Angabe der Kontr.-Nrn., G. Frutig, Hotel-Immobilien, Amthausgasse 20, Bern. Neue Verkauf und Vermietaufträge werden fortwährend entgegengenommen.

Valais
A remettre pour le début avril un

hôtel de 30 lits avec café-restaurant

tout confort, situé sur grand passage (route internationale) et à proximité d'une gare. Pour tous renseignements s'adr. sous chiffre PM 30749, Publicitas Lausanne.

Zu verkaufen eine Occasion-Geschirrwashmaschine

Marke «Hobart», für mittleren Hotel- oder Restaurationsbetrieb. Mit verschiedenem Zubehör. Preis äusserst günstig. Auskunft durch Telefon (031) 41 63 78.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Zu vermieten Nähe Lugano

Hotel mit 28 Betten

Nähe Filobus und Postauto, überall fliessend Warm- und Kaltwasser, grosse Aufenthaltshalle, Speisesaal, grosser Park, Miete Fr. 6.300.- pro Jahr, nötiges Kapital Fr. 60.000.- für Übernahme des Inventars. Sich wenden an Agentur Eugenio Wyss, Lugano, Via Per 2.

Diese Kaffeemaschine sollten und können Sie besitzen

- Vollautomatisch
- Ergibt ausgezeichneten Filterkaffee in Cory-Qualität
- Absolut narrensicher
- Keinerlei Wartungs- oder Reinigungsprobleme
- Bedienung ist denkbar einfach

Vollständig neu

Die preisgünstigste Maschine für Ihr Klein-Restaurant — Tea-Room — Imbissbäckerei — Office Kiosk — für das Hotel-Frühstück.



Type C-150

Daten: Kapazität: 120-150 Tassen/Std. Leistung: 380 V -, 2,7 kW. Abmessungen: 74 x 42 x 33 cm. Kein Wasserablauf nötig. Preis Fr. 1990.- komplett.

Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation.

CORY CORY AG · Manessestr. 6, Zürich · Tel. 051/254930

Von tüchtigen Geschäftsleuten

Hôtel garni

zu pachten gesucht. Berner Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiffre HG 1498 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mittleres Hotel

von erfahrener Hotelier zu kaufen oder zu pachten gesucht. Auch Juniorpartnerschaft oder Rentenbasis möglich. Offerten unter Chiffre MH 1821 an die Hotel-Revue, Basel 2.

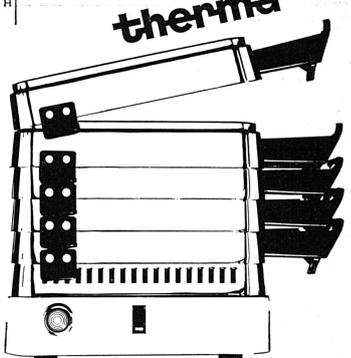
Per 15. März sucht 23jährige Deutschschweizerin Stelle als Sekretärin

Kenntnisse in Französisch und Englisch, Réception, Telefonbedienung, Journal, Kassa, Lohnwesen und Korrespondenz, Basel und Umgebung wird bevorzugt. Offerten mit Lohnangaben bitte unter Chiffre DS 1457 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Je cherche en Suisse française pour mon fils qui en automne 1964 terminera ses études secondaires à l'âge de 17 ans et demi, une place pour apprendre le métier de cuisinier

Il est sérieux, grand, fort et a la ferme intention de faire un apprentissage solide de cuisinier. Il se présentera volontairement avec son bon certificat d'école. Hermann Kleber, Hotel Kleber-Post, Saulgau (Württemberg, Allemagne).

therma



1-Griff-Platte erspart Extragänge die neue Rechaudform für Hotel und Restaurant Thermo-Rechaudsatz mit 5 Wärmeplatten Fr. 270.- Thermo AG Schwanden GL

20jährige Österreicherin, 23jährige Schweizerin, mit Sprachkenntnissen, suchen auf April/Mai Saisonstelle als

Saal/Restaurationstöchter

Lausanne und Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre SR 1492 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer mit 25jähriger Erfahrung in der Hotelbranche und leitenden Stellen im In- und Ausland, sucht

Direktion

eines erstklassigen Hotels oder Restaurant-Kettenbetriebs. Spezialisiert in der Reorganisation sowie Neueröffnung von Betrieben. Zurzeit in leitender Stelle in USA. Prima Referenzen. Erbeten erbeten an P.O. Box 651, Dania, Florida, USA.

Italienischer Concierge (4jährige Tätigkeit) sucht Stelle als

Sekretär oder Assistent in Réception

ab 1. März oder nach Vereinbarung. Spricht Italienisch, Deutsch und Englisch, etwas Französisch. Womöglich in der franz. oder ital. Schweiz. Offerten unter Chiffre 5863-42 an Publicitas, Zürich 1.

tion moyenne, où des investissements actuellement non rentables ont été effectués...

Peut-être qu'à l'avenir on réfléchira à deux fois avant de réclamer à cor et à cris des concessions. Un sous cet angle, cet hiver ne peut qu'inciter à une sage prudence! » City

Chronique fribourgeoise

Gai printemps!

Cet air de fanfare cher à tous les Fribourgeois et qu'immortalisa notre regretté Abbé Bovet, serait d'actualité en ces jours de janvier dans tout le pays de Fribourg. En effet, un soleil éclatant lutte contre le brouillard, ce compagnon fidèle des basses altitudes et des grandes cités.

Et pourtant, l'absence de neige se fait durement sentir dans les stations de sports d'hiver, car la fine pellicule que la Providence nous avait envoyée récemment, à titre d'échantillon sans doute, n'a pas suffi à aménager les grandes pistes. A Charmey, l'exception a confirmé la règle et la combe des Banderettes présentait un superbe champ de neige que l'on appela fort vite le « miracle » et qui aurait comblé de joie plus d'un organisateur d'Innsbruck!

Toutes les installations de la région du Moléson et de la Vadalla fonctionnent et les touristes affluent déjà en grand nombre. Une station est née, mais peut-on lui souhaiter autre chose qu'un baptême en blanc?

Au cours d'une promenade...

J'ai admiré les progrès constatés que suit le tourisme un peu dans toutes les régions du canton de Fribourg. Au Lac-Nour, tout est paré pour recevoir l'armée qui va disputer ses traditionnelles épreuves militaires hivernales.

Aux Paccots, les chalets de week-end prennent une extension considérable. On en compte près de 300, plus quatre hôtels avec restaurant. Partout les routes sont bonnes. Les hôtels espèrent, eux aussi, l'arrivée rapide de la neige et des skieurs.

A Bulle, une grande patinoire est ouverte aux amateurs de hockey sur glace et de patinage artistique. Sise à l'orée du bois de Bouleyres, près du stade, elle bénéficie d'un froid intense, car ce n'est pas une patinoire artificielle.

Départs de Gruyères

La cité comtale vient de faire ses adieux à M. et Mme François Perret, les premiers tenanciers de l'Hostellerie Saint-Georges, établissement de premier ordre et digne des grandes traditions hospitalières de Gruyères.

Une cérémonie a marqué ce départ et chacun regrettera ce sympathique couple d'hôteliers qui a si bien réussi à gérer une maison dont la renommée ne peut dépendre que des maîtres de céans. M. et Mme Perret, dont on connaît les compétences professionnelles et l'entregent, ont bien mérité de Gruyères et c'est en costumes de la vieille Gréville qu'ils quitteront la cité pour reprendre l'Hôtel des Deux-Gares, en face de la gare de Lausanne.

Ils seront remplacés par M. et Mme Brower, anciens gérants du restaurant du «Mistral» de Lausanne, où ils laissent le souvenir excellent d'hôteliers

accueillants. L'Hôtel-Revue lui présente ses meilleurs vœux de succès et de prospérité.

Nul doute qu'ils travailleront avec la même diligence que M. et Mme Perret au développement touristique du pays de Gruyère.

Législation touristique

La commission extra-parlementaire qui a été chargée de préparer une législation sur le tourisme vient de tenir sa deuxième séance. Présidée par M. Paul Torche, conseiller d'Etat, elle est arrivée à la conclusion que la législation devrait se restreindre pour le moment à assurer les moyens financiers nécessaires à l'activité de l'Union fribourgeoise du tourisme et des sociétés locales par l'institution d'une taxe de séjour et par d'autres recettes qui sont encore à déterminer. Un long débat eut lieu sur deux modes de perception de la taxe de séjour; le premier prévoyait une taxe cantonale uniforme incorporant les taxes locales et le second laissait aux sociétés locales le soin de percevoir leurs propres taxes. Cette deuxième formule l'emporta, c'est sur cette base que va être préparé le projet de loi. José Seydoux

Auslandschronik

Österreichs Fremdenverkehr entwickelte sich günstig

Der österreichische Fremdenverkehr hat sich weiterhin günstig entwickelt, während in andern europäischen Ländern die Entwicklung zum Stillstand gekommen oder sogar rückläufig geworden ist. Dies stellte der Leiter der österreichischen Fremdenverkehrswerbung, Professor Dr. Bernecker, in einer Pressekonferenz in Wien fest. Allerdings mache sich auch in Österreich eine gewisse Beruhigung der Entwicklung bemerkbar. Immerhin steigerte sich die Zahl der Ausländer-Übernachtungen zwischen dem 1. November 1962 und dem 31. Oktober 1963 um rund zwei Millionen gegenüber dem vorhergehenden Jahr. Der Anteil der Gäste aus der Bundesrepublik ist absolut um 1,2 Millionen Übernachtungen gestiegen, prozentual aber um 0,8% zurückgegangen und betrug 78,04%. An zweiter Stelle folgt Grossbritannien mit 4,6%, an dritter Stelle Holland mit 4,1% und an vierter die USA mit 2,3%. Die Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr betrugen 10,8 Milliarden Schilling gegen 9,1 Milliarden im Jahr vorher, wobei allerdings nur die durch die Banken umgewandelten Beträge erfasst wurden. Nach Abzug der Devisenausgänge durch Auslandsreisen von Österreichern konnte der Devisenertrag das Passivum der österreichischen Handelsbilanz zu fast 90% decken. E. S.

Frankreich stellt für Investitionen in der Hotellerie 180 Millionen Francs bereit

Auch 1964 will die französische Regierung den Bau und die Modernisierung von Hotels mit allem Nachdruck vorantreiben. 180 Millionen Francs sollen für dieses Jahr (1964) zur Verfügung gestellt werden so dass man erwarten darf, dass 350 bis 400 Millionen

Francs insgesamt für die Erweiterung und Modernisierung der französischen Hotelindustrie aufgebracht werden dürften. 1963 hat der Staat 115 Millionen Francs in die Hotelindustrie investiert, 1962=100 Millionen und 1961=55 Millionen Francs. Davon waren 1961=4310 Fremdenzimmer neugebaut worden und 1962=5870. Für 1963 liegen noch keine offiziellen Zahlen vor. Auch über die Ergebnisse im Fremdenverkehr sind noch keine Angaben erhältlich. Aus den ersten Teilergebnissen lässt sich jedoch ableiten, dass die Saison 1963 eine leichte Steigerung gegenüber 1962 brachte. So zählte man in Paris während der ersten neun Monate 1963=1,5 Millionen Auslands-touristen, das sind 9% mehr als im gleichen Zeitraum 1962. Während der ersten acht Monate 1963 registrierte man an der Côte d'Azur 311 000 Ausländer. Auch hier eine Steigerung von annähernd 5%. Hohe Steigerungsraten wurden noch aus dem Departement Ardèche im Kerngebiet des französischen Zentralgebirges gemeldet mit 12% mehr Ausländer als 1962 und in Burgund, wo man sogar eine Steigerung von 16% errechnete. gs.

London erhält Restaurant in 156 m Höhe

Im neuen Posthochhaus an der Tottenham Court Road in London entsteht das höchstgelegene Restaurant dieser Riesenstadt. Das Posthochhaus ist bereits im Rohbau auf eine Höhe von 150 Metern gebracht. Die endgültige Höhe wird 173 Meter betragen. Das neue Postgebäude wurde notwendig, weil in London während der letzten Jahre so viele Hochhäuser entstanden waren, dass für die Ausstrahlung von Ferngesprächen und Fernsehen über Richtstrahler ein neues Gebäude geschaffen werden musste, das alle bisherigen und für die Zukunft geplanten an Höhe übertrifft. In 156 Meter Höhe dieses neuen Postgebäudes soll ein Restaurant eingerichtet werden, das vom britischen Postminister zur Pacht ausgeschrieben wurde. Der bekannte Holiday-Camp-Betrieb Butlins gab das höchste Angebot und wird die Leitung des Betriebes übernehmen. Es soll ein Restaurant mit hundert Sitzplätzen sein, das sich mit samt seiner Aussenwände in etwas mehr als einer Stunde dreimal um seine eigene Achse dreht. Die Drehbühne hat einen Durchmesser von 19 Metern und wurde in Ipswich, wo sie von der Firma Ransomes & Rapier hergestellt worden war, ausprobiert. Die gesamte Drehbühne bewegt sich auf Kunststoffrollern, die völlig geräuschlos und ohne jede Erschütterung laufen, so dass ein auf den Rand gestelltes Pennystück, das während des Probelaufes auf der Bühne stand, nicht umfiel und ein bis zum Rand gefülltes Glas Wasser nicht überschwappte. Die Drehbühne besitzt nur einen 3,15 m breiten Aussenrand, der als Restaurantboden dienen soll. Die Aussenwände, fast ausschliesslich Glasfenster in einem Gesamtgewicht von 18 Tonnen, ruhen dabei auf dem Drehgestell. So kann der Gast von seinem Platz aus nicht nur den weitesten Blick über London tun, sondern das Szenenbild verändert sich auch vor seinen Augen, und zwar in einem Tempo von viereinhalb Metern in der Minute. gs.

Moderne Kurortsmolkerei in Gstaad eingeweiht

Die zurzeit wohl modernste Kurortsmolkerei unseres Landes wurde dieser Tage in Gstaad offiziell eingeweiht und dem Betrieb übergeben. Anlässlich einer Führung und Orientierung durch Molkeerweiterer Walter Reust erhielt man einen Einblick in den von Architekt Rindlisbacher geschaffenen Zweckbau und Kenntnis von den Einrichtungen sowie dem Betrieb ganz allgemein. Vor allem war interessant zu vernehmen, dass die gesamten maschinellen Betriebsanla-



gen rostfrei bleiben; in der Käseerei täglich im Durchschnitt 3000 Liter Milch verarbeitet werden; 18 Laib Käse, vornehmlich Saaner Hobelkäse, entstehen; in den Lagerräumen ständig 2500 Käsebläbe diverser Sorten vorhanden sind; 120 Käsesorten zum Kauf angeboten werden und 13 Angestellte inklusive Betriebsleiter-Ehepaar beschäftigt werden. Modern, hygienisch und rationell eingerichtet, präsentieren sich die Verkaufsstellen mit klimatisierten Vitrinen, die Milchbar, die Lagerräume, Kühlräume, die Käseerei, die Verarbeitungsanlagen, die Vorratsräume und Tiefkühlanlagen. Ein Gemeinde- und Betriebs-Labor, wo Diplom-Käsermeister Bezzola monatliche Proben aller Art (Haltbarkeit, Reinlichkeit, Geschmack), Betriebsanalysen, gärungstechnische Kontrollen und Krankheitsstests durchführt, dient in vortrefflicher Weise der hiesigen und umliegenden Landwirtschaft. Ferner sind vorhanden: eine eigene Wäscherei und Glättere, ein Essraum für die Angestellten und eine Wohnung für das Betriebsleiter-Ehepaar Reust.

Die Besitzerin der neuen Molkerei Gstaad, die Milchverwertungsgenossenschaft Gstaad, hat hier in der Tat ein Selbsthilfeunternehmen der Bergbevölkerung geschaffen und sich gleichzeitig in die Entwicklung der Kurorte im Saanenland und der Umgebung eingefügt, d. h. den Bedürfnissen des Fremdenverkehrs Rechnung getragen. In der Ansprache des Präsidenten, Willy Raafaub (Gstaad), wurde diese Tatsache auch deutlich unterstrichen und gleichzeitig die vorherrschende Verständigungsbereitschaft zwischen Landwirtschaft und Fremdenverkehr aufgezeigt. Gstaad, das Saanenland, Lauenen, Gsteig und das gesamte Einzugsgebiet dürfen auf dieses Gemeinschaftswerk, in dem Leistung in jeder Beziehung gross geschrieben wird, stolz sein, und es ist den Initiatoren hierzu auch herzlichst zu gratulieren. F. V.

Jeune homme de 17 ans cherche place

d'apprenti cuisinier

dans une maison de bonne renommée. Offres sous chiffre E 60753 à Publicitas St Gall.

Jüngling von 16 Jahren sucht für nach Ostern Stelle als

Koch-Pâtissierlehrling

in guten Jahresbetrieb bei gutem aber strengem Meister. Auskunft durch Alfred Beetschen, Messgehilfe, Lenk i/S. BE.

Deutscher, 27jährig, verheiratet, seriös, qualifizierter Fachmann mit Auslands Erfahrung und sehr guten Zeugnissen, sprachenkundig, zurzeit **Chef Gardemanger** in erstklassigem Schweizer Restaurant in San Juan, Puerto Rico, sucht auf 1. Juni oder nach **Übereinkunft Jahresstelle als**

Küchenchef

in gutem mittlerem Hause, Zürich oder Lugano bevorzugt. Wohnungsvermittlung wäre angenehm. Ab 1. Mai ist persönliche Vorstellung jederzeit möglich. Offerten unter Chiffre KF 1580 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer, 43, perfekt Italienisch, Französisch und Englisch, langjährige Erfahrung als Kellner (Wirt-Fähigkeitssausweis) sucht Stelle als

Chef de service oder Aide de patron

Entsprechende Stellung in Garni oder Motel sehr angenehm. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 6075-42 an Publicitas Zürich 1.

Versierte

Barmaid

Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch sprechend, sucht ab 1. Februar feste Aushilfsstellen von bis 5 Tagen pro Woche auf dem Platze Zürich. Bar mit internationalem Publikum bevorzugt. Offerten unter Chiffre VB 1496 an die Hotel-Revue, Basel 2.

16 1/2 jähriger Metzgersohn sucht

Kochlehrstelle

in gutem Hotel oder exklusivem Speiserestaurant. Westschweiz bevorzugt. Offerten an H. Mäder, Zentralstrasse 80, Neuhausen am Rheinfall.

Wo fehlt Nachfolger?

International erfahrener Hotelier sucht tätige Beteiligung

Kauf od. Pacht eines Hotels

bis 250 Betten. Grösseres Kapital vorhanden. Genferseegebiet bevorzugt.

Ausführliche Angebote an Rechtsanwalt Dr. Curti, Bahnhofplatz 14, Zürich.

Deutschschweizerin, 25-jährig, sucht Stelle als

II. Barmaid

Spricht Deutsch, Französisch, Englisch und hat Kenntnisse in Italienisch, Westschweiz bevorzugt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre ZB 1491 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche Geschäftstochter, 30-jährig, sucht Stelle als

Aide-Reception Stagiaire de bureau

Jeune fille, Allemande, 23 ans, parlant parfaitement français, italien et anglais (4 ans à Paris, 2 ans en Italie) ayant fréquenté l'Ecole Hôtelière de Lausanne, **cherche sa deuxième place en Suisse française ou Tessin comme**

secrétaire-aide du patron-gouvernante

Libre à partir du 15 février 1964. Ecrire sous chiffre 50033 Publicitas Locarno.

Gelernter Koch

23jährig, Deutscher, gute Zeugnisse, sucht nach Abschluss der Hotelfachschule, ab 20. April 1964 oder später, Wirkungskreis in nur gutem Hause. Gehaltsangebote bei freier Unterkunft und Verpflegung unter R 330 an Anzeigenmittler Rosiefsky, Münsterstrasse, Bonn (Deutschland).

Désirant changement de situation hôtelier suisse cherche nouvelle

direction

en Suisse ou à l'étranger. Expérience internationale. Plusieurs langues. Références de tout premier ordre et nombreuses relations. Prière d'adresser correspondance sous chiffre 22068-42 à Publicitas Zürich.

Tüchtiger und gutausgewiesener

Alleinkoch

sucht passende Stelle in gutgehendem Speiserestaurant oder Hotel, Eintritt 1. März 1964 oder nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre AK 1461 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutscher, 27jährig, bestausgewiesener

I. Barman

mit Auslands Erfahrung, sucht geeignete Stelle in Hotelbar oder Bar-Dancing ab 1. April 1964. Offerten erbeten an R. Hofmann, Palace Hotel, Wengen B.O.

Kochlehrling

16jährig, sucht auf Frühling 1964 gute Lehrstelle. Offerten erbeten unter Chiffre KF 1471 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Praktikantin, tüchtige holländische Hoteliertochter, 23jährig, moderne Sprachen, auch Italienisch, 3 Jahre Praxis im eigenen Betrieb, sucht Jahresstelle als

Economatgouvernante, Journal-führerin, Empfangsdame oder Stütze der Hausfrau

Freie Kost und Logis, mässige Entlohnung. Vertrauensposten. Offerten an Margot Nyfels, Restaurant Normandie, Keizer Karelin 1, Nymegen (Holland).

Deutsche

24jährig, Deutsch und Französisch sprechend, Vorkenntnisse in Englisch, sucht

Jahresstelle in der Schweiz

Bildungsgang: mittlere Reife, 3 Jahre Hotellehre mit Gesellenprüfung, 1 Jahr Paris (Sorbonne, Civilisation française), 3 Jahre Praxis in ersten Hotels. Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre J 50553 Q an Publicitas AG, Basel.

Vermischtes

Frequenzzunahme auf den Arosener Verkehrsbetrieben im Januar Ein (schnee-)weisser Rabe

Angesichts der prekären Schneelage in den Alpen ist in vielen Kreisen der Ansicht, dass der Eindruck aufgekommen, es gebe in der Schweiz überhaupt keine Wintersportplätze, wo gut und angenehm skifahren werden könne.

Wohin reisen die Amerikaner?

Interessante Aufschlüsse über die Reiseziele der amerikanischen Touristen nach Europa geben die vom statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten über das amerikanische Reisejahr 1962.

Demgegenüber scheinen auch die Bemühungen der verantwortlichen amerikanischen Stellen, die Amerikaner der Europäer zu forcieren, von Erfolg gekrönt zu sein.

Totentafel

Christian Jung, alt Hotelier, Weggis †

In Weggis starb in der vergangenen Woche unerwartet im Alter von 83 Jahren unser früheres Mitglied Christian Jung, alt Hotelier.

Direktor Ernst Ryl †

Am 14. Januar verschied an einem Herzleiden nach einem arbeitsreichen, vielgestaltigen Leben im 62. Altersjahr Ernst Ryl, Direktor der Propagandazentrale für Erzeugnisse der schweizerischen Landwirtschaft.

Frau Hanny Hess-Lagler, Hotel Trübsee †

In Trübsee ob Engelberg wurde Frau Hanny Hess-Lagler am 26. Januar unerwartet in ihrem 77. Altersjahr in die ewige Heimat abberufen.

Ärztlicher Ratgeber

Kampf der Gehirnklerose

Charakterveränderung ein sicheres Zeichen - Fettarme Kost, Novocainkuren

Das menschliche Gehirn braucht ununterbrochen frisches Sauerstoff. Ständig strömt frisches, arterielles Blut zum Kopf und versorgt die Gehirnzellen mit allen nötigen Nährstoffen.

wie das Gehirn, bei keinem Organ — das Herz freilich ausgenommen — hat eine Veränderung in der Blutzufuhr so schwerwiegende Folgen.

Die Ursache ist fast immer die Verkalkung der Arterien. Aus vielen Gründen, allen voran allerdings falsche Ernährung und der Konsum von Nikotin, weiter aber durch die Zuckerkrankheit, durch hohen Blutdruck und eine gewisse Veranlagung bilden sich an der Innenseite der Arterien mehr oder minder grosse Kalkflächchen, die immer mehr den Blutstrom abdrücken.

Man hält das immer grösser werdende Misstrauen, die grundlose Eifersucht, den mitunter haarsträubenden Egoismus für ganz normale Alterszeichen und man bedenkt gar nicht, wie der Kranke immer einfüßiger, primitiver und ärmer an Gemütsregungen wird.

So unverstänglich es auch klingen mag, die Praxis beweist es immer wieder: Durch die Verkalkung des Gehirnes werden manche ältere Menschen wie Kinder, sie leben ausserhalb von Zeit und Raum, sie wissen nichts mehr über die Zeit, über alle Zeitergebnisse, sie nehmen nicht mehr Anteil am Familiengeschehen, und doch entgeht den engsten Familienangehörigen diese tiefgreifende Veränderung.

Denn die Gehirnklerotiker geben auf Fragen meist ganz richtige Antworten, da sie schon aus dem Tonfall die Beantwortung mechanisch erfassen und die allmähliche geistige Umnachtung (wie treffend bezeichnet doch der Volksmund diesen Zustand) bleibt unerkannt.

Bis dann eines Tages irgendein unerwartetes Ereignis eintritt und es zu unerwarteten Reaktionen kommt, die für ihn oder sogar die ganze Familie die schrecklichsten Folgen haben.

Die Verkalkung des Gehirns ist eine weitverbreitete Krankheit. Sie lässt sich aber — wenn sie erkannt wird — zu einem sehr wesentlichen Teil günstig beeinflussen. Durch viele moderne Mittel ist es sogar möglich, den Verlauf zu verlangsamen oder gar aufzuhalten.

Wichtig ist aber immer die Einsicht der (Fortsetzung auf Seite 12)

Technischer Dokumentations- und Beratungsdienst S.H.V. Hirschengraben 9, Bern, Telefon (031) 2 75 26

Für den Praktiker

Hoffnungsvoller Nachwuchs und Betriebsplanung

Unsere neu geschaffene Abteilung für berufliche Ausbildung erhielt von einem Zögling einen reizenden Brief, der es verdient, an dieser Stelle publiziert zu werden, denn er ist bezeichnend für das verantwortungslose Vorgehen gewisser «Planer».

Hier im Hotel ist im Sommer alles neu renoviert worden. Es ist alles schön gemacht, jedoch sehr unpraktisch.

Insbesondere die Küche, in der ich ja täglich arbeite, lässt viel zu wünschen übrig. Sie ist überhaupt ganz falsch gebaut worden.

Ich habe überhaupt den Eindruck, als stünde das ganze Hotel noch in den Kinderschuhen. Ich will natürlich dem Herrn Direktor keinen Vorwurf machen — keinesfalls! Er ist nämlich sehr bemüht um den ganzen Betrieb und sorgt auf beste.

Sonst jedoch gefällt es mir sehr gut. Ich verstehe mich mit allen Angestellten gut. Unsere Küchenbrigade besteht jetzt aus dem Küchenchef, einem Koch, einem Commis und mir.

Nun jedoch glaube ich, kann ich schliessen mit der Hoffnung, die Küche werde noch ein bisschen ausstaffiert, und mit der Absicht, noch länger hier mein Praktikum zu versehen.

Jeune fille de 19 ans, au courant du service et désirant se perfectionner, cherche place de

sommelière (év. fille de salle) dans bon hôtel-restaurant de Suisse alémanique. Libre de suite. Faire offres écrites à Mile Monique Borcard, Grandvillard FR.

Demi-chef de rang

22jährig, Deutscher, flambier-, tranchier- und sprachkundig, sucht Stelle in der franz. Schweiz. Bevorzugt wird Genf oder Lausanne. Eintritt kann ab 1. April 1964 erfolgen.

Koch-Lehrstelle

gesucht für meinen 16jährigen Sohn. Offerten mit den näheren Angaben an Walter Schmid, Gasthof zum Rebstock, Rheinfelden AG.

aide-directrice

Correspondancièrè allemande, 4 années d'expérience pratique dans l'hôtellerie, bonnes connaissances anglaises et françaises, examen de l'école spéciale d'hôtellerie et d'une école commerciale, cherche emploi comme

Empfangssekretärin oder Aide-Gouvernante

in mittlerem Hotel, auf April 1964. Deutsch, Französisch, Englisch sowie Italienischkenntnisse. Offerten unter Chiffre EA 1656 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Commis de cuisine

sucht Stelle (in Brigade) in St. Moritz. Telephone (051) 42 71 20.

Service-tochter

für Tea-Room, 22jährige Deutsche, sucht Stelle in der franz. Schweiz. Kenntnisse in Englisch und Italienisch. Eintritt kann ab 15. April 1964 erfolgen.

Offerten

von Vermittlungsbüro auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Koch-Commis

suchen Stellen in gutem Hause, für Mitte April 1964. Raum Luzern bevorzugt. Offerten unter Chiffre ZK 1472 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Receptionistin oder Stütze des Patrons

Zürich oder Zentralschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre RP 1468 an die Hotel-Revue, Basel 2.

gérance, restaurant ou hôtel

ou place correspondante. Offres sous chiffre K 20491 U à Publicitas S.A., rue Dufour 17, Bienne.

Vize-Direktor

in erstklassigem Hotel. Im Hotelfach aufgewachsen. Grosse In- und Auslandspraxis in ersten Häusern. Fünf Sprachen. Zurzeit Administrationsdirektor von zwei Betrieben. Gute Zeugnisse. Fähigkeitsausweis und Referenzen vorhanden. Offerten erbeten unter Chiffre VD 1463 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

sucht seriöse Stelle für die Sommersaison, in Erstklassbetriebe. Offerten unter Chiffre TB 1609 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-, Reise- oder Verkehrsbüro

Nordostschweiz bevorzugt. Schulbildung: 3 Jahre Sekundarschule + 1 Jahr Handelschule «Hermes» in Kreuzlingen. Offerten sind zu richten unter Chiffre JV 1618 an die Hotel-Revue, Basel 2.

B MIX Bar KURS der Internationalen Barfachschule KALTENBACH für Damen und Herren Kursbeginn 2. März (Deutsch, Franz., Ital., Engl. Tag- und Abendkurs, auch für Ausländer. Neuzeitliche fachmännische Ausbildung. Auskunft und Anmeldung: Büro Kaitanbach, Leonhardstrasse 5, Zürich (3 Minuten vom Hauptbahnhof), Telefon (051) 47 47 91. Älteste Fachschule der Schweiz.

Après cinq années de pratique dans l'hôtellerie en qualité de réceptionniste-caissière je cherche changement de situation analogue. De nationalité suisse, je suis bilingue et parle couramment l'anglais et l'italien. Je suis en possession du diplôme commercial ainsi que d'excellentes références. Libre de suite. Faire offre sous chiffre RC 1659 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Jeune fille de 19 ans, au courant du service et désirant se perfectionner, cherche place de sommelière (év. fille de salle) dans bon hôtel-restaurant de Suisse alémanique. Libre de suite. Faire offres écrites à Mile Monique Borcard, Grandvillard FR.

nahen Verwandten, die oft ungläubig sind und das Übel nicht wahrhaben wollen. Man sollte es sich nicht so bequem machen und alles mit dem «fortgeschrittenen Alter» erklären, denn man kann bei einiger Entschlossenheit und richtiger Lebensführung auch noch im hohen Alter geistig frisch und regsam sein.

Man soll auch nicht so pessimistisch sein, dass man einfach aufgibt und den Menschen, den kranken Menschen — es handelt sich ja fast immer um die nächsten Anverwandten — vorzeitig in ein Altersheim abgibt. Nein, es lohnt sich unbedingt, diesem so bösartigen Leiden mutig entgegenzutreten und den Kampf aufzunehmen.

Mit einer fettarmen Kost, eiweissreich und gemüse-reich, bei ausgiebiger Bewegung in frischer Luft, kann der Stoffwechsel günstig beeinflusst werden. Kuren mit Novocainpräparaten, mit bestimmten Verbindungen der Essigsäure, mit Blutelektrolyten, hochdosierten Vitaminen und verschiedenen Bädern bringen oft erstaunliche Besserungen.

Das sofortige Umstellen der Küche auf reine Öldiät allein schon kann Wunder wirken, es ist niemals zu spät, und auch in ganz weit fortgeschrittenen Fällen kann man viel erreichen!

Die Gehirnklerose verursacht keine Schmerzen, sie ist kein qualvolles Leiden, aber sie zerstört die Substanz des Menschen, sie vernichtet die familiären Beziehungen, sie lässt das Leben sinnlos und hoffnungslos verdammen, wobei aber die Charakterveränderungen sehr oft das grösste Unglück herbeiführen.

Man sollte daher dieses Leiden immer schon rechtzeitig erkennen, denn diese Form der geistigen Um-nachtung kann glücklicherweise durch die moderne Medizin wieder aufgehellt werden.

Dr. Heinz Fidelsberger (bios)

Zeitschriften

Schweizer Journal: Licht, Luft und Wärme

Der Ruf nach Licht, Luft und Wärme ist in der kalten Jahreszeit besonders gross, und es ist kein Zufall, dass das Schweizer Journal seine kürzlich erschie-nene Ausgabe diesem Thema widmet.

Die gediegene Ausgabe vermittelt dem Leser einen interessanten Blick in die Entwicklungstendenz der schweizerischen Energieversorgung. Dieser sehr ak-tuelle Beitrag stammt aus der Feder von Herrn Ing. R. Gonzenbach, während die Herren Dr. F. Koref und Ing. C. H. Herbst über die Entwicklung der Licht-technik und die Herstellung von Beleuchtungskörpern orientieren.

Weitere Beiträge prominenter Autoren sind der natürlichen und künstlichen Beleuchtung, der Heizung, Lüftung und Klimatisierung gewidmet und ver-mitteln dem Leser ein umfassendes Bild.

Der leichtverständliche Text wird durch Skizzen und einen ausgewählten Bildteil sinnvoll ergänzt.

Das wertvolle Heft, ein Dokument für den Laien wie für den Fachmann, kann am Kiosk oder direkt beim Verlag Dr. Hans Frey, Stäfa (Zürich) bezogen werden.

Revue touristiques

La revue Pro Jura

Parmi les publications touristiques que l'on aime à relire, la revue «Pro Jura» est probablement celle qu'on feuillette le plus souvent. L'Association Pro

Jura avait sorti, ces dernières années, de très beaux numéros de cette revue, en particulier ceux consacrés aux Franches-Montagnes, à St-Ursanne, aux séjours de Rousseau dans le Jura.

Quant au numéro 10, qui est sorti de presse l'an-née dernière, il mérite que l'on s'y arrête plus en détail, car il nous révèle St-Imier et ses environs.

C'est tout d'abord Roger-Louis Junod qui évo-que la Suze, «la tranquille rivière, la promeneuse, couleur tour à tour des matins et des soirs, des sa-sons, du temps qu'il fait...» Puis Maurice Rossel nous conte la légende de Chasseral et de ce jeune Burgonde qui, dit-on, y disparut avec sa meute alors qu'il chassait l'ours. Quant à Edgar Desboeufs, il donne d'intéressantes précisions sur une curiosité naturelle fort peu connue: le «Creux-de-Glace», gouffre situé à 1326 m d'altitude et où la glace per-siste toute l'année. De Roger-Louis Junod, c'est en-core un texte finement ciselé sur Saint-Imier, centre «d'un pays où règne l'exactitude», où le temps «est réglé par la cloche des usines», où l'on a «des gestes précis, le goût des travaux minutieux, un sens inné de l'ordre». Pour sa part, Francis Bourquin char-te la beauté et la variété de la faune et de la flore que l'on trouve dans notre petit parc national juras-sien, la Combe-Grède. Enfin, Henri Schaller présente le très beau chemin de croix de Georges Schneider qui orne depuis peu l'église catholique de Saint-Imier.

Au sommaire de ce numéro, citons encore un ex-trait du roman «Le juge et son bourreau», de Dürren-matt, qui a trait au Jura, un texte de Joseph Beuret-Franz sur les champignons, la description d'un itiné-raire conduisant de Frimiviller au sommet de Chas-seral, les mots croisés jurassiens de Serge Jean-

Ehrendvolle Wahl

Wie wir der bernischen Presse entnehmen, ist unser Mitglied, Hotelier Ernst Scherz in Gstaad, vom Re-gierungsrat zum Mitglied des Bankrates der Kanto-nalbank von Bern gewählt worden. Bekanntlich stand sein vor einigen Jahren verstorbener Vater, Ernst Scherz, an der Spitze dieses bedeutenden bernischen Bankinstitutes. Wir freuen uns, dass nun sein Sohn, einer der prominentesten Hoteliers der Schweiz, Grossrat Ernst Scherz, in den Bankrat einzieht, und gratulieren ihm zu dieser ehrenvollen Wahl.

prêtre et un survol de l'actualité artistique, sportive et touristique dans le Jura, par Henri Gorgé.

Voilà pour les textes, intéressants et variés. Mais n'oublions pas la riche illustration, qui donne à la re-vue de Pro Jura tout son cachet. La Combe-Grède, le Chasseral, La Suze, Diesse, Saint-Imier et sa collé-giale romane ont inspiré à Jean Chausse d'admir-ables photographies qui seront sans doute, pour le lecteur non jurassien, la meilleure des invitations au voyage. Quant au second illustrateur attiré de la revue, Serge Voisard, il nous livre deux dessins de la meilleure veine.

Nous savons qu'un nouveau numéro est en prépa-ration, et chacun se réjouit de sa parution.

FAVORISEZ...

de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels

Ascona (Tessin)



Ferienparadies MOTEL LOSONE

100 Betten, Spezialitätenresta-urament, Bar-Dancing Casa Rustica

Wir suchen für die Sommer-saison (April bis Oktober):

- Barman oder Barmaid
- Restaurations-töchter
- Kellner für Restaurant und Dancing

für Spezialitätenrestaurant oder Dancing. Offerten mit Zeugnis-abschriften, Lebenslauf und Photo sind erbeten an Familie Glas-sonnain, Ferienparadies Motel Losone TI.

Hotel Excelsior, Locarno

sucht für die Sommersaison (Eintritt April/Mai 1964, bis Ok-tober):

- Kellner oder Saaltöchter
- Hausmädchen
- Hausbursche-Portier (16- bis 19jährig, zweisprachig)
- Lingère-Stopferin

Hotel Belmont, Davos-Platz

(Familien- und Sporthotel, 40 Betten) sucht:

Saalpraktikantin oder Saaltöchter

(Eintritt sofort. Sprachenkenntnisse.)

Auf 1. März 1964:

Alleenportier/Hausbursche

Telephon (083) 3 50 32.

Grösseres Tea-Room, im Zentrum von Zürich sucht nach Übereinkunft jüngere

Buffetdame-Gouvernante

als Stütze des Patrons. Gewünscht werden ent-sprechende Erfahrungen im Gastgewerbe, Service- und Buffetkenntnisse, angenehmer Charakter und gutes Auffassungsvermögen. Anfängerin wird angelert. Sen-dern Sie Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen unter-Chiffre BG 1652 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshaus in Arosa

sucht per sofort noch

2-3 Commis de rang

Eilofferten unter Chiffre ER 1628 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Etagenportier

Chasseur

Guter Verdienst. Eilofferten an Postfach 60, Klo-sters GR.

Servier-töchter

in grösseren, alkoholfreien Restaurationsbetrieb. Neu-zeitliche Arbeitsbedin-ungen. Schönes Zimmer im Hause. Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an Alkoholfreies Restau-rant «Erlenhof», Winter-thur. Tel. (052) 2 11 57.

2 Partie-köche

Offerten unter Chiffre PA 1131 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Partie-köche

Offerten unter Chiffre PA 1131 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Partie-köche

Offerten unter Chiffre PA 1131 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Partie-köche

Offerten unter Chiffre PA 1131 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Partie-köche

Offerten unter Chiffre PA 1131 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Partie-köche

Offerten unter Chiffre PA 1131 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 Partie-köche

Offerten unter Chiffre PA 1131 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Casino-Kursaal Interlaken

sucht auf Anfang/Mitte April bis Oktober:

- Gouvernante (Italienisch sprechend)
- Chef-Pâtissier
- Pâtissier
- Köchin oder Koch
- Hausbursche
- Officemädchen/-mädchen
- Portierportier (sprachkundig)

Ausführliche Offerten sind zu richten an Direktor R. Lenz.

Hotel Hirschen, Interlaken

sucht für April/Mai bis Oktober 1964:

- Saal: Saaltöchter oder -kellner
- Saalpraktikantin
- Officemädchen oder -bursche

- Etage: Etagenportier
- Zimmermädchen
- Hilfzimmermädchen
- Personalzimmermädchen

- Restaurant: Buffetöchter oder -bursche
- Restaurationsstochter

- Küche: Commis de cuisine
- Casserolier
- Küchenburschen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Lohnanspruch an Fräulein Th. P. Bühler.

Hotel-Restaurant Salmen

Schlieren

sucht tüchtigen

Küchenchef und Commis de cuisine

Offerten an A. Pfenniger.

Wir suchen per 1. März, evtl. früher:

Commis de cuisine Portier-Hausbursche

Guter Verdienst. Geregeltete Freizeit. Offerten mit Zeug-nisabschriften und Photos an Hotel Kronenhof, Schaf-hausen.

Gesucht nach Zürich

Jungkoch

(neben Chef) in Jahresstelle, guter Lohn. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Unterlagen an Lunch-Room «Rex», St. Jakobstrasse 6, Zürich. Tel. (051) 23 63 04.

Erstklasshaus

in bekanntem Sommer- und Winterkurort Graubün-dens sucht auf kommende Sommersaison quali-fizierten, Initiativen

Assistant-Manager

Stütze des Patrons

Absolvent der Hotelfachschule Lausanne angeneh-m Auch jüngere, strebsame Herren beliebigen Offerten ein-zureichen unter Chiffre AM 1640 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le Lloyd Hôtel à Lugano

engage pour la saison 15 mars au 15 octobre 1964:

- Zimmermädchen
- Lingeriehilfe
- Wäscherin (vollautomat. Maschinen)
- Nachtportier
- Portier-Tourant
- Conducteur-Chauffeur (Permis Cat. B)
- Officiburschen

S'adresser à la Direction.

Für unseren neu renovierten Hotel- und grossen Restaura-tionsbetrieb suchen wir auf 1. März in Jahresstellen

Entremetier Commis de cuisine

Offerten mit Bild und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel-Restaurant Waldhaus in der Hard, Birsfelden BL bei Basel, Telephon (061) 41 29 30.



Internationale Bar-Schule

Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz! Deutsch, Französisch, Italienisch, Tages- und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Beruf-tätigkeit.

L. Spinelli, Zürich 6 Beckenhofstrasse 10 Telephon (051) 26 87 68

Junge Westschweizerin, mit Kenntnissen im Ma-schinenschreiben, Steno-graphie und allg. Bureau-arbeiten, sucht Stelle auf 1. Mai 1964, in Hotel oder Geschäft, als

Büro-angestellte

Gegend Interlaken oder Umgeb. Mlle E. Fisch, c/o Wenker, rue Centrale 21, Lausanne.

Junger

Concierge

mehrfähr. Praxis, Deutsch, Engl., Ital., Franz., sucht Stelle für Sommersaison (Eintritt 1. April 1964). Mit-telgrosses Hotel in der Zentralschweiz bevorzugt. Angebote unter Chiffre JC 1988 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Segretario - Capo Ricevimento

Riferenziato. Italiano. Scuola alberghiera della S. S. H. di Losanna. 4 lingue. Esperienza pluriennale nei vari rami. Cerca situazione stabile in Italia. Offerte sotto cifra 1963 à Hotel-Revue, Basilea 2.

Hotelsekretärin

Deutsche, 27jährig, versiert im Empfang, Reception, Kassa, Journal und Buchungsmaschine, Telephon etc. Englisch und Französisch in Wort und Schrift sowie etwas Italienisch, sucht auf Ende Februar / Anfang März neuen Wirkungskreis in langer Saison, Jahresstelle bevorzugt. Gerne erwarte ich Ihre Offerte unter Adresse ab 2. Februar: Elisabeth Toggli b. Fam. Leder-Hansen, Haus Ligli, Samedan (Engadin) Telephon (082) 6 55 48.



Hotel Montana Luzern

sucht für lange Sommersaison mit Eintritt im April:

- Saucier
- Tournant de cuisine
- Chasseur
- Lingère
- Zimmermädchen-Tourante

in Jahresstelle:

- Nachtportier (gute Sprachenkenntnisse, mit Erfahrung, zu-verlässig; später Aufnahme in die Pensions-kasse)

Schriftliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten an Dir. Ed. W. Gianella.

Hotel Rigi am See, Weggis

sucht in lange Sommersaison, mit Eintritt 2. Hälfte April (Sai-sondauer bis etwa Mitte Oktober):

- Saalkellner
- Saaltöchter
- Saalpraktikant
- Lingère
- Entremetier

Offerten mit Zeugniskopien an Familie Spicker.

Erstklasshaus

(Sommer- und Wintersaison, Kt. Graubünden) sucht auf kommende Sommersaison Initiativen, qualifizierten

Oberkellner

Wir bieten Bewerber gesetzten Alters interessanten Posten mit Garantiegehalt. Offerten mit lückenlosen Angaben und Photo sind erbeten unter Chiffre OB 1639 an die Hotel-Revue, Basel 2.

7 1/2 mois au Lac Léman

L'HOTEL DU SIGNAL A CHEXBRES

(rénové, 130 lits) cherche dès 20 mars environ (à convenir) jus-qu'à fin octobre/début novembre:

- entremetier (chef de partie)
- 2 commis de cuisine
- commis-pâtissier
- jeune demi-chef de rang

Très bonnes conditions de travail, de logement et bons gains assurés à personnel qualifié. Faire offres avec prétentions de salaire, certificats et photo.

Gesucht

Tochter für Bureau und Mithilfe im Betrieb

Vertrauensposten. Hotel de la Tour-Mostrose, Luzern.



Elite Hotel, Thun

(1. Rang)

sucht in Jahresstelle, für sofort oder nach Übereinkunft, sprachkundige, selbständige, zuverlässige

Direktionssekretärin

Ablösung in der Réception, Korrespondenz, Kenntnisse im Personal- und Versicherungswesen, Telefon, Kontrollen usw.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Dir. C.-J. F. Steiner, Elite Hotel, Thun.

Grand Hotel, Brissago

sucht auf etwa 25. März 1964:

Sekretärin
(sprachkundig, mit guter Hotelpraxis)

Küchenchef

Saucier

Entremetier

Commis de cuisine

Chef de rang

Lingeriemädchen

Etagenportier

Office- und Küchenmädchen

(-burschen)

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Dir. R. Gosteli.

Gesucht für die EXPO 1964, Lausanne

(30. April bis 25. Oktober) für das

Grand Restaurant Halle des Fêtes

folgende qualifizierte Angestellte (Grossrestaurant Festhalle):

Hallenchef (für Service)

Chefs de service

Köche

Restaurationstochter und Kellner

Buffettöchter und -damen

Gouvernanten

Hilfspersonal:

Officeburschen und -mädchen

Küchenburschen und -mädchen

Kellerburschen

Offerten sind erbeten an Fred Schwab, Hotel Victoria, Davos-Platz, oder W. Hunziker, Seengen AG.

Wir suchen für Sommersaison 1964, 10. Juni bis Ende September:

Rest.- und Saaltöchter Zimmermädchen

Hotel Rubschen, Braunwald GL, A. Barblan.

Gesucht auf 1. März, tüchtige, selbständige

Chefköchin oder Koch

in Jahresstelle. Sehr guter Verdienst. Offerten erbeten an Familie Sepp Immooss, Hotel Alpstübli, Stoos SZ. Telefon (043) 3 23 04.

Gesucht für Sommersaison (etwa 10. Mai bis Anfang Oktober) tüchtiger

junger Chef

Gelegenheit für einen erfahrenen Saucier, den Posten eines Chefs zu übernehmen. Gute Brigade bereits engagiert. Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre TC 1590 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Mit sofortigem Eintritt suchen wir:

Koch (Gardemanger-Tournant)
Hilfsportier-Tournant
Hausbursche

Ab 1. März oder nach Übereinkunft:

Commis de bar
Casserolier

Hotel Restaurant Rotisserie Hallenbad

Duc de Rohan

Chur, P. Räsche-Tobler, Masanserstrasse 44
Telephon (081) 2 10 22

Hotel Royal-St. Georges Interlaken

sucht für Sommersaison:

Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter und -praktikantinnen
Pâtissier
Entremetier
Commis de cuisine
Kaffeekoch oder -köchin
Casserolier
Office-Küchenmädchen oder -burschen
Chasseur-Nachtportier
Chasseur-Liftier
Anfangs-Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
Gärtner-Hilfsbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion erbeten.

Hotel Staubbach Lauterbrunnen B. O.

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Oktober):

tüchtiger Koch
Serviertochter
Anfangsserviertochter
Kellner
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Portier-Hausbursche
Lingeriegehilfin
Officemädchen
Officeburschen
Bursche für Garten

Offerten erbeten an Familie O. Stäger.

On cherche pour de suite une bonne

file de salle

parlant si possible l'allemand. Place à l'année, nourrie, logée et blanchie. Faire offre avec copies de certificats à l'Hôtel Kluser, Martigny-Ville VS. Tel. (026) 6 16 42

Hotel Rössli, Weggis

sucht für Sommersaison, mit Eintritt 10. Mai

Küchenchef

(Alleinkoch)

Selbständig und entremetskundig. Guteingerichtete neue Küche, Hoher Lohn. Offerten an Hotel Rössli, Weggis, Tel. (041) 82 11 06

Hôtel touristique au centre de la France (sur la route Suisse-Océan) cherche

chef cuisinier

Capable de diriger seul l'établissement, ayant de bonnes connaissances des différentes parties de la cuisine. Français indispensable. Faire offres sous chiffre HT 1607 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht per sofort gutpräsentierende, charmante

Barmaid

in gute Bar, mit Musik. Jahresstelle. Offerten mit Bild unter Chiffre OFA 489 Sch an Orel i Füesli-Annoncen AG, Schaffhausen.

Leiterin

Alkoholfreies Hotel-Restaurant, auf gemeinnütziger Basis, Linde Otten-Zürich, sucht selbständige

(evtl. Ehepaar). Diese muss befähigt sein zur Führung des Personals, erfahren sein in allen hauswirtschaftlichen Belangen, Freude haben an regem, ausbaufähigem Betrieb. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre SL 1650 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

Sekretär

sprachkundig, selbständig. Seriöser Bewerber findet in modernem Hotel mit 80 Betten gutbezahlte Dauerstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre SE 1651 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Palace Côte d'Azur
cherche

chef caissier et réceptionnaires

Ecrire sous chiffre PC 1620 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Lugano

Gesucht für die Sommersaison 1964:

Anfangssekretärin
Commis de cuisine/Köchin
Wäscherin/Lingère
(selbständig, «Schulthess»)
Küchenbursche/Portierablösung
Küchen/Officebursche
Hilfe für Etage und Lingerie
Hilfe für Office
Zimmer und Lingerie
(Haustochter)

Offerte mit Zeugnisausschnitten, Foto und Lohnansprüchen an Hotel Primrose, Lugano-Paradiso, Tel. (091) 2 77 57.

Hotel Caspar Badrutt, St. Moritz

sucht per Eintritt sofort oder nach Übereinkunft:

Tournant/Loge Kaffeeköchin Etagenportier

Offerten an die Direktion. Telefon (082) 3 40 12.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft für Jahres- oder Saisonstellen (bis mind. 31. Okt. 1964):

Sekretärin
2 Commis de cuisine
Pâtissier
2 Buffettöchter oder
2 Buffetanfängerinnen
2 Serviertöchter
(Eintritt April/Mai)
Lingère
Casserolier
Officemädchen
Hausbursche

Wir bieten angenehme Arbeitszeiten und hohe Entlohnung und verlangen gute Leistungen. Bitte melden Sie sich bei J. Guyer, Bahnhofbuffet, Rapperswil am Zürichsee. Telefon (055) 204 32.

Grand Hotel Kronenhof Bellavista, Pontresina

sucht per sofort

Zimmermädchen

Offerten an L. Gredig, Telefon (082) 6 63 33.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Etagenportier
Portier-Hausbursche
Zimmermädchen

Ferner, mit Eintritt ab etwa 20. Februar oder später:

Obersaaltöchter oder
I. Saaltöchter
(sprachkundig)
Saaltöchter oder Hilfssaaltöchter
Officegouvernante
Lingeriemädchen-Tournante
Officemädchen oder -frau
Küchenbursche

Wir würden auch Angestellte gesetzten Alters berücksichtigen. Hôtel Château Bellevue, Sierre VS.



tüchtige, sprachkundige

Stehbarleiterin

die für die ganze Aufsicht und Leitung unserer neuzustellenden Stehbar verantwortlich ist.

Unsere neue Stehbarleiterin sollte fähig sein, folgende Aufgaben selbständig zu erledigen:

- Einteilung der Dienstzeiten der Stehbarangestellten
- Überwachung deren Einhaltung
- Bereitstellung der Mises-en-place

Bewerberinnen wenden sich bitte direkt an J. Laager, Mövenpick Dreikönigshaus, Beethovenstrasse, Zürich 2.



Europa

Grand Hotel au Lac Lugano-Paradiso

sucht für lange Sommersaison von Mitte/Ende März bis Ende Oktober 1964:

Commis de restaurant
Barman
Commis de bar
Chasseur Zimmermädchen
Commis de cuisine

Wir bieten den heutigen Verhältnissen angepasste Löhne, Kost und Logis, geregelte Freizeit und bezahlte Ferien.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo sind erbeten an das Personalbureau Europa Grand Hotel au Lac, Lugano 2.

Seehotel du Lac, Weggis

(am Vierwaldstättersee)

sucht für lange Sommersaison (April/Mai bis Oktober):

Küchenchef (entremetskundig)
Commis de cuisine
Alleinportier
Zimmermädchen
Lingeriemädchen (Mithilfe Zimmer)
Saaltöchter oder Saalkellner
Restaurationstochter (Eintritt März)
Küchen-Hausbursche
Officemädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo erbeten an O. A. Bammerli.



Gesucht

auf 15. März oder nach Übereinkunft:

I. Saal- und Restaurationstochter
Saal- und Restaurationstochter
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Töchter für Office und Lingerie
Hausmädchen
Hausbursche-Portier
Küchenbursche

Hotel Eden-Elisabeth, Gunten am Thunersee. Tel. (033) 7 35 12.

Hotel de la Paix, Lugano

sucht für Sommersaison 1964, Ostern bis Oktober:

Sekretärin
Tournant (cuisine)
Kaffeeköchin
Tournant Loge/Etage
Saalkellner
Bar-Commis
Zimmermädchen
Etagenportier
Hilfswäscherin
Angestellten-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion, Hotel Hohenfels, Arosa.

Hôtel de passage à Genève
cherche pour entrée à convenir

un chef de service-aide du patron

Nourri, non logé, place à l'année. Offres sous chiffre SP 1560 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Grand Hotel Summer Palace Rhodes Grèce

Nous cherchons pour notre établissement de luxe (400 lits):

chef de réception
chef concierge
maître d'hôtel
chef barman

Veuillez faire offre à la Direction, Grand Hotel Summer Palace, Rhodes (Grèce).

Le Montreux-Palace à Montreux

cherche pour longue saison d'été (fin mars à fin octobre):

contrôleur de bons
(pas au-dessous de 35 ans)

chasseurs
wine-butler

gouvernante d'étage
aides-femmes de chambre
aide-femme de chambre personnel
garçons de maison

chefs de partie
chef de garde
commis pâtissier
commis de cuisine
argentier
garçons de cuisine

commis de bar
repasseuses
calandreauses

fluriste
(Blumenbinderin)
aide-jardinier

Piscine du Montreux-Palace

caissière
dame de buffet
aide de buffet
aide surveillant
garçons d'office

Pavillon de Montreux

dame de buffet
filles de salle
serveuses
filles d'office

Nouveau bâtiment pour les employés, cours de français gratuit à l'hôtel. Faire offre à la Direction avec copies de certificats, photo, prétentions de salaire.

Hotel Minerva, Lugano

Gesucht für lange Saison März bis Oktober:

Lingère-Glätterin
Wäscherin oder Wäscher
3 Saalkellner
(jung)

Bartochter oder Barkellner
2 Zimmermädchen
(Mithilfe in der Lingerie)

Portier
2 Officemädchen
2 Küchen- und Hausburschen
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier

Letztjährige Angestellte die wiederum auf ihren Posten reflektieren wollen sich bitte sofort melden. Offerten mit Beilage von Zeugnisabschriften und Passbild sind zu richten an Hotel Minerva, Lugano.

Hotel Stadthof, Bern

sucht:

Barmaid
Buffettochter
Zimmermädchen
Lingère
Nachtportier
Commis de cuisine

Alles gutbezahlte Jahresstellen. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten sind zu richten an Rudolf Homberger, Hotel Stadthof Bern.

Gesucht nach Zürich

Hotel-Sekretärin

in Jahresstelle (55 Betten). Aufgaben: Réception, Kasse, Journal, Korrespondenz. Anforderungen: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Italienisch erwünscht, aber nicht Bedingung, Schweizerin. Eingaben mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8.

Hotel Hecht, Appenzell
sucht in Jahresstellen:

Serviertochter
(evtl. Anfängerin)

Haus- und Küchenbursche

A. Knechtle, Telefon (071) 87 10 26.

Bürgenstock-Hotels

suchen für lange Sommersaison
(Mai bis September)

Golfhaus-Leiterin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Hôtel Bellevue Glion-Montreux

cherche pour la saison d'été, éventuellement à l'année:

chasseurs
demi-chefs de rang
commis de restaurant
aides-femmes de chambre
garçons de maison
casserolier
garçons de cuisine

Faire offre à la direction, Hôtel Bellevue, Glion sur Montreux VD.

Hotel Gotthard, Lugano

(100 Betten)

sucht für Saison ab etwa 1. März bis November:

Hotelbureau-Praktikantin
Saucier
Entremetier
Saaltöchter und
Saalpraktikantinnen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbeten an die Direktion, Hotel Gotthard, Lugano.

Gesucht ins Oberengadin

für lange Saisonstelle:

Jungkoch
Personalköchin
Saaltöchter
Küchen- und Officemädchen
oder -burschen

Offerten unter Chiffre KO 1507 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant am Vierwaldstättersee

sucht für Sommersaison (Mai bis Oktober):

Küchenchef
(fachkundig)
Partiekoch
Commis de cuisine
Sekretärin
(sprachkundig)
Zimmermädchen
(Anfängerin)
Saalpraktikantin
Restaurations- oder
-kellner
(sprachkundig)

Angenehme Unterkunft und gute Verpflegung. Offerten mit den üblichen Unterlagen an W. Küpfer, Nidwaldnerhof, Beckenried (Kt. Nidwalden). Telefon (041) 84 54 84.

Nous cherchons encore pour établissement complètement renové de

Fribourg, Villars-sur-Glâne

(hôtel, restaurant, bar, café, jeu de quilles):

cuisinier
commis de cuisine
dame de buffet
2 sommelières

Entrée en service fin mars 1964. Prière de faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre FK 1574 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Restaurant de luxe

en Suisse romande, cherche pour place à l'année

chef de cuisine

pour brigade de moyenne importance (6 cuisiniers). Prière de faire parvenir offres sous chiffre CD 1587 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht per sofort in Jahresstelle:

Nachtportier
(Deutsch und Französisch sprechend)
Portier-Tournant
Restaurationskellner
Buffetbursche
Küchenbursche

Hotel Seeland, Biel
Telephon (032) 2 27 11.

Hotel Diana, Lugano

sucht auf Mitte März (bis Ende Oktober):

1. Saaltöchter
2 Saaltöchter
Köchin neben Chef
Sekretärin
mit Hotelerfahrung, für allgemeine Bureauarbeiten und
Economatdienst. Vertrauensposten.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten.

Kunsthaus-Restaurant Luzern

Wir suchen für lange Sommersaison (März/April bis November 1964) in gutbezahlte Stellen:

Chef de partie
Commis de cuisine
Personalköcher oder -köchin
(separate Personalküche vorhanden)
Hotelmetzger
Buffettochter
Restaurations- oder
Kellner
Argentier

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen an Familie Otto Rogger-Baumberger, Kunsthaus-Restaurant, Luzern. Telefon (041) 2 40 23.

Hotel Central am See, Weggis

sucht für lange Sommersaison:

1. Saalkellner-Oberkellner
Saaltöchter
Saaltöchter
(mit Ablösung Restaurant)
Saalkellner
Saalpraktikantin
Alleinportier
Zimmermädchen
Lingère
Lingeriemädchen
(Anfängerin)
Hausmädchen

Eintritt auf Ostern oder nach Übereinkunft.

Imperial Palace Hotel
Santa Margherita-Portofino
(catégorie de luxe)

demande pour place à l'année ou de saison:

secrétaire de réception-
correspondante

(italien, français, allemand, anglais)

téléphoniste

(démouille, parlant italien, français, allemand, anglais)

winebutler

(parlant italien, allemand, anglais, si possible le français, connaissant bien son métier, étant bon vendeur et de bonne présentation)

Offres, photo, copies de certificats, prétentions adresser à la Direction, Mr. A. H. Fahrni.

Gesucht in neu renoviertes, alkoholfreies Restaurant:

Koch-Pâtissier

(Pâtissiermithilfe in der Küche)

Serviertochter

(evtl. Anfängerin)

Anfragen an Alkoholfreies Restaurant Sonnenblick, Baden. J. Sutter, Telefon (056) 2 73 79.

GrandHotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison 1964 (Anfang April bis Ende Oktober) bei sehr gutem Verdienst:

Bureau:
1. Kassier - II. Chef de réception
(guter Korrespondent)
Kontrollleur

Loge:
Kondukteur
(engl.) mit Fahrbewilligung
Nachtconciierge
Chasseurs

Restaurant und Saal:
Chef de rang Englisch sprechend
Demi-chef de rang Englisch sprechend
Commis de rang
Commis de bar Englisch sprechend

Cuisine: Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Köchin oder Personalkoch
(evtl. Jahresstelle)
Küchenmädchen und -burschen
Casserolier
Argentier

Etage: Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
Portiers
Hilfsgouvernante

Lingerie:
1. und II. Lingerie-Gouvernante
Büglerin
Stopferin ab sofort in Jahresstelle
Wäscher oder Wäscherin
Lingeriemädchen

Office: 1. Office-Gouvernante
1. und II. Kaffeeköchin
Officemädchen
Gärtner-Hausbursche

Ehemalige Angestellte möchten sich bitte bald wieder melden. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind an die Direktion zu richten. Telefon (041) 2 75 01.

Gesucht per 1. Februar 1964 oder nach Übereinkunft für später

Zimmermädchen

in Passantenhaus nach Basel. Hotel Jura, Basel.
Telephon (061) 23 18 00.

Hotel Schweizerhof Zürich

sucht in Jahresstellen:

Chef de réception
(Schweizer)
Kaffeeköchin-Tournante
Chef de partie

Offerten an die Direktion.

Hotel Bellevue, Simplan-Kulm VS

sucht für lange Sommersaison (von Anfang oder Mitte Mai bis Ende Oktober):

Bureaupraktikantin(in)
(für Reception und Kontrolle)
Office- und Economatgouvernante
Zimmermädchen
Buffetdame und -tochter
Saal- und Restaurations- oder
Kellner
Küchencommis
Portier und Hilfsportier
Hausburschen
Office- und Küchenburschen
oder -mädchen

Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an T. Paozzi, Direktor, Postfach 179, Brig.
Telephon (028) 3 15 19.

Gesucht für Militärdienstablösung, vom 24. Februar bis 22. März 1964:

Chef-Saucier Chef-Gardemanger

Offerten an Paul Bossi, Hotel Lenzerhorn, Lenzerheide (Graubünden). Telefon (081) 4 21 05.

Hotel Real, Vaduz

sucht für sofort

Buffettochter

auf 15. März

Patissier

auf 1. Mai

Sekretärin

Telephon (075) 2 22 22.

Sonnenberg Zürich

Erstklasshotel mit grossem
Restaurationsbetrieb

offert nächstehende Posten per Ende März/April
oder nach Übereinkunft (Saison-, zum Teil Jahres-
stellen):

II. Chef de service
Restaurationskellner
Demi-Chef
Commis oder Hilfskellner
Saaltöchter

Gardemanger
Grillkoch
Tournant
Commis de cuisine

Hilfsgouvernante
Buffetöchter
Buffetier

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungen mit Zeugnis-
abschriften, Photo und Gehaltsansprüchen. Auf
Wunsch Zimmer im Haus.

Gesucht nach Lugano

Oberkellner
(evtl. qualifizierte Obersaaltöchter)

Bar- und Hallentochter
(sprachkundig)

Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
Portier
(Schweizer, sprachkundig)

Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Tournante

Chasseur

Eintritt 15. März 1964 oder nach Übereinkunft.

Offerten an E. Fassbind, Hotel Continental, Lugano.

Wir suchen zu baldigem Eintritt:

Buffetöchter
Aide-Economat

(auch Anfängerin)

Chasseur

(sprachkundig)

Hausburschen

Gefl. Offerten sind erbeten an das Personal-
bureau, Kongresshaus, Zürich.

Gesucht in gutgehendes Hotel im Oberengadin,
mit langer Saison:

Saaltöchter oder Kellner
Saalpraktikantinnen
Koch (Entremetier)
Büro-Loge-Praktikantin
Zimmermädchen

Eintritt Ende Mai / Anfang Juni. Guter Verdienst. Inter-
essenten wollen sich bitte melden unter Beilage von
Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre M 4750 Ch an
Publicitas Chur.

 **Motel-Restaurant**
bei Luzern

sucht für lange Sommersaison (Ostern / April bis etwa Mitte
Oktober):

Commis de cuisine
(neben guten Küchenchef)
Küchenbursche
Officebursche(-mädchen)
Restaurationsöchter(-kellner)
(fach- und sprachkundig)

Buffetdame

Buffetöchter

Zimmermädchen

(mit Erfahrung)

Portier-Hausbursche

Wäscherin-Lingere

Tournante

(evtl. junge Tochter) für Service, Buffet, Zimmer

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen erbeten
an A. Konrad, Motel-Restaurant Luzern-Süd, Kriens LU.

Hotel Schweizerhof, Bern

sucht auf Ende Februar:

Anfangssekretär

Bewerbungen erbeten an die Direktion.

Grand Hôtel, Leysin

cherche pour longue saison d'été, mai à octobre:

Réception: maincourantier
secrétaire débutant

Contrôle: stagiaire ou débutants

Loge: portier de nuit
chasseur

Restaurant: commis de rang

Caféteria: jeunes filles

Cuisine: chefs de partie
commis de cuisine
garçon de cuisine

Etages: aide gouvernante (débutante)
femme de chambre
femme de chambre tournante
portier
portier tournant

Bar: barman ou barmaid

Office: garçons d'office

Faire offres avec certificats et prétentions de salaire à la Direction. Tél. (025) 6 24 71.

Gesucht in Erstklasshotel nach Interlaken (mit Saison Ende April bis
Oktober), tüchtiger, initiativer und erfahrener

Oberkellner

zu mittlerer Brigade, der befähigt ist, derselben mit Takt und Autorität vor-
zustehen (Hotelkundschaft, Restauration, Bankette).

Offerten mit Beilage von Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf sowie An-
gaben über Sprachkenntnisse erbeten an Familie Wirth, Schweizerhof,
Interlaken.



Schlosshotel Brestenberg

Seengen (Hallwilersee, Aargau)

Wir suchen für Sommersaison bis Oktober oder in Jah-
resstelle mit Eintritt auf ca. 10. März:

Büro: Hotelsekretärin (evtl. Praktikantin)

Küche: Gardemanger
Entremetier
Commis

Restaurant: Chefs de rang (à-la-carte-Service)

Commis de rang

Haus: Haus- und Officegouvernante
Zimmermädchen
Hausgehilfen oder Portier

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion Schlosshotel Brestenberg,
Seengen AG.

Hotel Weisses Kreuz, Interlaken

sucht für Sommersaison oder evtl. in Jahresstellen:

Aide-Directrice (für Etage und Office)
Sekretärin-Journalführerin

Restaurationsstochter (für Parterre-Restaurant)
Saaltöchter
Saalpraktikantin

Chef-Saucier
Tournant de cuisine
Commis de garde
Commis de cuisine (Eintritt 1. oder 15. März)

Eintritt nach Übereinkunft

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Familie Bieri, Hotel Weisses Kreuz,
Interlaken. Telefon (036) 2 23 12.

Chef Gardemanger

Wären Sie bereit, einem modernen, vielseitigen Betrieb mit internationaler
Kundschaft Ihre Persönlichkeit und Ihr Können zur Verfügung zu stellen?

Unsere Erwartungen: Guten Einsatz, Zuverlässigkeit, Teamwork und Pünkt-
lichkeit.

Unsere Offerte: gutes Arbeitsklima, Ihren Leistungen entsprechende
Salarierung, geregelte Arbeitszeit, Sozialfürsorge-
stiftung.



Flughafen-Restaurant, Zürich-Kloten

Personalchef, Postfach Zürich 58. Telefon (051) 84 77 66.

Palace Hotel, Luzern

Für lange Sommersaison suchen wir noch:

Chef Pâtissier

Chef de garde

Commis Pâtissier

Commis de cuisine

Offerten sind direkt zu richten an Herrn O. Schlegel, Küchenchef, Gstaad Palace Hotel,
Gstaad BE.

Nous cherchons pour notre maison de 1er ordre (80 lits) dans importante
station thermale vaudoise

chef de cuisine

pour saison d'été de 5 mois. Nous payons un bon salaire à un collaborateur
qualifié, sobre et de caractère agréable.

Offres avec références, photo et prétentions sous chiffre CC 1558 à l'Hôtel-
Revue, Bâle 2.

LUGANO

Gesucht in gutes Familienhotel, 100 Betten, sprachkundiger

Chef de réception

Stütze des Patrons

Journalführerin-Kassierin

Saison März bis November. Offerten erbeten unter Chiffre LU 1103 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Saratz, Pontresina

sucht für Sommersaison:

Sekretärin
Etagegouvernante
Officegouvernante
Gouvernante für Keller/Kontrolle
Nachtconcierge
Conducteur
Telephonist
Chasseurs
II. Oberkellner
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Commis de bar
Portiers
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Angestellenzimmermädchen

Chef de cuisine
Chef Entremetier
Chef Gardemanger
Chef Pâtissier
Commis de cuisine
Commis Pâtissier
Küchenmädchen
Office Mädchen
Lingeriemädchen
Badmeister

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an G.P. Saratz, Hotel Saratz, Pon-
tresina.

Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, sind gebeten, sich
baldmöglichst zu melden.



HOTEL KRONE WINTERTHUR

Für unser Stadthotel mit erstklassigem Restaurant suchen wir dieses Frühjahr eine fachkundige, freundliche **Restaurationsstochter-Tournee** (auch zur Ablösung unserer Serviceleiterin). Interessante Arbeit für Bewerberin, die sich zu selbständigem Posten weiterbilden will. Anträge an H. Schellenberg.

Marktgasse 49 • Tel. (052) 2 19 33

Gesucht für lange Sommersaison:

Entremetier
Commis de cuisine
Patissier
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Etagenportier
Telephonist
Kinderfräulein
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Küchenmädchen
Küchenbursche
Gärtner oder Gärtnerin

Eintritt etwa Mitte Mai (Saison bis Oktober).

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Familie Stettler Parkhotel Schönegg, Grindelwald (Berner Oberland).

Gesucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Entremetier
Commis de rang

Offerten an Hotel Restaurant Krebs, Interlaken.

Hotel Euler, Basel

sucht in Jahresstellen:

Chef-Saucier
Portier
Kaffeekoch(-köchin)

Offerten mit Unterlagen an die Direktion.

Gesucht nach Lugano

Office- und Economat-gouvernante
II. Gouvernante oder Anfangsgouvernante
Hotelpraktikantin
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Kochlehrling
Casserolier
Lingerie- und Officemädchen
Gärtner und Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Continental, Lugano.

Gesucht in Jahresstellen:

initiative

Hausbeamtin (ref.)
oder Aide-Directrice

mit fröhlichen, disziplinierten, für Personalbetreuung geeigneten Charaktereigenschaften. Geboten wird den Fähigkeiten entsprechende verantwortungsvolle und selbständige Position.

Saaltöchter

(Deutsch und Französisch sprechend)

Lingeriehilfe

Officebursche

Hausmädchen

Vollständige Offerte an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Hotel Schweizerhof, Basel

sucht:

Chef de partie (Tournant)
Commis de cuisine
Chef de rang (Oberkellnerstellvertreter)
Commis de rang
Kellnerlehrling
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Küchenburschen

Eintritt: Frühling 1964.

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an P. und J. Goetzinger.

Grand Hôtel Eden, Montreux

cherche pour 15/20 mars ou date à convenir:

chef saucier
commis de cuisine
gouvernante d'office
aide économat
employé(e) de cafétéria
dame de buffet
aide buffet
chef de hall-barman
filles de lingerie

Les offres avec copies de certificats sont à adresser à la direction.

Hotel Schweizerhof, Bern

sucht für kommenden April:

Commis de rang
Demi-Chef de rang
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen

Bewerbungen erbeten an die Direktion.

LUGANO

Modernes Erstklasshotel sucht für Sommersaison (Mitte März bis Ende Oktober):

Sekretärin
 sprachkundige Schweizerin, für Empfang, Kasse, Telefon und Korrespondenz
Koch-Commis (neben Chef)
Kaffeeköchin
Anfangszimmermädchen-Tournee
Saalkellner
Demi-chefs

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Conca d'oro, Lugano 2 (Paradiso).

Hotel Excelsior, Montreux

sucht in Jahresstelle, mit Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft

Etagengouvernante

(fachtüchtig)

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angaben der Gehaltsansprüche an F. Liechti, Hotel Excelsior, Montreux VD.

Gutes Haus auf dem Platze Winterthur sucht per 1. April tüchtigen, versierten

Chef de service

(evtl. weiblich) in Brigade von 9, an gewissen Tagen bis 25 Services.

Verlangt wird guter Verkäufer, sprachkundig, initiativ und autoritär.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Angabe des Lohnanspruches sind erbeten unter Chiffre 103 an Postfach 194, Winterthur 1.

Nuovo Hotel du Lac, Lugano-Paradiso

cerca per stagione Pasqua-Ottobre 1964:

Ausiliari di cucina
Ausiliarie di cucina

Bad Schinznach AG. in Schinznach-Bad AG

sucht:

Direktionssekretär (in)
 (Jahresstelle. Deutsch, Französisch, Italienisch. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.)

Kellermeister

Warenkontrollleur

Saison März bis November. Evtl. Jahresstellen. Es handelt sich um zwei interessante und gut honorierte Positionen.

Offerten erbeten an die Direktion.

Für lange Sommersaison (April bis Oktober)

in Grosshotel am Genfersee

tüchtiger, erfahrener

Chef de cuisine

gesucht

mit angenehmem Charakter und Organisationstalent, fähig, mit grösserem Mitarbeiterstab zu arbeiten. Interessanter, selbständiger und gutbezahlter Posten. Bei Eignung Jahresstelle. Im Winter Einsatz als Küchenchef oder als Fachlehrer möglich. Offerten mit Referenzen und Lohnansprüchen an die Direktion des Grand Hotel Teritet, Montreux.

Hotel des Alpes, Luzern

sucht für lange Sommersaison teils Jahresstellen:

Bureaupraktikantin (sprachkundig)
Saaltöchter
Kellner
Commis de salle
Saucier
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Officemädchen
Buffetöchter
Nachtportier

Offerten sind zu richten an die Direktion.

Nach einem Grossumbau

suchen wir für die Sommersaison 1964 (Anfang Mai bis Ende Oktober) qualifizierte Mitarbeiter:

Korrespondentin (journalkundig)
Chef de brigade/Chef de grill
Commis de rang (Service à niveau)
Commis Patissier (Konditor)
I. Gouvernante
Office/Kaffeeküche/Economat
Kaffeeköchin
Hilfspersonal (für Office/Küche)

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Bernard Branger, Winter-Saison, National Hotel, Davos, Telefon (083) 3 60 46.

Grand Hotel Hof Ragaz



Restaurant Zoologischer Garten Basel

Wir suchen per etwa 1. bis 15. März oder nach Vereinbarung in Jahresstellen:

Commis Pâtissier
Commis Entremetier
Commis Gardemanger
Hotelmetzger (auch Anfänger)
Buffetöchter
Buffetlehrtöchter
Serviertöchter

Wir bieten zeitgemässe Honorierung bei guten Arbeitsbedingungen. Unterkunft auf Wunsch im Hause. Offerten erbeten an:

Zoo-Restaurant, **Basel 11**, Postfach
 Telefon (061) 38 26 60

Hotel Bellevue, Interlaken

sucht für die Sommersaison:

Oberkellner
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Entremetier
Pâtissier
Etagenportier
Chasseur
Lingeriemädchen

Eintritt Ende April - Anfang Mai

Offerten mit Zeugnissen erbeten.

Hotel Rössli, Weggis

sucht für Sommersaison mit Eintritt anfangs Mai:

Köchin (neben Chef)
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen
Serviertöchter (für Dancing-Bar)
Buffetöchter

Offerten an Hotel Rössli, **Weggis**. Telefon (041) 82 11 06.

Hotel Wilerbad am See Sarnen OW

sucht für Frühling-Sommer-Herbst-Saison:

Koch, Pâtissier
Hilfsköchin, Küchenmädchen
Buffetöchter, Zimmermädchen
Restaurations- und Saaltöchter
Hotelbureaupraktikantin
Office-Küchenmädchen oder -burschen

Offerten mit bisherigen Tätigkeitsangaben, Gehaltsansprüchen und gewünschtem Eintrittsdatum sind zu richten an M. Rogger-Kathriner, **Wilen-Sarnen**.



Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetdame oder -tochter
Restaurations-tochter
oder -kellner
Commis de cuisine
Lingere-Wäscherin
Hausbursche-Portier

Vorzüglich bezahlte Jahresstellen, freie Kost und Logis im Hause. Offerten an Hotel Anker, **Rorschach SG**. Tel. (071) 41 42 43.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft in mittleres Passantenhotel der Stadt **Bern**:

Hotelpraktikantin Aide-Gouvernante

Bei Eignung auch Ablösung in der Reception. Für sprachkundige Tochter abwechslungsreicher Posten in lebhaftem Betrieb. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften erbeten an Hotel zum Eidg. Kreuz, **Bern**.

Hotel Schweizerhof, Basel

sucht

Sekretär

für Journal, Kassa, Korrespondenz und Reception.

Eintritt nach Übereinkunft.

Casino-Kursaal, St. Moritz Dancing

sucht für Sommersaison (Mitte Juni bis ca. Mitte September)
 Minimaleinkommen garantiert

Chef de service-Oberkellner Serviertöchter oder Commis Garderobier

Offerten mit Unterlagen an die Direktion des Kulm Hotels, **St. Moritz**.

Hotel Eden, Rheinfelden

mit eigenem Soleschwimmbad

sucht für lange Sommersaison, Eintritt Ende März oder nach Übereinkunft bis Anfang November 1964:

Bureaupraktikantin
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen

Portier
Etagenportier
Hilfsportier

Commis de cuisine
Kaffeeköchin

Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
Saalpraktikantinnen

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir geben gerne jede Auskunft. Familie K. Wiki-Rupprecht, Telefon (061) 87 54 04 und 87 54 05.

Hotel Bären, Bern

sucht in Jahresstelle, tüchtigen, sprachkundigen und zuverlässigen

Nachtportier

sowie jüngeres, tüchtiges

Zimmermädchen

Guter Verdienst, geregelte Freizeit, Schweizer bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten sind zu richten an die Direktion. Telefon (031) 2 33 67.

Grand Hôtel de Lavey-les-Bains

(Vaud)

cherche pour longue saison (1er mai à fin septembre):

chef de cuisine (Ire force)
chef de partie (saucier)
commis pâtissier
commis de cuisine
casserolier-garçon de cuisine
file de cuisine
file d'office
gouvernante (Economat/Office)
aide-gouvernante (Economat-cafétererie)

Prière de faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

GESUCHT

für lange

Sommersaison
 (April-Oktober)

Grand-Hotel Territet-Montreux

5 Monate voll besetzt 500 Betten

Gelegenheit zum Besuch von Fachkursen und französischen Sprachkursen (gratis)

Eintritt vor Ostern, evtl. Pfingsten

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an H. F. Müller, dir. propr., Case 62, **Territet**.

Kontrollleur (Französisch sprechend)
Aide-Maincourante (evtl. Anfängerin)
Chasseur
Chef de partie-Saucier
Commis de cuisine
Pâtissier (selbständig)
Kaffeeköchin
Küchenburschen
Officemädchen
Commis de rang
Saaltöchter
Office-Gouvernante (möglichst Italienisch sprechend)
Buffetöchter (evtl. Anfängerin)
Stagiaires für Saal u. Etage
Aide-Barmaid
Etagenportiers
Zimmermädchen
Wäscherin evtl. Wäscher
Lingerie-Gouvernante
Lingeriemädchen
General-Gouvernante (Englisch und Italienisch sprechend)

Schlosshotel, Pontresina

(Haus allerersten Ranges) sucht zum sofortigen Eintritt, bei bester Bezahlung:

Personal-Zimmermädchen Küchenhelfer(innen)

Wohnung und Verpflegung im Hause.

Gesucht in Erstklasshaus nach Interlaken, mit Saisondauer Mitte/Ende April bis Oktober, tüchtige, zuverlässige

Hotelsekretärin-Journalführerin

sowie

Büropraktikantin (Anfängerin)

Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf und Photo und Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Lohnforderungen erbeten an Theo Wirth, Schweizerhof, **Interlaken**.

Casino Montreux

cherche pour début avril:

piscine:

caissière
 (français, allemand, anglais)

dame de buffet
barmaid

cuisine:
garçon de cuisine

service:
sommeliers
 (français, allemand, anglais)

Faire offres avec copies de certificats et photo à M. S. Nini, Directeur, Casino **Montreux VD**.

Hôtel-Restaurant (relais gastronomique sur route internationale), à proximité de **Neuchâtel**, cherche:

jeune fille de salle
 (débutante, deux services)

2 femmes de chambre
 (connaissances de la lingerie)

garçon de cuisine

apprenti cuisinier (Suisse française)

Gros gains assurés, nourris et logés à l'hôtel. Entrée en service le 15 février. Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre HR 1623 à l'Hôtel-Revue, **Bâle 2**.

Restaurant, Tearoom und Confiserie SCHUH, Interlaken

sucht in lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle folgendes Personal:
(Eintritte nach Übereinkunft)

Service: Chef de service
(Organisationstalent erforderlich, sprachen- sowie restaurationskundig)
Serviceleiterin
(für den Tea-Roombetrieb. Autorität, gute Sprach- und Servicekenntnisse)
Restaurationskellner
Tearoom-Töchter

Küche: Gardemanger
Tournant
Chef de garde seul
Commis de cuisine
Koch (per Mitte März)
Küchenmädchen oder -burschen

Confiserie-Pâtisserie: I. Verkäuferin
(gute Organisatorin, sprachgewandt, auch jüngere Kraft kann in Frage kommen)
Verkäuferinnen
Anfangsladentochter
Konditoren-Pâtissiers
Konditor (per Anfang/Mitte März)

Bar: Barmaid (zur selbständigen Führung unserer Bar)

Economat- Buffet: Economatgouvernante
(auch jüngere Bewerberin kann berücksichtigt werden)

Buffettöchter
Kinderfräulein (zur Betreuung eines 2¹/₂jährigen Kindes)

Für unsere Filiale «Tea-Room Des Alpes» suchen wir noch folgendes Personal:

Aide du patron (sprachen- sowie servicekundige Bewerberin)
Serviertöchter
Verkäuferinnen
Buffettöchter

Offerten mit Lohnansprüchen und den üblichen Unterlagen, unter Angabe des frühestmöglichen Eintritts sind zu richten an Fam. F. Beutler, Prop.

Bürgenstock-Hotels

**Gesucht
für lange
Sommersaison
1964**

Guter Verdienst

Vorzügliche Verpflegung
und Unterkunft

Kontrolleur

II. Oberkellner
Chef d'étage
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang

Commis de bar

Chef Saucier
Chef Gardemanger
Chef Entremetier
Chef Tournant
Chef de garde

Commis Gardemanger
Commis Entremetier
Commis Tournant
Bäckergehilfe

Kellermeister

Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Hausburschen

Chasseur-Telephonist
Chasseur

**Restaurationstöchter und
-praktikantinnen**

Officegouvernante
Officefrauen
Küchenmädchen
Küchenburschen
Hilfsmädchen
(für Angestelltenservice usw.)

Economatgouvernante
Aides für Economat,
Etage und Office

Lingeriegouvernante
Stopferin-Näherin
Glätterinnen
Lingeriemädchen

Hilfswäscher od. -wäscherin

Angestellenzimmermädchen

Golfhausleiterin

Golfbus-Chauffeur

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre Posten reflektieren, möchten sich bitte sofort melden. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsangaben sind erbeten an die Direktion der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstr. 32, Luzern.

Offene Stellen für Sommersaison 1964

Parkhotel Giessbach am Brienzensee

Service: Maître d'hôtel
Chef de rang
Demi-Chef
Commis

Büro: Maincourantier (ière)

Loge: Chasseur oder Chasseuse

Etage: Portier
Zimmermädchen
Hausbursche

Küche: Chef Pâtissier
Chef Gardemanger
Chef Entremetier
Commis
Küchenburschen
Küchenmädchen

Lingerie: Gouvernante
Glätterin
Näherin
Lingeriemädchen
Wäscher(in)

Office: Officeburschen
Officefrauen

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an H. P. Albrecht, Direktor, Parkhotel Giessbach/Brienz.

Gesucht für lange Sommersaison ab Mitte Mai

erfahrener

Küchenchef

in grosses Erstklasshaus mit besonders verwöhnter Dauerkundschaft. Brigade ca. 20 Mann. Nur bestausgewiesene Bewerber sind gebeten sich bei der Direktion Hotel Waldhaus, Vulpera, z.Zt. Pontresina, Telephon (082) 66359 zu melden.

Hotel Schweizerhof, Interlaken

sucht für kommende Sommersaison mit Stellenantritt zweite Hälfte April bis Mitte Mai, je nach Wunsch:

Saucier
Entremetier
Rotisseur
Pâtissier
Commis de cuisine
Küchenburschen
Küchenmädchen

Officegouvernante
Office-Hilfsgouvernante
Etagengouvernante
Lingeriemädchen
Officefrauen
Officeburschen
Personalzimmermädchen

Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit (Zeugnisabschriften), gewünschten Eintritt und Lohnforderungen erbeten an Theo Wirth, Schweizerhof, Interlaken.

Sitzlift Wasserngrat AG

sucht ab Frühjahr 1964

Pächter oder Gerant

für das Berghaus Wasserngrat

Bevorzugt wird Koch-Ehepaar

Geboten wird interessanter, ganzjähriger Posten bei guten Verdienstmöglichkeiten. Wohnung zur Verfügung.

Offerten mit Lebenslauf und Referenzen erbeten an Administration Sitzlift Wasserngrat AG, Weissensteinstrasse 15, Solothurn.



Villars-Palace Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été 1964 (la saison sera plus longue que d'habitude!)

cuisine:

chef saucier
chef gardemanger
chef de garde
boucher
commis de parties
commis pâtissier

employés à la cafétéria
passplatier

office:

gouvernante d'office
garçons d'office
filles d'office

lingerie-buanderie (toute nouvelle installation):

lingères
calandreuses

piscine/tennis:

vendeur(euse) pour les kiosks
garçon pour la piscine
garçon pour le tennis
professeur de natation

jardin:

aide jardinier

maison des employés «Bellevue»:

femmes de chambre

fruiterie-économat:

aide gouvernante
garçon pour la cave du jour

Pour notre hôtel «Col de Bretaye»:

sommelières
(de la langue maternelle française)
filles de buffet
cuisinier seul
garçons d'office

service:

chefs de rang
demi-chefs de rang
commis de rang
commis de bar

(salle, grill, étage)

loge:

chasseur tournant
chasseurs
chasseur de nuit

bureau:

caissier(ère) du restaurant
caissière du grill/aide gouvernante
tournant(e)
secrétaire (français, allemand, italien)

étage:

portiers
aides femme de chambre

cafétéria:

cuisinier(ère) pour le café

Faire offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Park Hotel Bürgenstock

sucht auf 1. Mai 1964:

Oberkellner

für Passanten- und Kongressrestaurant

Bestausgewiesenen Fachleuten bieten wir interessantes Arbeitsgebiet, sehr guten Verdienst und Möglichkeit für eine ebenso attraktive Winterstelle.

Offerten mit Zeugnissen und Photo sind zu richten an

Bürgenstock Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.



Kulm Hotel St. Moritz

Wir suchen für die Sommersaison (bei Zufriedenheit Winterengagement garantiert):

Bureau:

Chef de réception
(Jahresstelle Eintritt April-Mai)

Kassier-Maincourantier (NCR)

Réceptionnaire-

Aide-Maincourantier

Stagiaire für Réception

Stagiaire

für Bonkontrolle und Hilfs-Warenkontrolle

Loge:

Nachtconcierge

Telephonistinnen

Voiturier

Chasseure

Küche:

Chefs de partie

Commis de cuisine

Küchenmädchen u.-burschen

Restaurant:

Chefs und Demi-chefs
Commis de suite

Etage:

Portiers

Portier Tournant

Office und Kaffeeküche

Küchen-Officegouvernante

Kaffeeköchinnen

Officemädchen u. -burschen

Economat:

I. u. II. Economatgouvernante

Wäscherei:

Glätterinnen

Mangemädchen

Offerten mit Unterlagen an die Direktion, Kulm Hotel St. Moritz



sucht in Jahresstelle

I. Lingerie-Gouvernante

für Sommersaison:

Chef-Pâtissier

Commis Pâtissier

Offerten mit den üblichen Unterlagen an die Direktion Suvretta House, St. Moritz.

Gesucht per sofort oder später

Commis de cuisine

mit abgeschlossener Lehrzeit in kleine Brigade, für Bahnhofhotel. Anfragen unter Chiffre CO 1553 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Kreuz, Balsthal

sucht in Jahresstellen:

gutausgewiesener

Saucier-Rotisseur

(Für Wohnung könnte eventuell gesorgt werden.) Ferner

Commis Saucier

Commis Entremetier

Offerten eind erbeten an E. Bader-Grieder, Telephone (062) 2 74 12.

Hotel Camelia, Locarno

sucht für Sommersaison März bis Oktober:

Sekretärin (Sekretär)

für Journal, Kassa, Korrespondenz

Commis de cuisine

zu erstklassigem Küchenchef

Saaltöchter (Saalkellner)

für gepflegten Service

Geregelte Arbeitszeit, Freitage und Ferien zugesichert nach Gesamtarbeitsvertrag und kant. Arbeitsgesetz. Offerten erbeten an Direktor S. Stirnemann.

Hotel am Genfersee

(Nähe Expo, mit 60 Betten) sucht für Saison Ende März/April bis November:

Alleinkoch (berufstüchtig)

Saal/Restaurationstöchter

(Französisch, evtl. Englisch sprechend)

Saalausbildungstöchter

(Anfängerinnen oder aus der Lehre)

Bureaufräulein

(Journal, Kassa, Korrespondenz und Mithilfe im Saal)

Küchenburschen

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hôtel du Mont-Blanc au Lac, Morges VD.

Führender Restaurationsbetrieb an erstklassiger Lage sucht in Jahresstellen mit Eintritt auf 1. April 1964:

Chef de service

(guter Organisator für Bankette, sprachen-, flambier- und tranchierkundig)

Allgemein-Gouvernante

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, gute Verdienstmöglichkeiten sowie geregelte Arbeitszeit.

Interessenten sind gebeten, Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre FR 1376 an die Hotel-Revue, Basel 2, einzureichen.

Gesucht in Dauerstellung mit Beginn der Sommersaison 1964 für das neu renovierte und durch Neuanbau erweiterte

Hotel Gornergrat am Bahnhofplatz Zermatt

mit neuem Restaurant und Bar, tüchtiges

Direktionsehepaar

mit erstklassigen Berufskennntnissen und Referenzen.

Offerten mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen sind zu richten an Postfach 125, Zermatt.

Hotel Metropole, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Bureau **Sekretärin**
Bureaupraktikantin

Loge **Nachtportier**
Chasseur

Küche **Saucier**
Entremetier
Commis de cuisine

Saal **Chef de rang-Winebutler**
Demi-Chef
Saaltöchter/Kellner

Etage **Zimmermädchen**
Portiers

Lingerie **Näherin-Stopferin**
Glätterin
Lingeriemädchen

Office **Economat-Officegouvernante**
Kaffeeköchin
Officemädchen oder -burschen

Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihre Posten reflektieren, wollen sich bitte sofort melden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an H. Bieri, Dir., Hotel Métropole, Interlaken

Hotel Waldstätterhof Brunnen

sucht auf kommende Sommersaison (Mai bis Oktober):

Chef de reception	Wäscher
Journalführer	Lingeriemädchen
Entremetier	Chef d'étage
Gardemanger	Chefs de rang
Patissier	Commis de rang
Commis Patissier	Chasseur
Commis de cuisine	Portier
	Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Paul Raab, Personalchef des Hotels St. Gotthard, Zürich.

Hotel Schweizerhof, Interlaken

sucht für kommende Sommersaison mit Eintritt Ende April/Mitte Mai und Saisondauer bis Oktober:

Conducteur/Chauffeur	Chef de rang
Nachtportier	Demi-chef de rang
Chasseur	Commis de rang
Etagenportier	Barmaid
Zimmermädchen	Saaltochter
Hilfszimmermädchen	Saaltochter (Anfängerin)

Bewerber möchten sich melden unter Beilage von Zeugniskopien, Photo und Angaben über Sprachkenntnisse und gewünschtem Eintrittstermin bei Theo Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.



Elite Hotel, Thun
(I. Rang)

sucht in Jahresstellen, mit Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft:

Etagengouvernante
Tournante
(Anfangsgouvernante)
Zimmermädchen
Etagenportier
Nachtportier
Logentourant (mit Fahrbewilligung)
Chasseur
Chef Entremetier
Chef Gardemanger
Chef Tournant
Commis Entremetier
Commis Gardemanger
Commis Saucier
Chef de rang
Commis de rang
Restaurationstochter
Alleinkellner
Wäscher
Officemädchen

Offerten mit Zeugnisschriften, Referenzen und Photo sind erbeten an Dir. C.-J. F. Steiner, Elite Hotel, Thun.

Hôtel des Alpes, Nyon VD

cherche pour le 15 mars ou date à convenir:

filles de salle
dame de buffet
filles de buffet
femmes de chambre

commis pâtissier
(aide au gardemanger)
apprenti de cuisine

garçon de maison
garçon de cuisine
nettoyeur

Durée de l'engagement au moins jusqu'à la fin d'octobre 1964. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à W. Seitz, chemin du Canal 11, Nyon VD. Téléphone (022) 9 33 07.

Hotel Metropol, St. Gallen

sucht

per 15. Februar:
Commis de cuisine

per 15. April:
Restaurationstochter oder
Chef de rang

per 1. Mai:
2 Servierlehrtöchter
(1½ Jahre Lehrzeit)

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Verdienstsprache erbeten an Dir. P. Musa, Telefon (071) 23 35 35. Persönliche Vorstellung nach Übereinkunft.

Cherchons pour entrée immédiate ou à convenir (à Genève):

maître d'hôtel- chef de rang

(28 ans au moins). Place à l'année. Offres sous chiffre MH 1559 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Auf 15. Februar 1964

Sekretärin (sprachkundig)

für Empfang und allgemeine Büroarbeiten
gesucht

in Hotel-Restaurant Waldhaus in der Hard, Birsfelden/Basel. Telefon (061) 41 29 30.

Gesucht in Jahresstelle tüchtiger

Alleinkoch

Eintritt 15. Februar. Offerten an Hotel-Restaurant Thunerstube, Thun.

Hotel Waldhaus Vulpera (Engadin)

sucht für lange Sommersaison (Mai bis September) folgendes bestqualifiziertes Personal:

Büro	Küche
Bonskontrolleur	Chef de cuisine
Warenkontrolleur	Chef Saucier
	Chef Gardemanger
Gouvernanten	Chef Entremetier
Etagengouvernante	Chef Tournant
Officegouvernante	Chef de garde
Küchenguvernannte	Chef Patissier
Diätassistentinnen	Diätköchin
Loge	Commis de cuisine
Conducteur	Personalkoch
	Bäcker
Restaurant	Bäcker-Konditor
Chef d'étages	Küchenburschen
Chefs de rang	
Demi-Chefs de rang	Office
Commis de rang	II. Kaffeeköchin
Courriertöchter	Economathilfe
Personalserviertöchter	Officebursche
	Officemädchen
Etagé	
Portiers	Lingerie
Hilfsportiers	Glätterinnen
Zimmermädchen	Hilfsglätterinnen
Hilfszimmermädchen	Lingeriemädchen
Personalzimmermädchen	Näherinnen
Hausburschen	

Für die Stüvetta, Spezialitätenrestaurant:

Buffetdame	Alleinkoch
Serviertöchter	

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Photo, sind an die Direktion Hotel Waldhaus Vulpera, z.Zt. Pontresina, Telephon (082) 6 63 59, erbeten.

Letztjährige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

Hotel Restaurant Belvédère, Interlaken

sucht für Sommersaison (April/Mai-Oktober)

Chef de Réception
Sekretär(in)
Büropraktikant(in)

Logentourant-Kondukteur
Nachtportier-Telefonist
Chasseur
Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Hausbursche
Hausmädchen
Angestelltenzimmermädchen

I. Lingère
Glätterin
Stopferin
Wäscher(in)
Lingeriemädchen

Buffetdame
Buffetochter
Kaffeeköchin
Hilfsgouvernante
Aide-Directrice
Tournante
Hotelpraktikantin

**Chef de Cuisine-
Restaurateur**

Chef Gardemanger
Chef Entremetier
Chef de garde
Tournant
Chef Patissier
Commis Patissier
Commis de cuisine
Casserolier
Küchenburschen
Küchenmädchen
Officeburschen
Officemädchen

**I. Oberkellner-
Chef de Service**
II. Oberkellner-Chef de service
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Restaurationstöchter
Saaltöchter
Servicepraktikantin

Barmaid (Bar-Dancing)
Barochter

Gärtner
Hilfsgärtner

Ehemalige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten reflektieren, bitten wir, sich umgehend zu melden.

Offerten mit den üblichen Unterlagen an H. R. Scherer, Dir., Cugnasco/Ti, Telephon (092) 6 93 53.

Wir suchen:

Commis de cuisine Köchin für Frühdienst

Offerten an Herrn Frauchiger, Bahnhofbuffet, Winterthur.

Hotel des Balances Luzern

sucht für die Sommersaison April/Mai bis Oktober:

**Stütze der
Generalgouvernante
Economat-
Officegouvernante
Bonkontrollleur
Restaurantkassier
Bureaupraktikant
Telephonistin
Kondukteur
Chasseur-Tournant
Chasseurs
Etagenportiers
Zimmermädchen
Chefs de rang/Demi-Chefs
Commis de rang
Chefs de partie
(Rotisseur, Tournant, Chef de garde)
Commis de cuisine
Commis Patissier
Casserolier, Argentier
Küchenburschen und
-mädchen
Officemädchen
Wäscherin
Lingeriemädchen
Glätterin**

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Angabe der
Gehaltsansprüche an die Direktion Hotel des Balances,
Luzern.

Hôtel Grand-Pré Genève

35, avenue du Grand-Pré

ouverture avril 1964

130 lits, chambre et petit déjeuner seulement. Même propriétaire que l'hôtel
Richemond,
P. Gentinetta, Directeur

cherche:

**concierge de nuit
concierge de jour
chasseurs
valets de chambre
femmes de chambre
cafetier
communard-cuisinier
ou cuisinière
commis de rang
chauffeur de camionette**

Faire offres avec copies de certificats, curriculum vitae et photo à la Direc-
tion de l'Hôtel Grand-Pré, c/o Hôtel Richemond, Genève.

Hôtel Beau-Rivage, Genève

cherche pour la saison d'été

commis de cuisine

Faire offres avec copies de certificats à la Direction.

Erstklasshotel in Luzern sucht für lange Sommersaison, evtl. in
Jahresstelle

Lingeriegouvernante

Geregelte Arbeitszeit, angenehme Zusammenarbeit sowie gute Entlohnung
sind selbstverständlich. Offerten unter Chiffre LG 1531 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

junger, tüchtiger

Barkellner

(evtl. Dancingkellner)

Guter Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo
sind erbeten unter Chiffre TB 1347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Schweizerhof, Bern – Arcady-Bar

sucht zum Eintritt anfangs April:

Barmaid Barlehrtochter

Bewerbungen mit allen Unterlagen erbeten an die Direktion.

**Gesucht per sofort in Jahresstelle
nach Basel
(oder Mitte Februar 1964)**

Patissier oder Konditor

Logis im Hause oder auswärts, je nach Wunsch. Offerten an
H. A. Schaer, Hotel-Restaurant-Tea-Room Baslerhof,
Aeschenvorstadt 55, Basel. Telefon (061) 24 79 40.

Welche Tochter hätte den Wunsch, sich den

Barberuf

anzueignen und sich darin auszubilden? Wir führen eine erstklassige
Dancing-Bar. Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten
mit Bild und Zeugniskopien erbeten unter Chiffre BB 1348 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Grand Hotel au Lac Brunnen

(Vierwaldstättersee)

sucht für Sommersaison (Ende April bis Oktober):

**Küchenchef
Partieköche (selbständige)
Commis de cuisine
Bureaupraktikant
Etagenportier (evtl. Anfänger)
Aide-Gouvernante
Glätterin
Stopferin
Lingeriemädchen
Commis de rang
Saalpraktikant(in)
Kaffeeköchin**

Offerten erbeten an A. Wyssmann, Dir. Arosa Kulm Hotel, Arosa.

Strandhotel Belvédère Spiez

(Thunersee)

sucht für April bis November oder evtl. in Jahresstellen:

**Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Buffetdame oder Buffetochter
Restaurationstochter
I. Saaltochter
Saaltochter
2-3 Servicepraktikantinnen
Allgemeingouvernante
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen**

Offerten an die Direktion.

Hôtel de la Paix, Genève

cherche pour entrée à convenir (si possible fin février ou début mars)

un secrétaire aide à la réception

place à l'année, parlant français et anglais.

Prière faire offres avec copies de certificats et photo.

Hotel Stern und Post, Amsteg

sucht für Sommersaison 1964 folgende Mitarbeiter:

Eintritt	Küche
20. 3. 1964	Küchenchef erstklassiger, ideenreicher Restaurateur. Fähigkeit, einer kleinen Brigade mit Takt und Autorität vorzuste- hen. Freude an selbständiger, verantwortungsvoller Arbeit. Jahresstelle nicht ausgeschlossen.
20. 3. 1964	I. Commis gewandter, fachlich bestens ausgewiesener Koch. Fähigkeit, den Chef zu vertreten.
15. 5. 1964	II. Commis williger, anpassungsfähiger Koch mit Freude an der kalten Küche
1. 5. 1964	Service Restaurationskellner sprachgewandter, tranchier- und flambierkundiger Fachmann. Fähigkeit, den Oberkellner abzulösen
15. 5. 1964	2 Restaurationskellner sprachgewandte, flinke Fachleute
20. 3. 1964	Demi-Chef au restaurant Tournantposten zur Ablösung der Chefs de rang
20. 3. 1964	Commis au restaurant sauberer, flinker, gelernter Kellner
15. 5. 1964	2 Commis au restaurant sauberer, flinker, gelernter Kellner
	Etage
20. 3. 1964	Zimmermädchen selbständig, mit Berufserfahrung
15. 5. 1964	Zimmermädchen evtl. Anfängerin

Es handelt sich durchwegs um gut honorierte Stellen in komplett renoviertem Pas-
santenhaus an internationaler Durchgangsstrasse. Die Eintrittsdaten können nach
individuell abgesprochen werden. Wir bitten Sie um Ihre vollständigen Offerten mit
Bild, Angaben über Ihre bisherige Tätigkeit und Ihre Lohnansprüche.

GRAND HOTEL MATTENHOF INTERLAKEN

sucht für Ende April, evtl. Mai, für lange Sommersaison:

I. Sekretärin
(Englisch sprechend)
Oberkellner oder Obersaaltochter
(Englisch sprechend)
Küchenchef
Saalkellner oder Saaltochter
Saalpraktikant / Saalpraktikantin
Kaffeeköchin
Zimmermädchen (evtl. Anfängerin)
Portier und Hilfsportier
Wäscher und Wäscherin
(evtl. Anfänger)
Office- und Küchenpersonal
Hilfsgärtner

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnanspruch an die Di-
rektion, Hotel Mattenhof, Interlaken.

Hotel Escher, Leukerbad

sucht für lange Sommersaison:

Alleinportier
Zimmermädchen
evtl. Ehepaar
Commis de cuisine
Saalpraktikantin

Offerten an Hotel Escher, Leukerbad.

Wir suchen

Berater/ Service-Chef

für unsere Traiteurabteilung.

Die Voraussetzungen für die zu besetzende Stelle sind:
- gute Service- und Küchenkenntnisse
- Beherrschung der wichtigsten Fremdsprachen
- ausgeprägter Sinn für administrative Arbeiten
- weitsichtiges Disponieren
- Fähigkeit zur Personalführung
- gute Umgangsformen im Verkehr mit Gästen und Kunden

Ihre Aufgaben:

- Beratung und Kontakt mit unseren Traiteurkunden
- Besprechung und Organisation sowie Durchführung
von Parties, Empfängen usw.

Diese vielseitige und selbständige Arbeit bietet einem
tüchtigen Bewerber gute Verdienstmöglichkeiten. Sön-
den Sie uns bitte Ihre Offerte mit allen nötigen Unter-
lagen. Jak. Laager, Mövenpick Dreikönighaus, Beetho-
venstrasse 32, Zürich 2.

Mövenpick



sucht in Jahresstelle:

Gärtner

für Topfpflanzen und Parkanlagen. Eigenes Treibhaus.

Polsterer-Tapezierer

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion Suvretta House, St. Moritz.

Grand Hotel Bellevue Gstaad

sucht für lange Sommersaison:

II. Sekretär(in)-Journalführer(in)
Gouvernante-Tournante
Kaffeeköchin
Etagenportier
Chasseur
Officebursche
Personalzimmermädchen
Lingeriegehilfin
Glätterin
Minigolfkassier
 (Student, für Juli und August)

Offerten erbeten an Direktor, Fred F. Greub.

Grand Hotel, Locarno

sucht für die kommende Saison (Ostern bis Oktober):

I. Sekretärin
Bureaupraktikant(in)
Chef de partie
Commis de cuisine
Portier de nuit
Portiers d'étage
Femmes de chambre
Dame de buffet-Economat
Garçons de cuisine et d'office

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an G. Loponte, Grand Hotel, Locarno.

Gesucht für sofort oder nach Übereinkunft in gutgehendes Passantenrestaurant und Hotel:

Commis de cuisine

und

Buffettochter

(auch Anfängerin)

Offerten an O. Zumbühl, Hotel Löwen, Zug. Telephon (042) 4 00 73.

Hotel mittlerer Grösse im Oberengadin

sucht für sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen und selbständigen

Küchenchef

zu kleiner Brigade, bis etwa Anfang April. Tüchtige, nicht zu junge Bewerber (Schweizer), wollen sich melden, mit Beilage von Photo und Zeugnisausschnitten, unter Chiffre MG 1462 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In Café-Restaurant im Zentrum Berns gesucht

Alleinkoch

oder Köchin

Weitgehend selbständige Arbeit, guter Lohn, Sonntag frei. Schriftliche Offerten unter Chiffre OFA 1006 B an Orell Füssli-Annoncen AG, Bern.

Gesucht selbständiger

Barman

Schöne neue Bar zu vergeben. Offerten unter Chiffre BA 1503 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kongresshaus, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt

Oberkellner

für französisches Restaurant

eine tüchtige, energische

Office-Küchen-Gouvernante

eine tüchtige, selbständige

Economatgouvernante

Gefälligst Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an das Personalbüro.

Restaurant Walliser Kanne Leukerbad

sucht auf kommende Sommersaison:

2 Restaurationstöchter

Eine auf Anfang/Ende April oder nach Übereinkunft, sehr guter Verdienst, geregelte Frei- und Arbeitszeit. Arbeitsvertrag wird unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Offerten sind erbeten an Familie Grichting, Restaurant Walliser Kanne, Leukerbad VS.



Seerestaurant Rorschach SG

sucht nach Übereinkunft in Jahresstellen

Buffetdame
Buffettochter
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Restaurationstochter
Commis de cuisine

Für die Sommersaison 1964 mit Eintritt auf 1. April/1. Mai 1964:

Chef de partie
Commis de cuisine
Commis Patissier
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Restaurationstöchter
Commis de rang
Chasseur
Buffetdame
Buffettochter
Lingère
Kellerbursche
Haus- und Küchenbursche
Küchen- und Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an Dir. A. Kaiser, Seerestaurant, Rorschach SG.

In internationalen Hotelbetrieb mit grossem Passantenrestaurant wird tüchtige, seriöse, allen Sparten des Gewerbes gewachsene

Tochter

gesucht, die die beruflichen und die charakterlichen Fähigkeiten besitzt, einem grösseren Arbeitsteam mit Takt vorzustehen. Vorbildliche Arbeitsbedingungen, sehr gute Entlohnung. Töchter, die Freude haben an einem lebhaften Betrieb möchten sich melden mit Zeugniskopien und Photo. Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten an Motel Nord-Süd, Hauenstein, Familie Löliger, Tel. (062) 56677.

Moderner, grosser Hotel-Restaurations-Betrieb mit weitgehend internationaler Kundschaft sucht

Geschäftsführer(in)

evtl. Ehepaar

Wir bieten gutes Anfangsgehalt, Kost und Logis frei, geregelte Arbeitszeit, Ferien. Eintritt nach Vereinbarung.

Wir erwarten: charakterfeste, initiative Persönlichkeit mit Fähigkeitsausweis, die imstande ist, einem grösseren Personalbestand mit Autorität und Takt vorzustehen.

Interessenten senden Offerte mit Zeugniskopien und Photo sowie Angaben über die bisherige Tätigkeit unter Chiffre MG 1630 an die Hotel-Revue, Basel 2.

EUROPA

Grand Hotel au Lac - Lugano-Paradiso

sucht für lange Sommersaison von Anfang oder Mitte März 1964:

Generalgouvernante Etagengouvernante

Langjährige Erfahrung in der Schweizer Hotellerie, gute Umgangsformen mit den Gästen und Personal.

Wir bieten den heutigen Verhältnissen angepasste Löhne, Kost und Logis, geregelte Freizeit und bezahlte Ferien.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo sind erbeten an das Personalbureau Europa Grand Hotel au Lac, Lugano 2.

Hotel Weisses Kreuz, Lugano

sucht für Saison März bis November 1964:

Officebursche-ragazzo

cucina-Office

Officemädchen-ragazza Office

Personalzimmermädchen (Lingerie)

Hausbursche

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht per Ende April/Anfang Mai bis Ende Oktober sprachkundige, im Restaurant- und à-la-carte-Service gewandte

Restaurationstochter

Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten und Photo erbeten an H. Wagner, Hotel-Restaurant Oberland, Interlaken.

Gesucht

wenn möglich auf die Sommersaison 1964 jüngeres, bestausgewiesenes, sprachkundiges

Direktions-Ehepaar

oder

Direktor

zur Übernahme eines bekannten Hotels (80 Betten) mit Restaurationsbetrieb in Sommer- und Winterkurort des Berner Oberlandes.

Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre J 8598-2 an Publicitas Bern.

Gesucht nach Zürich

in erstklassiges, neues Hotel garni (Jahresbetrieb):

Nachtportier (sprachkundig)

Hausbursche-II. Portier

Anfängerin für Réception (sprachkundig)

Küchenmädchen

Eintritt 1. März 1964 oder nach Vereinbarung. Fester Lohn, geregelte Freizeit, schöne Zimmer.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten unter Chiffre NZ 1646 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel International au Lac Lugano

sucht auf Mitte März:

- Direktions-Sekretärin** (für Korrespondenz in 4 Sprachen und Journalabläßung)
- Praktikantin** (sprachkundig, für Bureau und Hotelbetrieb)
- Praktikant** (für Kontrollarbeiten)
- Etagegouvernante-Hausbeamtin** (zur Beaufsichtigung sämtlicher Reinigungsarbeiten)
- Alleinpatissier**
- Partiekoch**
- Entremetier**
- Commis de cuisine**
- Etagekellner**
- Saalkellner**
- Hallentochter**
- Saaltöchter**
- Saalpraktikantinnen**
- Kaffeeköchin**
- Wäscherin**
- Angestelltenzimmermädchen**
- Küchen- und Officemädchen**
- Küchen- und Officeburschen**

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Hotel Belvédère, Wengen

sucht zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft:

- Commis de cuisine**
- Zimmermädchen**
- Saal-Hallentochter**
- Commis de salle**
- Officeburschen**

Wir ersuchen um handgeschriebene Offerten mit einigen Unterlagen.

Hotel Kempler, Lugano

sucht für lange Sommersaison (15. März bis Ende Oktober):

Alleinkoch

Bestausgewiesener Kraft bieten wir entsprechend hohen Lohn. Ferner ist die Stelle eines

Etageportier

frei. Offerten mit Beilage von Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Kempler, Lugano 2.

Berghaus Jungfrauoch

sucht für 8monatige Sommersaison (März bis Oktober):
speditiv arbeitenden

Küchenchef

(vorwiegend Restaurationsbetrieb),

Chef de partie Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Saläransprüchen erbeten.

Gutbekanntes, erstklassiges Restaurant, 20 Minuten von Lausanne entfernt, sucht auf 15. April oder nach Übereinkunft:

- Commis de cuisine**
- Saaltöchter**
- Serviertochter**
- Buffethilfe**
- Hausmädchen**

Offerten mit Lohnanspruch an J. P. Bréaz, Restaurant du Lac de Bret, Puidoux-Chevbres VD. Téléphone (021) 56 11 26.

Gesucht in grösseren Hotel-Restaurationsbetrieb gutausgewiesene

Person als aide du patron

Rechter Lohn und geregelte Freizeit. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre M 8474-2 an Publicitas Bern.

Nach England gesucht

- Chef tournant, Chef de garde**
- Patissier, Commis de cuisine, Chef de rang, Commis de rang, Femme de chambre**

Ab Mitte März. Sandbanks Hotel, Bournemouth (England).

Hotel Schützen Rheinfelden bei Basel

sucht auf Anfang April bis Ende Oktober:

Büropraktikantin

sowie

Kellner und Commis de rang

(für Saal und Restaurant)

tüchtigen, jungen

Patissier

sowie

Commis de cuisine

(neben Chef) in helle, moderne Küche.

Bewerbungen mit Photo, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen an F. Kottmann, Bes., Hotel Schützen, Rheinfelden bei Basel.

Gesucht

Küchenchef

ab Anfang April oder nach Übereinkunft, bis Oktober zu kleiner Brigade. Schöne, helle, bestiegerichtete Küche. Hotel- und Restaurantbetrieb. Offerten an Hotel Maloja-Kulm, Maloja (Oberengadin).

Gesucht in angenehme, gutbezahlte Jahresstelle

Alleinkoch

(evtl. Köchin)

Offerten an W. Weiss, Café-Restaurant Graf, Bahnhofstrasse 17, St. Gallen. Telefon (071) 22 79 32.

Gesucht ins Berner Oberland, für sofort oder nach Übereinkunft:

Barmaid

(auch für Restaurationsaushilfe)

tüchtige Serviertochter

(Deutsch, Französisch, wenn möglich Englisch sprechend) sowie

Küchenbursche

Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an A. Balsiger, Hotel Simmental, Zweisimmen. Telefon (030) 2 17 15.

Kleinhotel

am Vierwaldstättersee sucht in Saison- oder Jahresstellen:

seriösen, tüchtigen
Koch
(auch ges. Alters) 18. März

Haus-Küchenbursche
evtl. auch älteren, 16. März

Tochter
(sauber) für Zimmer und Glättere, 16. März

Tochter oder Frau
für Buffet mit Bar, Anfang Mai

Serviertochter
evtl. Kellner
Mitte Mai und 15. Juni

Bursche
(jungen, willigen) als Mithilfe, 16. März

Detaillierte Offerten mit Verdienstanprüchen an Postfach 73, Brunnen, oder Obere Eisbahnkasse, Davos-Platz.

Tessin Gesucht Zimmermädchen

(Mithilfe Frühstückservice) in nettes Garni-Hotel mit eigenem Schwimmbassin, schöne Lage, Eintritt 1. oder 15. März. Güter Verdienst. Offerten an H. Campoleoni, Albergo Aniro, Castagnola TI. Telefon (091) 23606.

Beau-Rivage Grand Hotel Interlaken

sucht auf Anfang/Mitte April, evtl. Mai für sehr lange Sommersaison:

- Chefs und Commis de rang**
- Barmaid**
- Saucier**
- Gardemanger**
- Patissier**
- Chasseurs**
- Etagegouvernante**
- Hilfsgouvernanten**
- Stopferin**
- Lingeriemädchen**
- Küchenmädchen und -burschen**
- Hausbursche**
- Hilfsgärtner**

Frühere Angestellte, die auf ihre Stelle reflektieren, belieben sich sofort zu melden. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten an A. Berthod, Direktor.

Hotel-Restaurant Du Parc Baden AG (Nähe Zürich)

sucht:

- Praktikant für Bureau** und Mithilfe im Service (Eintritt 1. April)
- Commis de cuisine** (Eintritt 1. April)
- Restaurations-tochter** (Eintritt nach Übereinkunft)
- Buffetochter** (evtl. Anfängerin, Eintritt nach Übereinkunft)
- Officemädchen**
- Zimmer im Hause.

Offerten an Jean Stilli-Küng, Baden. Telefon (056) 2 53 53.

Gesucht nach Zürich-Stadt Partiekoch u. Commis

Eintritt baldigst. Jahresstellen. Offerten unter Chiffre NZ 1571 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 15. Februar oder nach Übereinkunft netter, junger

Koch

in neuere, modernes Hotel beim Flugplatz Kloten. Guter Lohn, geregelte Freizeit. Zimmer auswärts oder im Hause. Hotel Löwen, Glattbrugg bei Zürich. Telefon (051) 83 93 33.

● **Bahnhofbuffet Zug** ●
sucht auf Mitte/Ende Februar oder nach Übereinkunft

Commis de cuisine

(evtl. der Lehre entlassener Jungkoch) in mittlere Brigade. Jahresstelle. Geregelte Arbeits- und Freizeit.

Gesucht für sofort gutpräsentierende, junge

Tochter für Tea-Room-Service

Jahresstelle. Offerten erbeten an Pension Tea-Room Hetti, Engl (Kt. Glarus).

L'Hôtel Moreau, La Chaux-de-Fonds

(maison de premier rang, ouverte toute l'année)

proposé place stable et bien rétribuée à jeune homme de culture latine, ayant formation commerciale et hôtelière en qualité

d'aide à la direction

Entrée en service printemps 1964. Adresser offre complète avec curriculum vitae, photographie et copie de certificats à Pierre Moreau, 45, avenue Léopold-Robert, La Chaux-de-Fonds.

Wir suchen für 1. April 1964

Gerantin Chef de service(in)

für unseren erstklassigen Tea-Room in der Stadt Bern nächst Hauptbahnhof.

Bewerber sollten sich über Kenntnisse in Küche, Patisserie und Service ausweisen können. Die Eigentümer legen Wert auf einsatzfreudige Persönlichkeiten, die in der Lage sind, einen bestrenommierten Tea-Room zu leiten. Der Posten bietet ein gutes Einkommen mit Fixum und Umsatzprovision. Eventuell spätere Pachtübernahme oder Kauf.

Wir erbitten: Ihre Offerte mit Lebenslauf, Photos, Zeugnisabschriften, Referenzen, Nachweis des Besitzes des Fähigkeitsausweises unter Postfach 648, Bern-Transit.



Elite Hotel, Thun

(1. Rang)

sucht in Jahresstelle, für sofort oder nach Übereinkunft, für Restaurant français und Banketträumlichkeiten

Maitre d'hôtel-Oberkellner

Qualifizierte, initiative, sprachkundige und selbständige Bewerber, die in allen Sparten der Restaurationsbranche versiert sind und Erfahrung haben im korrekten Umgang mit internationaler Kundschaft sowie Personal, wollen ihre Offerten mit den üblichen Unterlagen richten an Dir. C.-J. F. Steiner, Elite Hotel, Thun.

Hotel «La Torre», Lugano

sucht mit Eintritt sofort oder nach Übereinkunft für lange Saison bis Mitte November:

- Küchenchef oder Alleinkoch**
- Köchin neben Chef**
- Koch neben Chef**
- Küchenbursche**
- Sekretärin/Praktikantin**
- Anfangsconcierge**
- Lingeriemädchen**
- Saal- und Restauranttochter**
- Zimmermädchen**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Max Schräml, Albergo «La Torre», Cassarate.

Grand Hotel Villa Castagnola au Lac Lugano-Cassarate

sucht für lange Saison:

- Demi-Chefs de rang**
- Commis de rang**
- Saalpraktikanten**

Hotel Matterhornblick, Zermatt

sucht für die Sommersaison mit Eintritt Ende Mai:

- Sekretärin** (sprachgewandt für Kassa, Journal, Korrespondenz)
- Zimmermädchen** (Mithilfe im Service)
- Saaltöchter** (sprachkundig)
- Tournante**
- Etageportier**
- Küchenburschen**
- Officemädchen**

Es handelt sich um gutbezahlte Stellen. Offerten an die Direktion.

Direktionssekretärin

in Jahresstelle gesucht

Bevorzugt wird Bewerberin (auch gesetzteren Alters), welche bereits einen ähnlichen Posten versehen hat und Deutsch, Französisch, Englisch sowie Italienisch in Wort und Schrift beherrscht.

Arbeitsplatz:

Sommerhalbjahr:

Grand Hotel au Lac, Brunnen

Winterhalbjahr:

Arosa Kulm Hotel, Arosa

Eintritt: Frühjahr/Sommer 1964 nach Übereinkunft. Offerten mit vollständigen Unterlagen erbeten an A. Wyssmann, Dir., Arosa Kulm Hotel, Arosa.

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Sekretärin
(für Personalbureau)
Chef Tournant
Hausmädchen
Gärtnerin-Binderin
Betriebsmaler

auf März / April:

Commis de rang

Offerten erbeten an die Direktion.

Tessin (Luganersee)

Gesucht in neu aufgebautes Hotel mit Restaurationsbetrieb für Saison März bis November:

Bureaupraktikantin
Saal-Restaurationsstochter
Saalanfängerin
Buffetstochter
Zimmermädchen
Etagenportier
Lingeriemädchen
Küchenbursche oder -mädchen
Officeburschen oder -mädchen

Guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an Familie C. Sormani-Jungi, Hotel del Pesce, Ponte Tresa bei Lugano.

Futur

Hôtel-Restaurant-Snack «Au Bœuf rouge» Lausanne

rue de la Cheneau de Bourg 15, Tél. (021) 22 62 13

cherche pour le 15 ou 30 avril 1964:

chef de cuisine, bon restaurateur
chef sommelier, bon restaurateur
commis sommelier
2 sommelières pour le snack
femme de chambre-lingère
portier de nuit-nettoyeur
tournante
3 garçons de cuisine et d'office

Très bonnes conditions de travail, sans logement et bons gains assurés à personnel qualifié.

Gesucht für Muba 1964
(11. bis 21. April)

Service-Aushilfen

(Kost und Logis im Hause, sehr gute Verdienstmöglichkeiten.)

Per sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de partie

(Jahresstelle)

Commis de cuisine

(Jahresstelle)

Anfragen sind zu richten an A. Egli, Hotel-Restaurant Landgasthof, Riehen BS. Telefon (061) 51 28 93.

Gesucht in Jahresstelle nach Zürich fähiger, selbständiger

Alleinkoch

oder eventuell erstklassige

Köchin

Angenehmes Arbeiten bei regelmässiger Arbeitszeit. Eintritt auf 1. März. Charaktervolle Persönlichkeiten sind gebeten, ihre Offerte unter Beilage der üblichen Unterlagen an Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 8 zu richten.

Gesucht nach Zürich:

gutausgewiesener

Küchenchef/Alleinkoch

oder

Tournant

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre KT 1457 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf 15. März 1964, initiativer, fachlich bestausgewiesener

Küchenchef

in gepflegten, mittleren Betrieb in Zürich. Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre KF 1552 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Locarno

Erstklasshotel sucht für lange Saison (erste Hälfte März bis Anfang November):

I. Journalführer-Caissier
Bureaupraktikant
Telephonist-Aide-Concierge
Conducteur-Garagiste
Nachtportier
Chasseur
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Zimmermädchen
Etagenportier
Maschinenstopferin
Glätterin
Maschinenwäscher(in)
Lingeriemädchen
Schreiner
Economatgouvernante
Economathilfe
Kaffeeköchin
Office-Küchenmädchen
Office-Küchenburschen

Offerten mit Photo und Zeugnissen gefl. an Parkhotel, Locarno.

Ehemalige Angestellte wollen sich sofort melden.

Gesucht nach Ascona

in Erstklasshotel, per 1., spätestens 15. März 1964:

Grillkoch
Commis de cuisine
Officemädchen und -burschen
Commis de rang

Offerten an Hotel Europe au Lac, Ascona TI.

Hotel Terminus, Sierre
cherche pour le 1er mars

secrétaire

(même débutante)

Téléphone (027) 5 04 95.

Gesucht in Jahresstellen mit baldigem Eintritt:

Winebutler

(Schweizer)

Demi-chef

Serviertochter

(für unser Restaurant Storchengasse)

Offerten an die Direktion, Hotel zum Storch, Zürich.

Wir suchen per 1. März, evtl. früher:

Sekretärin

(evtl. Praktikantin) für Empfang, Telefon, Kassa und Korrespondenz. Guter Lohn, Schichtenbetrieb. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind erbeten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur.

Cherche pour de suite:

secrétaire-caissière conciergerie

Hôtel Etoile, Crans-sur-Sierre VS. Téléphone (027) 7 16 71, demandez Mr. Gasser, ou faire offre directement.

Neubau Hotel Carcani, Ascona

sucht ab 15. Februar 1964 tüchtige

Buffetdame

Hotel du Nord Interlaken

sucht für die Sommersaison 1964
Eintritt April-Mai 1964 bis Oktober:

Etagenportier
Praktikantin für Economat, Buffet u. Kontrolle
Tochter für Buffet-Economat
Chasseur-Portier
Commis de cuisine
Saucier/Chef-Stellvertreter
Saal- und Restaurantkellner
Saal- u. Restaurantpraktikantin
Saal- und Restauranttochter
Buffetochter Ablösung Service (Anfängerin)
Kellnerlehrling
Bureaupraktikantin
Lingère
Lingeriemädchen

Ausführliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien erwünscht.

Post-Hotel Terminus Weggis

(120 Betten, am Vierwaldstättersee, Saison vom 1. Mai bis 30. September 1964)

sucht:

2 Restaurationsstöchter
2 Restaurationskellner
2 Buffetstöchter
2 Etagenportiers
Lingeriemädchen
Obersaaltochter
Saalkellner
Saalpraktikantin
Saucier
Entremetier
Commis de cuisine

Offerten sind zu richten an Gebr. Zimmermann, Posthotel, Weggis LU.

Gesucht nach Interlaken

für sehr lange Sommersaison:

Restaurationsstochter
(für Café-Restaurant)
Anfangssekretärin
Commis de rang
2 Saalkellner oder -stöchter
Saalpraktikantin
Etagenportier
Zimmermädchen
Tournante
Officemädchen
Küchenbursche
Küchenmädchen (evtl. Ehepaar)

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen sind erbeten an

Hotel Jura, Interlaken

Hotel Vitznauerhof, Vitznau

sucht für Saison Mitte April bis Oktober:

Sekretär(in)-Journalführer(in)
Aide de cuisine
Personalköchin
Casserolier
Küchenbursche
Kellerbursche
Tournante
Officemädchen
Personalmädchen
Glätterin
Saalkellner
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Chasseur
Nachtportier

Offerten an Familie Keller, Postfach 8, Rigi Kaltbad.

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft:

2 Chefs de partie Saucier Bäcker

Bewerbungen mit Unterlagen an Restaurant Hochhaus, Steinenvorstadt 79, Basel.

Gesucht nach Zürich

Buchhalter(in)

zur teilweise selbständigen Führung diverser Buchhaltungen und Statistiken. Geboten wird interessante Dauerstelle mit zeitgemässer Salarierung, gutausgewählte Sozialleistungen, eigenes Bureau. Offerten unter Chiffre OFA 4930 Zw an Orell Füssli-Annoncen AG, Zürich 22.

LUGANO

Erstklasshotel sucht in Jahresstellen oder für lange Saison (Frühling, Sommer und Herbst):

Bureau:
Chef de réception-Kassier (sprach- und korrespondenzkundig)
Buchhalter-Hauptkassier
Journalführer(in)
Nachtsekretär(in)
II. Sekretärin

Halle:
Bahnportier-Conducteur (sprachkundig)
Chasseur-Tournant
2 Chasseurs

Restaurant:
Winebutler (sprachkundig)
3 Chefs de rang
Demi-Chef de rang
4 Commis de rang

Küche:
Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Economatverwalterin
Officegouvernante/
Küchenbeschliesserin
Kaffeeköch(köchin)
Casserolier

Etage:
Etagengouvernante
Etagenportier
Personalzimmermädchen

Lingerie:
Lingeriegouvernante/
Wäschebeschliesserin
Glätterin/Stiratrice
Wäscherin/Lavandaia
Lingeriemädchen/
Aiute lingerie

Diverses:
Heizer/Installateur
Hotelmaler
Gärtnergehilfe

Eintritte auf Mitte März 1964 oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo, Angabe des Lohnanspruches pro Monat bei Kost und Logis im Hause frei, sind erbeten an Casella Postale Nr. 6906, Lugano.

Grand Hotel National Luzern

sucht für die Frühjahrs- und Sommersaison 1964:

Chef Gardemanger
Chef Tournant
Chef de rang
II. Kaffeeköchin
Kellerbursche
Chasseurs

Offerten mit Zeugnisschriften und Lichtbild sind zu richten an die Direktion.

Hotel Moy, Oberhofen (Thunersee)

sucht für lange Sommersaison (1. Mai bis Anfang Oktober):

Obersaaltochter
(jüngere)
3 Saaltöchter
Chasseur (sprachkundig)
2 Etagenportiers
Zimmermädchen
Kaffeeköchin oder -koch
Küchenbursche
Officemädchen
Lingeriemädchen
Gartenbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an Familie Sidserud, Hotel Moy, Oberhofen am Thunersee. (Letztjährige Angestellte werden gebeten, sich sofort zu melden.)

Société cherche pour son nouvel hôtel

(200 lits, dans ville importante au bord de la mer, en Afrique occidentale) une

secrétaire

connaissant parfaitement la main-courante, ayant si possible l'habitude des systèmes mécaniques.

Exigences: connaissance parfaite du français. Il lui sera demandé en outre de former du personnel africain.

Départ: immédiatement.

Faire offres avec curriculum vitae, références, copies de certificats et prétentions de salaire, sous chiffre SE 1563 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel Meister, Lugano-Paradiso

sucht für die Sommersaison ab 29. März 1964:
Sekretärin-Korrespondentin
(4 Hauptsprachen, Stenographie in Deutsch und Französisch, per 1. Februar)
Economat-/Officegouvernante
Kaffeeköchin
Zimmermädchen
Etagenportier
Logen-/Etagentourant
Lingeriegouvernante
Lingère-Glätterin
Lingeriemädchen
Officemädchen und -burschen
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Commis de cuisine
Köchin
Casserolier
Küchenmädchen und Küchenburschen
Chef d'étage-Winebutler
Demi-chef de rang
Commis de rang
Commis de bar
(Barkellner allein)

Offerten mit Lohnsprüchen, Zeugnisausschnitten und Photo sind zu richten an die Direktion Savoy Hotel, Arosa.

Hotel Schwanen Rheinfeld

sucht auf Ende März/Anfang April, bis 1. November 1964:
I. Sekretärin-Kassierin
II. Sekretärin-Praktikantin
Chef de rang
Saalkellner
2 Saaltöchter
Anfangssaaltochter
Zimmermädchen
Badgehilfinnen

Offerten an H. Brun, Hotel Schwanen, Rheinfeld bei Basel.

Touring Mot-Hotel Schloss Ragaz, Bad Ragaz

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):
Buffetdame
(sprachkundig)
Restauranttochter
(sprachkundig)
Zimmermädchen
Portier
Küchenmädchen oder Küchenbursche

Gute Entlohnung und geregelte Freizeit.
Letztjährige Angestellte, die wiederum auf eine Stelle reflektieren, sind gebeten, sich unverzüglich zu melden.
Offerten erbeten an E. Huber, Dir., z. Z. Liebenauweg 7, Luzern. Telefon (041) 6 38 07.

Hôtel Excelsior, Crans-s.-Sierre

cherche:
chef de cuisine
saucier
entremetier
pâtissier
commis de cuisine

à partir de la prochaine saison, ou date d'entrée à convenir. Faire offres directement.

Gesucht für Sommersaison 1964 (Mitte März bis Ende Oktober), Eintritt evtl. später:

gewandte Buffetdame
Alleinportier
Restaurationsstochter
(sprachkundig)
Serviertöchter
(für Tea Room)
Buffetöchter
(evtl. Anfängerin)
Officebursche
Zimmermädchenhilfe
Lingeriemädchen
Küchenmädchen

Schriftliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien sowie üblichen Angaben sind erbeten an C. Hackl-Schmid, Hotel garni und Café Restaurant Schmid, Brunnen (Vierwaldstättersee).

Hotel Seiler au Lac Bönigen b. Interlaken

sucht mit Eintritt März/Mai, bis Oktober 1964:
Sekretärin
Entremetier
Commis de cuisine
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Buffetöchter
Zimmermädchen
Etagenportier
Küchen- und Officeburschen
Officemädchen

Offerten erbeten an Familie W. Dinkel. (Ehemalige Mitarbeiter sind gebeten, sich sofort zu melden.)

Hotel-Restaurant Urnerhof-Sternen, Flüelen

(Vierwaldstättersee)
sucht für Sommersaison 1964 (Eintritt April/Mai bis Oktober):
Gardemanger
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier
Bureaupraktikantin(in)
Portier
Restaurationskellner
Restaurationsstochter
Buffetöchter
Buffetburschen
Officemädchen

Geregelte Arbeitszeit, angenehmes Arbeitsklima. Schriftliche Offerten mit Bild und Zeugnisausschnitten sind zu richten an Familie Stürst. (Ehemalige Angestellte, die wieder auf ihren Posten reflektieren, sind gebeten, sich sofort zu melden.)

Schlosshotel Locarno

sucht für Mitte März bis Ende Oktober 1964 junge
Köchin
(neben Chef). Sehr guter Lohn. Es besteht die Möglichkeit, Fremdsprachkurse und Abendschule zu besuchen. Geregelte Freizeit und Familienanschluss. Offerten an Familie Franz Helbling-Wiedmann, Schlosshotel, Locarno.

In sehr gepflegtem Restaurant am Stadtrand von Basel

gesucht per sofort oder nach Übereinkunft:
Aide du patron
(gastronomisch und kaufm. geschult)
Jungkoch
(Commis de cuisine)
Handschriftliche Offerte mit Lebenslauf und üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre AJ 1251 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Anfang Mai 1964 in Bad- und Kurhotel

Sekretärin
für Journal, Kassa und Korrespondenz. Gute Entlohnung. Offerten erbeten unter Chiffre SE 1303 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Acker, Wildhaus

sucht in Saison- oder Jahresstellen, per sofort oder nach Übereinkunft:
Buffetdame
Buffetöchter
Anfangssekretärin
Office-/Küchenbursche
Küchenmädchen
Kochlehrling

Offerten erbeten an die Direktion.

Fischstube Zürichhorn

sucht für lange Sommersaison (Ende März / Anfang April bis Oktober):
Buffetdame
Buffetöchter
Buffetbursche
Serviertöchter
Restaurationskellner
Chef de service
Chasseur
Chef de partie
Commis de cuisine
Commis Pâtissier
Hilfskoch
Casserolier
Officemädchen, -burschen
Sekretär-Kontrollleur(in)
Gouvernante
für Buffet, Office und Economat
Offerten erbeten an H. Hohl & Co., Restaurant Huguenin, Bahnhofstrasse 39, Zürich 1.

Gesucht nach Lugano

in gepflegtes Hotel mit 80 Betten für lange Saison, per 1. März:
Anfangsgouvernante-Stütze der Hausfrau
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen-Anfängerin
(wird angeleitet)
Saaltöchter
2 Saalpraktikantinnen
(werden angeleitet)

Sprachkenntnisse erwünscht. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Bezahlte Ferien. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion Hotel Boldi, Castagnola TI.

Brunnen am See

Hotel garni und Café-Restaurant Schmid
suchen:
gewandte Buffetdame
Alleinportier
Restaurationsstochter (sprachkundig)
Serviertöchter
für Tea-Room
Servierlehrtöchter
Buffetöchter
(evtl. Anfängerinnen)
Officeburschen
Zimmermädchenhilfe
Lingeriemädchen
Küchenmädchen

Schriftliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien sowie üblichen Angaben sind erbeten an C. Hackl-Schmid, Brunnen (Vierwaldstättersee).

Hotel Pilatus Hergiswil am See NW

sucht für kommende Sommersaisons:
Sekretärin-Réceptionistin
II. Sekretärin
Buffetdame
Buffetöchter
I. Saaltöchter
Saal-Restaurationsstochter
Commis de cuisine

Guter Verdienst. Familiäre Behandlung. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Familie J. L. Fuchs, Hotel Pilatus, Hergiswil am See. Telefon (041) 75 15 55.

Wir suchen für Jahres- und lange Saisonstellen mit Eintritt etwa Ende April / Mitte Mai:

2 Zimmermädchen
Lingeriemädchen
2 Saaltöchter oder -commis
2 versierte Restaurationsstochter
Buffetöchter
Sekretärin (evtl. Praktikantin)
Hausbursche-Portier
2 Küchenmädchen oder -burschen
Koch-Commis (Eintritt Ende Mai)

Für tüchtige Kräfte aussergewöhnlich hoher Verdienst und gute Unterkunft und Verpflegung. Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hotel Kurhaus Rietbad (Toggenburg). Tel. (074) 76891.

Tessin

Gesucht auf 15. März 1964
Alleinkoch
Es kommt nur seriöse, willige und tüchtige Person in Frage. Wir zahlen einen sehr hohen Lohn und wünschen dafür Einsatz für den Betrieb. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten unter Chiffre TA 1406 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht wird nach Lugano

für Hotel über 100 Betten, Saison Mitte März bis Ende Oktober:
Commis de cuisine
Pâtissier-Konditor
Küchengehilfin
Küchenbursche
Casserolier
Officegehilfin
(auch Bedienung der Kaffeemaschine)
Hallentochter oder Hallenkellner
(sprachkundig)
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Saalpraktikant
Portier jüngerer
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Anfangslingeriemädchen
Bureaupraktikantin

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Altersangabe sind zu richten an

Hotel Ritschard und Villa Savoy Lugano-Paradiso

Hotel Elite, Brunnen

sucht in neues, modernes Haus:
Direktions-Ehepaar
Chef de cuisine
Entremetier
Commis de cuisine
Casserolier
Chasseur
Zimmermädchen
Buffetöchter
Officemädchen und -burschen
Kellner
Serviertöchter

Wir bitten Sie um Ihre Offerte mit Foto, Zeugnissen und Gehaltsangaben.

Hôtel Ermitage & Golf Schönried/Gstaad

sucht für Sommer- und Wintersaisons:
Réceptionssekretär
Réceptionspraktikant
Aide-Directrice
Buffetöchter
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
2 Saal-Commis
Demi-Chef

Offerten mit Zeugniskopien und Lichtbild an die Direktion erbeten.

Bestbekanntes Speiserestaurant Nähe Luzern

sucht in Jahresstellen:
fachkundige
Restaurationsstochter
sowie zuverlässige, saubere
Buffetöchter
Guter Verdienst, Kost. und Logis im Hause. Offerten sind zu richten an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, Horw bei Luzern. Telefon (041) 73 11 85 oder 73 12 17.

Hotel Terminus am See, Vitznau

(Ferienhotel mit Restauration)
sucht per Mitte April:
Entremetier
Pâtissier
(mit Kochkenntnissen)
Restaurationsstochter
sprachkundig
Buffetdame
Buffetöchter
(auch Anfängerin)
Alleinportier
Eintritt 1. April
2 Küchenmädchen
Küchenburschen

Bestentlohnete Saisonstellen. Offerten mit Bild, Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen erbeten an H. Reutener, Vitznau.

Hotel Erica, Spiez am Thunersee

sucht auf etwa Ende April, für Sommersaison jüngeren, tüchtigen
Küchenchef-Alleinkoch
Köchin
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Erica, Spiez BE.

Hôtel Lorius Montreux

fer ordre, au bord du lac, cherche pour très longue saison du 10/15 mars à fin octobre 1964:

stagiaire de bureau
apprenti de cuisine
aide économat
fille de salle
débutante fille de salle
apprentie fille de salle

Prière de faire les offres avec photo et copies de certificats à la direction, A. Hauri.

Touring Mot-Hotel Schloss Ragaz Bad Ragaz

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

Küchenchef oder Alleinkoch
Köchin
Commis de cuisine

Offerten erbeten an E. Huber, Dir., z.Z. Liebenauweg 7, Luzern, Telephone (041) 6 36 07.

Restaurant-Snack-Bar, bel établissement à Genève, ouvert toute l'année, au centre des organisations internationales, cherche pour tout de suite
dame de buffet-caissière
Faire offres au Parisien, 8, rue de Meyrin, Genève, Téléphone (022) 33 33 68.

Gesucht für lange Sommersaison, 23. März bis 30. Oktober 1964, in A-la-carte-Restaurant am Luganersee

Commis Gardemanger

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion, Restaurant Motel Lido, Melano.

Hotel Rigi Kulm, Rigi-Kulm

sucht für lange Sommersaison:

Serviertöchter
Köchin
Commis de cuisine
Kioskverkäuferin
Portier-Hausbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an die Direktion.

Restaurant-Snack-Bar, bel établissement à Genève, ouvert toute l'année, au centre des organisations internationales, cherche pour toute de suite
sommelière
sachant les langues et le métier. Faire offres au Parisien, 8, rue de Meyrin, Genève, Téléphone (022) 33 33 68.

Hotel Métropole, Interlaken
sucht für Sommersaison tüchtigen

Chef de cuisine

der befähigt ist, eine gepflegte und abwechslungsreiche Hotelküche, mit wenig Restauration, zu führen.

Angenehme Arbeitsbedingungen und gute Entlohnung werden zugesichert. Offerten sind erbeten an H. Bieri, Direktor, Hotel Métropole, Interlaken.

Gesucht:

Sekretärin für Maincourante-Empfang
I. Saaltöchter
Saaltöchter oder Praktikantin
Zimmermädchen
Küchen/Officebursche

Saison März bis November, teilweise Jahresstelle. Offerten erbeten an Hotel Beau-Séjour, Vevey, Telephone (021) 512756.

Hôtel moyen à Genève

cherche pour le 15 février ou date à convenir une

secrétaire-maincourantière

Place à l'année. Offres sous chiffre NM 1078 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

LUGANO

Gesucht für Saison 1964 (15. März bis anfangs November):

Hausbursche-Alleinportier
sprachkundig (Deutsch und Französisch)

2 Saaltöchter
selbständig, sprachkundig (Deutsch u. Französisch)

2 Zimmermädchen
selbständig, sprachkundig (Deutsch u. Französisch)

Tournante
für Saal und Zimmer (Ruhetagablösung)
sprachkundig (Deutsch und Französisch)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Helvetia, Lugano-Castagnola.

Grand Hôtel Suisse et Majestic, Montreux

cherche pour entrée immédiate ou date à convenir:

dames de buffet
garçons de buffet
femmes de chambre
Places à l'année.

Prière d'envoyer offres détaillées avec prétentions de salaire à la direction.

Erstklasshotel (160 Betten) in bestbekanntem Kurort Graubündens

sucht für lange Sommersaison:

Chef de réception
(Jahresstelle)
Entremetier
Commis de salle
Laveur/Laveuse
Filles de lingerie
Filles ou garçons de cuisine/office

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind an die Direktion Waldhotel-National, Arosa zu richten.

In gutgehendes Badehotel gesucht

Obersaaltöchter

gewandt (für bald oder nach Übereinkunft)
jüngere

Saaltöchter

evtl. Kellner (für sofort)

Zimmermädchen

(für März)

Alles Jahresstellen. Gute Arbeitsverhältnisse, sehr guter Verdienst. Sprachkundige Bewerber melden sich mit Ausweisen im Bad-Hotel Bären, Baden.

Wer will selbständig und doch gesichert als

Geranten-Ehepaar

(Küchenchef und Service bevorzugt)

Stadtrestaurant in Basel (Zentrum) führen? Nach Übereinkunft, bis spätestens 15. März 1964. Handschriftliche Offerte mit Lebenslauf und üblichen Unterlagen erbeten unter Chiffre GE 1250 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Berghotel Schatzalp, Davos

sucht für kommende Sommersaison (April bis Oktober):

Sekretärin

(Korrespondenz und Journal)

Alleinkoch (evtl. Ehepaar)

Buffetdame

Offerten mit Zeugniskopien sind an die Direktion zu richten.

On cherche pour les prochaines saisons

Chef de cuisine

Salaire à l'année. Faire offre écrite avec copies des certificats et prétentions de salaire à l'Hôtel de la Poste, Verbier VS.

Gesucht in Kleinhôtel im Tessin

Zimmermädchen

(auch Mithilfe in Lingerie und Service). Eintrittstermin Anfang März 1964. Offerten erbeten an Frau P. Vögeli, Casa al Lago, Minusio-Locarno.

Les Hôtels «Derby» et «Canova» à Lugano

cherchent pour la saison d'été, à partir du 25 mars

maître d'hôtel
de 40/50 ans
filles de salle
(anglais indispensable)
chef de cuisine
saucier
commis de cuisine
filles (garçon) d'office
portier-chauffeur-conducteur
femme de chambre
garçon de maison

Faire offres avec photo et copies des certificats.

Schlosshotel Locarno

sucht für Mitte März bis Ende Oktober 1964:

zwei junge, 15- bis 19jährige
Hausburschen
Bureaupraktikanten-Anfänger
Saaltöchter
Zimmermädchen
Haustöchter
Commis de cuisine
junge Köchin

Sehr guter Lohn. Es besteht die Möglichkeit, Fremdsprachkurse und Abendsschule zu besuchen. Geregelter Freizeit und Familienanschluss. Offerten an Familie Franz Heibling-Wiedmann, Schlosshotel, Locarno.

On cherche pour le

Grand Hôtel Crettex à Champex

saison d'été, début juin-fin septembre le personnel suivant:

chef de cuisine
(qualifié)
premier commis
pâtissier
2 filles de salle
une secrétaire
gouvernante

Prière faire offre à l'Hôtel GRAND ST. BERNHARD, Martigny Valais. Téléphone (026) 6 16 12.

Neues Strandhotel Seeblick Faulensee bei Spiez

sucht für Saison vom 1. März bis 31. Oktober:

Commis de cuisine
Küchenburschen
Küchenmädchen
Zimmermädchen
Hausbursche
Restaurationstöchter
(sprachkundig)
Saalpraktikantin
Buffetöchter

Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Offerten an O. Habegger, Strandhotel Seeblick, Faulensee BE. Telephone (033) 7 63 21.

Gesucht für lange Sommersaison:

I. Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Montana, Oberhofen am Thunersee.

Gesucht

Kellner-Lehrling

in Hotel ersten Ranges. Ausgezeichnete Gelegenheit, einen erstklassigen Service und die französische Sprache zu erlernen. Hotel de la Paix, Genf.

Gesucht

Alleinkoch

für lange Sommersaison. Geregelter Freizeit, Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Familien Intfeld & Gasser, Hotel Löwen, Lungern OW. Tel. (041) 8561 51.

Restaurant au centre de Neuchâtel cherche

un cuisinier

capable de travailler seul. Offres avec certificat et prétentions sous chiffre P 1303 N à Publicitas Neuchâtel.

Erstklasshotel im Tessin

sucht zur Wiedereröffnung im Frühling für lange Saison, zum Teil in Jahresstellen:

Sekretärin-Journalführerin
Bureaupraktikantin
Zimmermädchen
Hilfzimmermädchen
Chasseur
Kaffeeköchin oder Kaffeekoch
Küchenmädchen oder
Küchenburschen

Offerten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Lohnansprüchen an Grand Hotel Villa Castagnola, Lugano-Cassarate.

Hotel Engematthof, Zürich

sucht auf das Frühjahr 1964 in Jahresstellen:

Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Commis de cuisine
Portier d'étage
Femme de chambre

Offerten mit den üblichen Unterlagen erbeten an die Direktion.

Hotel Münchnerhof
Ristorante Pizza, Basel

suchen in Jahresstellen:

Hotelpraktikantin Barmad

(sprachkundig)

Buffetöchter Commis de restaurant

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an A. Glogner, Telephone (061) 32 93 33.

Tessin

Gesucht vom 15. März bis Ende Oktober:

tüchtigen
Alleinkoch
2 Serviertöchter
3 Küchenmädchen
Hausbursche

Offerten mit Lohnangaben und Zeugniskopien an Hotel Mirto, am See, Brissago, Tessin.

Hotel Bernerhof,
Kandersteg B. O.

sucht für Sommersaison (Mitte Mai bis Ende September)

Sekretärin-Praktikantin Küchenchef Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an M. P. Boillat, Direktor Hotel Bernerhof, Kandersteg.

Hotel mit 80 Betten in Lugano

sucht per 1. März oder nach Übereinkunft in Saisonstellen (bis Mitte November 1964) für gepflegte Küche: tüchtigen und arbeitsfreudigen

Alleinkoch oder Chef de partie

sowie

Commis de cuisine

Offerten mit den üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind erbeten an Postfach 28.233, Castagnola TI.

● Bahnhofbuffet Zug ●

sucht auf Frühjahr (März/April) in rechtbezahlte Jahresstellen:

Buffetdame
Buffetöchter
Küchen- und
Officemädchen
Haus- und Kellerbursche

Geregelte Arbeits- und Freizeit.

collaboratrice

Cuisinier (35 ans), première force, sobre, sérieux, exploitant seul hôtel-café-restaurant neuf (env. 100 places, 20 lits, plus salle de banquets), en dehors de ville, canton de Vaud, cherche

connaissant le secrétariat, la réception et la surveillance générale, pour le second. Faire offres sous chiffre PQ 60129 à Publicitas Lausanne.

Hotel Weisses Kreuz Pontresina

sucht für lange Sommersaison:

Sekretärin
(selbständig, 3 Sprachen in Wort und Schrift)
Zimmermädchen
Hilfsportier
Saaltöchter
Officepersonal

Offerten erbeten an E. Hofer, Dir.

Restaurant-Snack-Bar, bel établissement à Genève, ouvert toute l'année, au centre des organisations internationales, cherche pour toute de suite

barmaid

Faire offres au Parisien, 8, rue de Meyrin, Genève. Téléphone (022) 33 33 66.

Restaurant du Parc des Eaux-Vives Genève

cherche:

secrétaire-aide du patron
11e maître d'hôtel
2 garçons de cuisine
garçon de maison

Entrée début mars ou date à convenir. Faire offres par écrit avec photo et références à la direction.

Wir suchen für neues Hotel in Basel nach Übereinkunft (März/April 1964)

Alleingouvernante

(Hausbeamtin)

Darunter stellen wir uns eine sympathische Persönlichkeit vor, die die berufliche Erfahrung zur Leitung der Etage, Lingerie, Wäscherei, Frühstückservice und Mithilfe in Reception erworben hat und mit Takt u. Sicherheit das ihr dort unterstellte Personal führen kann. Allmählich möchten wir ihr die Leitung des Hauses in betrieblicher Hinsicht anvertrauen.

Bewerberinnen mit den gewünschten Voraussetzungen richten ihre Offerte mit Ansprüchen, Bild und Unterlagen unter Chiffre AL 1543 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant Old Swiss House, Luzern

sucht auf 1. März 1964:

tüchtige, qualifizierte

Chefs de partie

(Saucier, Gardemanger) und

Commis de cuisine

(versiert in gepflegter à-la-carte-Küche). Moderne Küche, sehr guter Lohn, lange Saison-, evtl. Jahresstelle

sowie

Serviertochter

(flambier-, tranchier- und sprachenkundig. Sehr guter Verdienst)

sowie branchenkundige

Buffettochter

Lohn nach Übereinkunft

Bewerbungen mit Photo erbitten wir an Willy und Kurt Buholzer Restaurant Old Swiss House, Luzern.



suchen für lange Sommersaison:

Gardemanger
Chef de garde
Entremetier
Commis de cuisine
Küchenburschen
Hallenchasseur
Etagenportier
Zimmermädchen
Buffettöchter
Buffetburschen
Serviertöchter (für Floragarten)
Hotel- und Dancingskellner
Chasseur
Officeburschen
Hausbursche

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Saläransprüchen an die Direktion, Hotel Flora, Luzern.

Brasserie du Grand Chêne, Lausanne

demande:

chef de partie
commis de cuisine
apprentis de cuisine

Wir suchen:

II. Chef de service-Bürohilfe
Buffetkiosktochter
Buffettochter
Schenkbusche
Serviertöchter für I. und II. Klasse

Offerten an Herrn Frauchiger, Bahnhofbuffet, Winterthur.

Grosses Hotel samt Restaurant, mit gutem Ruf und treuer Stammkundschaft, an bester Lage in berühmtem Winter- und Sommersportplatz, sucht selbständigen, initiativen

Direktor (wenn möglich Ehepaar)

in Jahresstelle (evtl. nur für Wintersaison)

Ausbaufähige Position mit interessanten Bedingungen. Eintritt nach Übereinkunft. Anwärter, die auf eine Lebensstelle reflektieren, werden bevorzugt.

Interessenten melden sich unter Chiffre OFA 1193 HS an Orell Füssli-Annoncen AG, Basel.

Wir suchen per 1. März, evtl. früher

Sekretärin evtl. Praktikantin

für Empfang, Telefon, Kassa und Korrespondenz. Guter Lohn, Schichtenbetrieb.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur.

Gesucht

Küchenbursche

für sofort. Sehr gute Entlohnung. Zimmer im Hause. Geregelt Freizeit. Offerten an Familie Bettschen, Restaurant Bären, in **Worb** BE.

Gesucht auf Anfang März:

Jungkoch oder Köchin

2 tüchtige
Serviertöchter

Geregelt Freizeit, hoher Verdienst. Schönes Zimmer und gute Behandlung. Offerten sind zu richten an Hotel Krone, **Gottlieben**, Am Untersee.

Restaurant de 1^{er} ordre à Lausanne

cherche pour place à l'année

saucier

pour brigade moyenne. Très bon salaire. Prière de faire parvenir offres sous chiffre SA 1588 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gouvernante

sofort gesucht für 150-Betten-Luxushotel in Südpenn. Englische Gesellschaft und Direktion. Muss erstklassige Hotelerfahrung einschl. Wäscherei und Personalkontrolle haben. Spanische und englische Sprachkenntnisse erwünscht. Bewerbung mit Foto und Zeugnissen unter Chiffre GO 1225 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen nach Zürich:

Chef de service
(sofort, nicht unter 28 Jahren)
Chef de partie
(Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft)
Commis de cuisine
(Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft)
Buffettochter
(Eintritt sofort oder nach Übereinkunft)
Tochter
für **Buffet** und **Service** (jüngere, Eintritt sofort)

Offerten erbeten unter Chiffre NZ 1012 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Hotel garni mit 40 Betten, im Zentrum des Wallis, tüchtige, fachkundige

Person (Fräulein oder Dame) als

rechte Hand der Besitzerin

Offerten mit Zeugnissen und Bild erbeten unter Chiffre SA 1907 St an die Schweizer Annoncen AG «ASSA», St. Gallen.

Infolge Wegzug der bisherigen Inhaberin ins Ausland zur Weiterbildung suchen wir eine

Hausbeamtin

mit hauswirtschaftlich-kaufmännischer Ausbildung, welche Freude hätte an der selbständigen Führung eines grossen Haushaltbetriebes und über einige Fremdsprachenkenntnisse (Italienisch) verfügen würde. Es handelt sich um ein interessantes, verantwortungsvolles Arbeitsgebiet, bei guten Lohn-, Arbeits- und sozialen Bedingungen mit Pensionskasse usw. Möchten Sie gerne unsere neue Mitarbeiterin werden, bitten wir Sie, uns Ihre handschriftliche Bewerbung mit den notwendigen Unterlagen einzureichen. Der Eintritt könnte nach Übereinkunft erfolgen. Verwaltung der Heil- und Pflegeanstalt, **Königsfelden** bei Brugg. Telefon (056) 4 15 21.

In der psychiatrischen Klinik des Sanatoriums Kilchberg ist der Posten des

Küchenchefs

neu zu besetzen. Wir verpflegen etwa 280 Personen in drei verschiedenen Klassen, einschliesslich einigen leichteren Diäten. Unser Chef muss befähigt sein, eine gepflegte Küche zu führen, der Küchenbrigade vorzustehen und diese zu leiten. Wir bieten zeitgemässen Lohn, neuzeitliche Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen.

Offerten sind zu richten an die Direktion des Sanatoriums Kilchberg, Alte Landstrasse 70, **Kilchberg** ZH. Telefon (051) 91 41 71.

Gesucht qualifiziertes

Geranten-Ehepaar

zur Leitung unseres gesamten Restaurant- und Pensionsbetriebes (Restaurant, grosser Saal, Gasträume, Zimmer, Küche). Geboten wird angemessenes Salär mit Umsatzbeteiligung.

Stellenantritt 1. Juli 1964 oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photo, sind zu richten an

Stiftung Wohlfahrtsaus der Papierfabrik Perlen, **Perlen** LU.

In der Stadt Zürich führendes und angesehenes

Hotel

mit grossem und intensivem

Restaurationsbetrieb

sucht jüngeren und initiativen

Küchenchef mit Vorgesetzten Qualitäten

Geboten werden:

Dauerstelle in neuzeitlichem, aufgeschlossenem und modern geführtem Unternehmen. Überdurchschnittliche Honorierung, 13. Monatslohn, Pensionskasse.

Handschriftliche Offerten mit Lebenslauf, Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen (als Diskussionsbasis) sind dem Beauftragten unter dem Kennwort «Küchenchef» einzureichen.

Die Offerten werden streng vertraulich behandelt!

Comrad von Burg Dipl. Berufsberater
POSTFACH ZÜRICH 33

Spezialitätenrestaurant

Mönchhof am See

Stadtgrenze Zürich-Kilchberg, Telefon (051) 91 43 35
sucht tüchtigen

Alleinkoch

Eintritt 1. oder 15. Februar 1964. Offerten mit Zeugniskopien und Saläransprüchen an Hugo Frey, Seestr. 30, Kilchberg ZH.



Ouverture

du restaurant - brasserie - snack - self-service - buffet - express - bar - traiteur des Deux Gares, Lausanne

Nous cherchons pour fin mars:

administration:

un (ou une) secrétaire de direction
un (ou une) stagiaire de bureau

cuisine:

chef de garde
2 commis pâtissier
cuisinière pour le personnel
2 casseroles

restaurant et brasserie:

chefs de rang
demi-chefs de rang
filles de salle

traiteur, bar, snack:

barmaid
garçon de bar
vendeuses
caissières

buffet:

dames et garçons de buffet

self-service:

caissières
dames de buffet
serveuses
gouvernante d'économat
et d'office
caviste

buffet express:

vendeuses
cuisiniers

Faire offres écrites à Monsieur F.-A. Perret, Organisation G.O., boulevard de la forêt 24A, Lausanne.

Gesucht

Barmaid

für Sommersaison 1964 oder früher, in erstklassiges Country-Hotel, Isle of Man, England. Beste Erfahrungen und Referenzen erforderlich. Englische Sprachkenntnisse erwünscht. Eilangebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften usw. an Derbyhaven Hotel, Isle of Man (England).

Angleterre

Nous cherchons:

sommelières et femmes de chambre
cuisinier(ère), assistant du Chef

Notions d'anglais utiles. Hôtel de 60 lits sur le bord de la mer. Gyllyngdune Hotel, Falmouth (Cornwall).

Hôtel de premier ordre en Angleterre cherche pour la saison d'été (mars à octobre):

chef de cuisine
maître d'hôtel
chef de rang
serveuses
commis de rang
concierge de nuit
femmes de chambre

Les candidats doivent avoir des connaissances en anglais. Prière de faire les offres à la direction de l'Hôtel Edgcombe, Newquay-Cornwall (England).

Gesucht nach England

in Jahresstellen:

tüchtiger

Kellner und Barman-Waiter

für erstklassiges Restaurant mit Holzkohlegrill. Erfahrung im Weinservice erwünscht sowie Grundkenntnisse der englischen Sprache. Mindestalter 23 Jahre.

Coffee Lounge Bar Attendant

Junger Mann für Service an Espresso-Maschine (prompte Bedienung). Grundkenntnisse der englischen Sprache. Mindestalter 21 Jahre. Zeugnisabschriften mit Lichtbild und Lebenslauf erbitten an «Le Gourmet», 72, St. Mary Street, Cardiff.

Suche nach England einen gutausgebildeten Restaurations-

Koch

Nur bestausgewiesene Kräfte sind erwünscht. Lohn usw. nach Übereinkunft. W. O. Gasche, Swiss Restaurant, Weybourne (Holt, Norfolk).

belvedere ***

Hergiswil

am Vierwaldstättersee, 10 Minuten von Luzern

Hotel Restaurant Français Bar

Sommersaison 1964 (April bis Oktober)

Wir suchen

Journalführerin
Chefs de partie
Commis de cuisine
Restaurationskellner
Saaltöchter, -praktikantin
Zimmermädchen
Officemädchen
Küchenbursche

Wir erwarten

Fachliches Können, Anständige Gesinnung.

Wir bieten

Sehr guten Verdienst, Kameradschaftliches Arbeitsverhältnis

Hôtel Belvédère, Hergiswil, direkt am See, 10 Minuten von Luzern.
Offerten: Hans Hochreutener, Hergiswil NW. Telefon (041) 75 11 85.

Hotel Belvoir, Rüslikon am Zürichsee

Gesucht:

tüchtiger Saucier

(Patron-Stellvertreter), restaurations- und bankettkundig. Eintritt 15. März oder nach Übereinkunft.

Pâtissier (allein), Ende März

Entremetier (März oder nach Übereinkunft)

Commis Tournant (nach Übereinkunft)

1. Restaurationstochter

(Chef de service, sprachenkundig)

2 Restaurationstöchter

Buffetochter oder -bursche

Zimmermädchen

Lange Saison-, teilweise Jahresstellen. Geregelt Freizeid und gutbezahlte Stellen. Sich melden bei W. Eisener, Hotel Belvoir, Rüslikon. (Telephon (051) 92 03 02.

On cherche pour le 1er ou le 15 février

un commis de cuisine

capable et sérieux. Offres sous chiffre D 40042 U à Publicitas SA., Bienne.

Wir suchen für total neu umgebaute Küche in Hotel mit etwa 70 Betten und lebhaftem Passantenbetrieb einen tüchtigen und einsatzfreudigen

Küchenchef (mit 1-2 Commis)

Er soll eine feine Hotchküche und eine Spezialitätenküche selbständig führen können, eine nicht zu grosse, aber gute Karte kann er mit dem Patron nach seinem Können aufstellen. Er soll das Küchenpersonal mit Takt und straff führen können. Für tüchtigen Koch sehr gute Lohnverhältnisse. Evtl. schöne Wohnung zur Verfügung. Offerten mit den üblichen Unterlagen und persönliche Vorstellung Hotel Kurhaus Rietbad (Toggenburg).

Wir suchen

Verteiler-Fabrikant

regionsweise oder für die ganze Schweiz, für unsere international patentierten Markengertränke:

Alkoholfreies Tafelgetränk aus Fruchtsäften
Alkoholfreies Getränk mit Kola

Es handelt sich um bewährte und beliebte Produkte, in ihrer Qualität dem eidg. Nahrungsmittelgesetz entsprechend. Wir stellen Probemuster zur Verfügung. Anfragen sind zu richten an Firma Bensegger & Co., Frühlingsstrasse 15, 82 Rosenheim (Deutschland).

Hotel Rama, Bangkok

sucht:

Chef de cuisine
Maître d'hôtel

Interessante, entwicklungsfähige Dauerstellen. 3-Jahres-Vertrag. Reise bezahlt. Offerten von nur qualifizierten Fachleuten mit Organisationstalent sind erbeten an W. Keller, Manager, Hotel Rama, Bangkok (Thailand).

Club-Hotel, Biel

sucht:

Sekretärin (sprachenkundig)

Sind Sie verantwortungsbewusst und kennen Sie das Hoteljournal? Ein neuergerichteter Arbeitsplatz und internationale Kundschaft erwartet Sie.

Hotelpraktikantin

sprachenkundig, die Interesse hat, während eines Jahres die Arbeiten an einer Réception zu erlernen.

Portier

sprachenkundig, gute Jahresstelle, Eintritt 1. März.

Küchenbursche od. -mädchen

Nachtportier für Putzarbeiten

Offerten mit Unterlagen sind an die Direktion zu richten.



Casa B. Berno, Ascona

Neues Erstklasshaus mit 120 Betten sucht für lange Sommersaison folgendes Personal:

Küche

tüchtigen

Saucier (Chefstellvertreter)

Commis Entremetier

Commis Gardemanger

Casserolier

2 Küchenburschen (oder -mädchen)

2 Officemädchen (oder -burschen)

Haus-Kellerbursche

Buffet

Buffetdame

Buffettochter

Saal

tüchtigen

Chef de rang (Anfangsoberkellner)

3-4 Saaltöchter

Restaurationstochter

Etage

tüchtigen

Zimmermädchen (Anfangsgouvernante)

3 Zimmermädchen

Personalangestellte

Anfangsportier

Lingerie

Glätterin für Gästewäsche

2 Lingeriemädchen

Eintritt ca. 15. März 1964 oder nach Übereinkunft. Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Curriculum vitae und Photo erbeten an die Direktion.

Hotel Restaurant, Rozloch

sucht für lange Saison- oder Jahresstellen:

Serviertochter
Buffettochter
sowie jungen, selbständigen
Koch

Guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit und familiäre Behandlung werden zugesichert. Eintritt spätestens 15. Februar 1964.

Offerten mit Lohnangaben sind zu richten an Familie Schnyder, Restaurant Rozloch, Stansstad NW. Telefon (041) 84 22 62.

Für unsern Tea-Room

suchen wir:

Buffetdame
Buffettochter
Buffet-Lehrtochter
Servicetochter

Sehr guter Verdienst

Offerten sind zu richten an

„MERKUR“ Tea-Room

Zeitglockenlaube 6, Bern, Telefon (031) 252 33.

Connaissez-vous la belle et noble histoire des Jeux Olympiques?

A l'occasion des Jeux olympiques, du 29 janvier au 9 février à Innsbruck, en Autriche, il est intéressant de jeter un bref regard en arrière, sur la belle et noble histoire des Jeux Olympiques. Ceux-ci se dérouleront naguère en Grèce, à Olympie, dans la partie occidentale du Péloponèse, où la vallée de l'Alphée, qui est assez large, constitue un paysage tout empreint de douceur et de paix.

Aujourd'hui l'Olympie est une petite bourgade, point terminus du chemin de fer du Péloponèse, qui vient d'Athènes en passant par Patras et Pyrgos. Quelques hôtels y ont été construits, récemment, car l'on est ici dans l'un des haut-lieux du tourisme hellénique. C'est aux archéologues allemands, qui se mirent au travail dès 1870 déjà, que l'antique cité sacrée doit d'avoir vu ses vestiges mis à jour.

A l'automne de la dernière guerre, l'Institut allemand d'archéologie d'Athènes s'employa à dégager et restaurer l'ancien stade. On parvint également à faire surgir de terre une salle de réunion, des vestiaires et une sorte de petite cité réservée aux athlètes. A cette occasion, on retrouva de nouveaux débris de statues, ainsi que plusieurs centaines de casques, que les guerriers grecs avaient offerts aux dieux d'alors. Ces recherches ont été terminées en 1961. Deux violents tremblements de terre, survenus en 522 et 551, achevèrent de détruire et d'ensevelir les quelques restes demeurés encore debout. C'est en l'an 776 avant l'ère chrétienne que se déroulèrent les premiers Jeux Olympiques. Ils continuèrent à être organisés en ce site — très beau d'ailleurs — tous les quatre ans, pendant plus d'un millénaire. Le sanctuaire de Zeus faisait affluer des foules de spectateurs enthousiastes qui, cinq jours durant, acclamaient les athlètes, accourus également de tous les coins de la nation hellène, pour disputer ces joutes pacifiques.

Nul ne pouvait prendre part à l'une ou l'autre de ces compétitions, s'il n'eût été préparé et entraîné, tant physiquement que moralement, pendant dix mois. Des sacrifices avaient lieu sur les autels des différents sanctuaires et des processions rituelles se déroulaient. Il s'agissait donc tout autant d'une manifestation sportive que d'une rencontre de caractère religieux. Les Jeux Olympiques avaient lieu à la fin du mois de juillet et les guerres, qui pouvaient être en cours dans le pays, car de tout temps les Hellènes se sont disputés entre eux, étaient provisoirement suspendues, quitte à être reprises plus tard. L'entraînement obligatoire de dix mois, pour les athlètes, se faisait sur place, à Olympie.

En 1894 vit donc se dérouler les derniers Jeux Olympiques. Il fallut attendre quinze siècles pour qu'un homme les fasse renaître, sous une forme nouvelle, bien sûr. Cet homme était Français, baron Pierre de Coubertin, né à Paris le 1er janvier 1863.

En 1892, alors âgé de vingt-neuf ans, Pierre de Coubertin, fit part publiquement de son idée de faire

renaître les Jeux Olympiques. Si l'Allemagne, déclara-t-il, a ramené au jour les ruines de l'antique Olympie, pourquoi la France ne serait-elle pas destinée, elle, à en faire revivre l'antique splendeur?

Il s'agissait d'ennoblir et de fortifier les sports, pour leur assurer l'indépendance et la durée, pour les mettre ainsi à même de mieux remplir le rôle éducatif qui leur incombe dans le monde moderne.

L'idée fit son chemin et, en 1894, un congrès international, convoqué pour en discuter, décida de faire renaître les Jeux Olympiques. Ceux-ci eurent lieu, pour la première fois, après cette longue interruption de quinze siècles, à Athènes, en 1896 déjà. Depuis lors ils furent organisés régulièrement, tous les quatre ans, sauf pendant la première et la seconde guerres mondiales.

Toutefois, cette année, le siège des XVIIIes Jeux Olympiques de l'époque moderne, ceux-ci s'étant successivement déroulés, après Athènes, à Paris (1900), Saint-Louis, Etats-Unis (1904), Londres (1908), Stockholm (1912), Anvers (1920), Paris (1924), Amsterdam (1928), Los-Angeles, Etats-Unis (1932), Berlin (1936), Londres (1948), Helsinki (1952), Melbourne (1956) et Rome (1960).

Entre-temps par suite du développement pris par les sports de neige et de glace, on organisa également, durant la même année que les Jeux d'été, les Jeux Olympiques d'hiver, dont le succès, sans cesse grandissant, n'est cependant pas comparable, quant à son engorgement, à celui que remportent les performances athlétiques accomplies sur le stade.

La cérémonie d'ouverture des Jeux est toujours marquée par l'arrivée de la flamme olympique, allumée à Olympie même où, à travers un verre grossissant, une coupe de liquide inflammable est présentée à l'astre solaire. Une flamme jaillit alors et un flambeau est immédiatement allumé. De relais en relais, cette précieuse flamme arrive sur le lieu où se déroulent les Jeux et brûle, jour et nuit, dans une vasque, jusqu'à la clôture de ceux-ci. Elle constitue, en quelque sorte, un trait d'union vivant entre les manifestations olympiques d'hiver et celles d'aujourd'hui.

C'est en 1925, à Prague, lors d'une session périodique de cet organisme, que Pierre de Coubertin quitta la présidence du Comité international olympique. Il mourut à Genève, le 2 septembre 1937, à l'âge de soixante-quatorze ans. Il repose désormais au cimetière du Bois-de-Vaux, à Lausanne, où un monument évoque son souvenir.

Il y a peu, il a été rejoint, dans la tombe, par sa veuve, d'un an son aînée, d'origine alsacienne, qui, depuis 1944, était venue se fixer à Planchamps-sur-Clairens, où elle devint centenaire.

A l'entrée du stade d'Athènes, où les premiers Jeux Olympiques de l'ère moderne se déroulèrent en 1896, une plaque de marbre rappelle la mémoire de celui sans qui les joutes sportives que nous connaissons, tous les quatre ans, n'existeraient pas.

Un second train sera prochainement mis en service: dans quelques mois, lorsque l'usine aura atteint sa production maximum de 3000 voitures par semaine, un tiers environ de celles-ci seront transportés par ces trains spécialement aménagés. Les transports se font de nuit.

250 wagons pour le service de ferry-boat Angleterre-Continent

Les Chemins de fer britanniques ont commandé à leurs ateliers d'Asford (Kent) 250 wagons pour le service de ferry-boat avec le continent.

Il s'agit de la deuxième grande commande de wagons continentaux. La première, de 150 véhicules, avait été passée à une entreprise privée, qui avait conçu le modèle en collaboration avec la commission britannique des transports, aux conditions imposées par celle-ci.

Le nouveau wagon, du type couvert, peut transporter jusqu'à 21,5 tonnes de marchandises. Sa construction est motivée par l'accroissement du trafic par ferry-boat entre la Grande-Bretagne et le continent. Le volume des transports entre Harwich et Zeebrugge, où les premiers nouveaux wagons ont été mis en service, est de l'ordre de 300 000 tonnes par année, alors qu'il était de 131 000 il y a dix ans et de 70 000 en 1938.

Nouveau ferry-boat au Danemark

Depuis l'automne dernier, les Chemins de fer danois ont mis en service leur nouveau ferry-boat «Arveprins Knud», destiné au transport des automobiles entre le port de Haiskov, sur l'île de Seeland, et le port de la Knudshoved, sur celle de Flonje. Fait digne de remarque, ce bateau possède trois ponts qui permettent de charger environ 400 voitures. Les plateformes inférieure et supérieure, en acier, sont fixes, tandis que celle du milieu est mobile et peut être soulevée de 130 cm. On utilisera les trois ponts pendant la haute saison. Le reste du temps, on relèvera celui qui est mobile (l'opération peut se faire en quelques heures); il est composé de 31 sections et pèse 150 tonnes. On obtiendra ainsi, au-dessous, une hauteur libre de 3 m 90 — au lieu de 2 m 60 —, grâce à laquelle on pourra également transporter des camions et des autocars.

Voici quelques caractéristiques du nouveau ferry-boat, qui peut transporter 1500 voyageurs: puissance 11 200 CV à 200 tours/min.; vitesse: 19 nœuds; longueur hors tout 130 m; largeur totale: 17 m 70; tirant d'eau: 4 m 60; hauteur quille-pont supérieur: 17 m 09.

125 ans de transports sur roues

Il y a plus de 125 ans — le citoyen Jacob Furrer, postillon au service des Messageries de Zurich, constitua sa propre entreprise de transports avec location de voitures et de chevaux, qu'il exploita en service privé entre la Mer du Nord et la Méditerranée. En 1870, s'associant avec son gendre Albert Weltl-Furrer, il mit sur pied un service de camionnage et d'entrepôts, qui a pris depuis lors une grande extension et qui, sur le plan international, représente aujourd'hui une des activités principales de l'entreprise. Au début de ce siècle, la firme possédait 120 chevaux de trait. En 1910, elle introduisit les premiers autobus. Au cours de l'année 1963, les derniers de ses fidèles et patients collaborateurs quadrapèdes seront mis à la retraite, car son troie plus guère de nos jours, il est personnel capable de soigner et surtout de conduire des chevaux dans l'intense trafic routier et le brouhaha des rues. L'entreprise familiale, dirigée maintenant par la 4e génération, occupe 460 employés et dispose de 500 véhicules à moteur. Elle s'est spécialisée également dans la location de voitures à des particuliers conduisant eux-mêmes et de limousines avec chauffeur, très appréciées dans le grand monde international.

Air France en 1962 et 1963

Correspondances par cars entre Genève et les stations alpines

De décembre 1963 à avril 1964, les trois dessertes quotidiennes d'Air France sur Genève, aller et retour, trouveront à Genève, chaque fin de semaine, des correspondances immédiates pour les stations de la région du Mont Blanc (Bonneville, La Clusaz, Sallanches, les Houches, Chamoni, St-Gervais, les Contamines, Megève), les Gets, Morzine, la Haute Vallée du Giffre (Morillon les Esserts, Samoens), Val d'Isère, Courchevel, Méribel.

En outre, à leur descente de Caravelle, les passagers d'Air France bénéficieront à bord des cars de correspondance, des mêmes tarifs de transport pour des enfants que pour le voyage aérien: ils paieront 10% du tarif normal pour les enfants de moins de 2 ans, et demi-tarif pour les enfants âgés de 2 à 12 ans. Les courriers réguliers d'Air France vers Genève décollent de Paris chaque jour à 8 h 50, 12 h 40 et 18 h 40; le temps de vol est de 55 minutes. Les vendredis, samedi et dimanche, les passagers pourront emprunter 20 minutes après l'atterrissage, les cars de correspondance effectuant les trois dessertes routières suivantes.

du 20 décembre 1963 au 8 mars 1964, chaque vendredi, samedi et dimanche, Genève — Annemasse — Bonneville — Sallanches — St-Gervais — Megève. (à Bonneville correspondance immédiate pour la Clusaz, à Sallanches pour les Houches et Chamoni, à St-Gervais pour les Contamines). du 20 décembre 1963 au 5 avril 1964, chaque vendredi, samedi et dimanche, Genève — Annemasse, Tannings, les Gets — Morzine. (à Tannings correspondance immédiate pour Morillon les Esserts et Samoens). du 24 janvier au 19 avril 1964, les vendredis et dimanche (pas le samedi), Genève — Perly — St-Julien — Anney — Albertville — Moutiers — Bourg St-Maurice — Val d'Isère. (à Moutiers correspondances assurées pour Courchevel et Méribel).

Les liaisons par car de toutes ces stations de sports d'hiver vers Genève seront également assurées de façon à amener, en sens inverse, les passagers à l'aéroport de Coirtrin 1 h avant le décollage des Caravelle.

En 1963 Air-France a enregistré 30 millionsième passager Boeing!

C'est le 26 octobre que, transporté par l'une des 26 Compagnies aériennes utilisant le Boeing, dont Air-France, a été compté le 30 millionsième passager Boeing. On sait que depuis leur mise en service, il y a 4 ans, les Boeing ont parcouru 1 milliard 200 millions de kilomètres, soit 3000 fois la distance de la Terre à la Lune.

La PAHO vous renseigne

Durée et extinction du droit à l'indemnité

L'assuré a droit au maximum à 90 indemnités journalières au cours d'une année civile et à 315 indemnités dans l'espace de 4 années consécutives. S'il existe des doutes concernant l'aptitude à travailler et à être placé d'un assuré ou ses efforts personnels en vue de trouver du travail, le droit annuel peut être abrégé par une décision de caisse ou de l'autorité cantonale compétente.

En une période de conjoncture et de pénurie aiguë de personnel, les caisses sont tenues d'exiger de l'assuré chômant longtemps des preuves de ses efforts personnels en vue de se procurer du travail.

Les assurés ayant dépassé l'âge de 65 ans ont encore droit à 360 indemnités journalières au total (90 allocations au maximum par année civile). L'aptitude à s'assurer et le droit à l'indemnité subsistent ainsi après l'âge de 65 ans. Après avoir bénéficié de ces 360 indemnités, l'assuré n'a plus droit aux prestations et doit être libéré de son affiliation à la caisse de chômage.

De nouveaux chiffres sur l'étonnante productivité des 300 Boing actuellement en service dans le monde peuvent être fournis.

Par exemple, le 22 octobre: 273 Boeing — les 27 autres étant en révision — ont effectué 769 vols à travers le monde, transportant 48 361 passagers.

Pendant ces vingt-quatre heures égales, 1952 atterrissages et décollages ont été enregistrés! Parmi les opérations les plus extraordinaires constatées le 22 octobre, on a noté le transport de Tomtes indiens de très grande taille, de machines lourdes et de collections de mode.

A une heure décollé, c'est-à-dire 23 h GMT précises le 22, 167 Boeing étaient ensemble en air, véhiculant 10 210 passagers et six dirigeant vers 69 villes de 25 pays différents.

Les 30 millions de passagers transportés à la date du 26 octobre représentent soit la population de l'Espagne, soit encore celles de l'Australie, de la Nouvelle Zélande et du Canada réunies.

Les Boeing, enfin, assurent 40% du trafic à réaction mondial.

Le fret Air France a marqué une progression générale de 19%.

Le trafic fret de la Compagnie nationale Air France a marqué un très fort bond en avant de 19%, en totalisant plus de 107 millions de tonnes-kilométriques effectivement transportées. (Précisons que, dans ce chiffre, ne sont pas compris les bagages des passagers, les colis postaux, ni la poste).

La progression la plus spectaculaire a été enregistrée sur la ligne de cargo pur qui dessert l'Afrique occidentale (=101%) cependant que l'augmentation atteignait 76% sur les lignes normales d'Afrique centrale, 59% sur la ligne cargo Paris-New York, 57% sur la ligne normale Paris-Montreal-Chicago-Los Angeles et 46% sur la ligne de l'Atlantique central.

10e ligne cargo

Sur le plan de fret, l'ouverture de la dixième ligne cargo de la Compagnie nationale, Paris-Manchester desservie trois fois par semaine en DC-4 a donné d'excellents résultats, qui confirment son intérêt.

La nouvelle aéro-gare fret d'Orly (8500 m² de magasins et de bureaux pour Air France) et celle d'Air France à New York-Idlewild (3000 m²) ont permis une nouvelle orientation de la politique fret de la Compagnie et sont les garanties d'une expansion qui se poursuit.

En 1962, Air France a transporté 3 448 530 passagers et enregistré plus de 600 millions de t/km

L'activité de la Compagnie nationale en 1962 a été marquée:

- par l'ouverture de nouvelles lignes aériennes: Paris-NewYork-Houston, Paris-Venise et Paris-Chicago en vol direct.
 - par le renforcement des dessertes hebdomadaires sur l'Amérique du Sud.
 - par l'extension des réseaux Boeing (Paris-Fort Lamoy) et Caravelle (Paris-Ajaccio et Paris-Bastia)
- Au cours de la même année, le trafic passagers payant s'est accru de 7,8%.

Au total, Air France a réalisé 607 487 128 tonnes-kilomètres payantes, soit une augmentation de 10% sur l'année précédente.

Annances et abonnements

Le millimètre sur une colonne 40,5 centimes, réclame 1 fr. 50. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 26 fr., six mois 12,5 fr., trois mois 8,75 fr., deux mois 6 fr. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 32,50 fr., six mois 19,50 fr., trois mois 11 fr., deux mois 8 fr. Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. — Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle 10. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Strelli. Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112. Compte de chèques postaux V 85. Téléphone (061) 34 86 90.

Rédaction: A. Pfister
Administration: P. Nattermord

Administration des annonces: Mile M. Moeschli

Le Circarama à l'Exposition nationale

Le secteur «Communications et Transports» de l'Exposition nationale suisse, mettra en lumière, d'une manière passionnante et entièrement nouvelle, les beautés naturelles de notre pays, ainsi que les caractéristiques techniques de ses moyens de transporter les idées, les hommes et les marchandises. Il symbolisera bien l'esprit de progrès de ses différents éléments: chemin de fer, aviation, postes et télécommunications, circulation routière et navigation.

Les Chemins de fer fédéraux, de concert avec les chemins de fer privés, présenteront une nouveauté dans le domaine des représentations audio-visuelles: le «Circarama». Ce nouveau système de présentation pourra être considéré, à côté du mésoscaphé, le sous-marin touristique, comme l'une des attractions les plus remarquables de toute l'Exposition.

Qu'est-ce que le «Circarama»? Le «Circarama» est tout simplement la projection d'un film sur un écran circulaire de 360°, procédé inventé et breveté par Walt Disney. Il comprend un système de projection tout à fait original. L'impression que l'on éprouve en assistant à un spectacle «Circarama» est semblable à celle que l'on a en observant le panorama de Lucerne ou d'Ensiedeln, à cette différence près, cependant, que les spectateurs du «Circarama» sont complètement entourés par les vues en mouvement et ont l'impression de participer à la prise de vues. Si les moyens classiques de projection tels que la photographie, les diapositives et, dans une certaine mesure, le film sonore peuvent rendre l'idée de l'action qu'ils représentent, ils ne sont pas capables de faire vivre le spectateur au sein de l'action projetée, celle-ci se trouvant concentrée dans une aire bien déterminée. Le «Circarama» donne, au contraire, la sensation de la réalité en projetant à chaque instant sur 360°, c'est-à-dire au-dessus d'un horizon artificiel continu, les vues prises au-dessus d'un horizon réel continu.

Par le fait que la projection entoure complètement le spectateur, ce système de projection exerce une telle attraction sur le public, que ce dernier participe à l'action qui se déroule et se sent lui-même acteur.

Le premier «Circarama» fut présenté en 1955 par Walt Disney à Disneyland, puis à l'Exposition internationale de Bruxelles en 1958, à l'Exposition américaine de Moscou en 1959 et, enfin, aux manifestations du Centenaire de l'Unité Italienne à Turin, en 1961.

A l'Exposition de Lausanne, la même technique de projection sera utilisée, mais ce qui la rendra plus attrayante sera la projection directe de films de 35 mm au lieu des films de 16 mm employés lors des manifestations précédentes, et la qualité supérieure des images.

La projection simultanée du film sur un écran circulaire ne laisse pas d'être étonnante et demande évidemment des mesures techniques spéciales. La salle de projection (cylindre circarama) a un diamètre de 30 mètres et une capacité de 1200 à 1500 personnes. L'écran circulaire a un développement de 90 m et une hauteur de 7 m.

Dans le cylindre, 9 projecteurs couvrant chacun un angle de 40° sont placés en forme d'étoile; ils projettent des faisceaux lumineux et sonores, par faitement synchronisés, formant ainsi une image circulaire de 360°.

L'appareil sonore est indépendant du film, mais

synchronisé électriquement avec lui selon le déroulement de l'action. Le son et les bruits originaux synchronisés avec les mouvements de l'image donnent au spectateur la sensation de participer à l'action.

Le «Circarama», système révolutionnaire dans le domaine de la projection, ne manquera pas d'intéresser les visiteurs de l'Exposition nationale suisse de Lausanne 1964. Même s'il ne s'agit pas à proprement parler d'une première mondiale, le «Circarama» n'en est pas moins une attraction qui conserve toute son actualité et qui constitue une nouveauté pour la Suisse.

Le jeu de la boule autorisé à l'Expo

Chacun sait que le Conseil fédéral a donné son accord à l'autorisation du jeu de la roulette à l'Exposition nationale de 1964. L'Exposition nationale de 1939 avait aussi obtenu une telle autorisation. L'exploitation se fera conformément aux prescriptions en vigueur, c'est-à-dire à l'article 35 de la Constitution fédérale sur les jeux de Kursaal, adopté par le peuple le 7 décembre 1958. La mise maximum sera de Fr. 5.—. Toute autorisation cantonale concernant les jeux de kursaal est sujette à l'accord de la Confédération.

Trafic et transports

Adieu à la vapeur

Le dernier train à vapeur, un train-bateau en provenance d'Harwich, est arrivé un soir de l'automne dernier à la gare londonienne de Liverpool Street. Ainsi était franchie une étape importante de la modernisation de la Région Est des Chemins de fer britanniques, où la traction à vapeur a virtuellement disparu.

Depuis le nouvel horaire d'hiver, tous les trains de voyageurs et de marchandises sont remorqués par des locomotives diesel ou électriques. Quelques machines à vapeur seront temporairement conservées à March, dans le Comté de Cambridge, pour remorquer les trains en direction ou en provenance du nord et de l'ouest.

La première locomotive à vapeur a fait son apparition dans les comtés de l'est il y a plus de cent ans, vers 1839, lorsque fut ouverte la ligne de Mile End à Romford.

Trains spéciaux pour le transport des voitures en Grande-Bretagne

La région écossaise des Chemins de fer britanniques est traversée actuellement par un train spécialement réservé au transport des automobiles sortant de fabrication, et qui sont transportées — à raison d'une centaine à la fois — des usines de Lonwood, près de Glasgow, jusque dans le sud. Conçu et construit par les Chemins de fer britanniques et par les entreprises qui l'utilisent, ce train comprend vingt wagons transporteurs; il s'agit d'anciennes voitures transformées dont la caisse a été enlevée et les planchers remplacés par des plate-formes en bois d'environ 18 m 30 de longueur, avec des rails conducteurs, ainsi que des rabats aux deux extrémités. Les châssis sont restés inchangés, ils possèdent de puissants freins à vide permettant de grandes vitesses.

Kleine Deutschlandreise

III. Neue Hotels in Deutschland: Das Sommerberghotel

Von A. Trippi (Schluss)

Drei Hotelberater reisen kreuz und quer durch die Landschaft in grossen, kleinen und kleinsten Bähnchen: Harry R. Friedmann, der bekannte Design and Food Service Equipment Consultant, Miami, Florida, Alfred L. Wahl, Planungsgutachter zahlloser Hotelbauten in Deutschland, u. a. des Senatshotels in Köln und des Sommerberghotels in Wildbad, von denen in diesem Artikel die Rede ist, und der Berichterstatter als Benjamin, Richtung Schwarzwald. Ohne Zeremonie und Protokoll bildet sich damit von selbst der Kern einer internationalen ERFA-Gruppe, der hoffentlich bald Kollegen aus andern Ländern beitreten werden. Es wird also tüchtig «fachgesimpelt», und jeder zieht Nutzen daraus, bis ein klarer, glitzernder Forellenbach unsern Harry, den passionierten Fischer, in seinen Bann schlägt! Doch da sind wir



Harry Friedmann und Eugen Baeltner

schon in Wildbad, und nach kurzer Autofahrt über eine steile, kurvenreiche, jedoch gut ausgebauten Strasse im Sommerberghotel, ca. 700 m über Meer, und 300 m über der Talsohle, dem Ziel unserer Reise.

Da auf dem Sommerberg beide Gästekategorien von Bedeutung sind, ergab sich die Forderung der absoluten Trennung zwischen Hotelgast und Passant und zwar so, dass ersterer überall Zutritt hat, letzterer aber nur zur ihm zugewiesenen Zone. Verbote sind unbeliebt. Hier wurde eine natürliche, bestehende bauliche Lösung gefunden, die den Gästestrom automatisch teilt und in die zugeordneten Bahnen lenkt, ohne Aufsehen, ohne Verbot. Der motorisierte Passantenverkehr wird ausserhalb der Kurzone abgefangen. Nur Hotelgäste dürfen vor das Hotel fahren und ihr Fahrzeug dort parkieren, die andern Gäste erreichen zu Fuss eine Passerelle, welche auf der Höhe des 1. Stockes direkt zur Aussichtsterrasse führt. Der gemütliche «Jägerstübchen»-Grillroom hat 2 Eingänge, der eine von der Passerelle, der andere von der Hotelhalle aus – im Blickfeld des strengen Concierge, hierzulande Herr Portier genannt. Aber nicht nur diese Trennung besteht; der Schlaftrakt ist von Hotelhalle, Bar, Speisesaal und Eingang nochmals baulich durch eine Glasüre abgetrennt und wiederum im Blickfeld der oben erwähnten Respektsperson. Diese Glasüre begrenzt zugleich einen Brandabschnitt, was zu erwähnen nicht unterlassen sei. Nun sind also die «Gästelöcher» fein säuberlich getrennt. Was nun? Arbeitswege des Personals und Warenfluss dürfen Gästewege nicht kreuzen oder Gästelokale durchqueren, es sei denn zur Bedienung selbst. Das ist ein eiserner Grundsatz, dem hier absolut nachgelebt wurde, woraus folgt, dass sämtliche innerbetrieblichen Verbindungen, vertikale und horizontale, ausserhalb des Blickfeldes des Gastes liegen müssen, ein Problem, das in diesem Falle nicht einfach zu lösen war. Aber es wurde gelöst. Zuerst wurden die Verbindungswege festgelegt, dann die Arbeitsräume in richtiger Reihenfolge und Grösse eingefügt und zuletzt die Gästeräume fixiert und nicht umgekehrt, wie es leider noch oft geschieht.

Alle Schlafzimmer liegen, wie schon erwähnt, in einem separaten Trakt, der auch schallhemmend aus-

tuchhalter, verschliessbare Schubladen u. a. über dem Speisesaal befindet sich die schöne, ruhige, mit kostbaren Orientteppichen belegte Halle, die Bar und ein originelles Cheminée; kein Wunder, dass sie gerne aufgesucht wird! Daneben liegt ein kleines Anlässe- und Sitzungszimmer mit einer versteckten Projektionswand.

Zum Vieruhrtee mischt man sich gerne unter die

ter und unverdorberer Landschaft. Aber es ist nicht alles Gold, was glänzt, denn inzwischen ist billig gekauft Land teuer, sehr teuer geworden, wird verkauft, und die Spekulanten lachen sich ins Fäustchen und verziehen sich woanders hin, wo etwas noch Neueres, noch Moderneres, noch mehr Schillerndes aus dem Boden gestampft werden soll mit noch mehr Attraktionen aller Art und so weiter. Die Geprellten



Rückfront mit getrennten Zugangswegen

fröhliche Ausflügler nach der Aussichtsterrasse. Eine grosse, gekühlte Verkaufsvitrine enthält «gluschtige» Kuchen aller Art – und was für Portionen, wir sind eben im Schwarzwald! Die Wahl ist schnell getroffen: Schwarzwälder Torte. Hinter dem Buffet steht die Tochter des Hauses, vertieft in ihre Arbeit, denn die Serviertöchter kommen und gehen wie in einem Bienenhaus. Aber trotzdem wickelt sich der Service ruhig ab, ohne Nervosität, ohne Streit, denn alles ist zu Hand, am richtigen Ort und in der richtigen Zahl; überlegte «mise en place» und Organisation steckt dahinter. Rationalisierung im guten Sinne! Dies alles erhöht die Behaglichkeit. Überhaupt, das Personalproblem besteht für die Bätznern kaum, denn sie haben es verstanden, mit ihren Angestellten eine Familie zu bilden, ein eingespieltes Team von Menschen, die füreinander einstehen und sich glücklich ergänzen, ohne von den Segnungen der Technik beherrscht zu werden, dank einer minutiösen Planung gemäss einer genau festgelegten Konzeption.

Der wirtschaftliche Erfolg ist nicht ausgeblieben, und das ist ja auch wichtig. Das Haus ist 11 Monate im Jahr offen und meistens voll besetzt. Nur im November wird geschlossen, sodann genau geputzt, repariert und Ferien gemacht, wohlverdiente Ferien für die Familie und das Personal. Das Unternehmen steht auf gesunden Füissen, entspricht einem wahren Bedürfnis und erfüllt die Wünsche seiner treuen Gäste nach auf natürliche, unaufdringliche Weise, ohne Tamtam und grosse Werbekampagnen.

Welch ein Unterschied zu gewissen Projekten, die nicht einem wahren Bedürfnis entsprechen, sondern ein solches auf künstlichem Wege, mittels Propaganda schaffen wollen! Wozu? Den meist im Hintergrund sich haltenden Drahtziehern geht es nicht um Erfüllung von berechtigten Wünschen oder Bedürfnissen der Gäste, sondern darum, ihre eigenen tiefen Taschen zu füllen durch Errichtung grosser «Rummelzentren» in bisher mehr oder weniger unberühr-

sind schliesslich die angestammten Hoteliers und die Bevölkerung, der zu helfen man scheinheilig vorgab.

Es ist wohl an der Zeit, dass solchen Machenschaften, die von einem seriösen, einem wirklichen Bedürfnis entsprechenden Unternehmen wohl zu un-



Aussenfassade

terschieden sind, ein Riegel gestossen wird, und zwar nicht aus Angst vor der Konkurrenz, sondern im Interesse des gesamten Fremdenverkehrs, insbesondere im Hinblick auf die fortschreitende Verschönerung der Natur, mit der unwiederbringliche Werte verlorengehen, Werte, die wir zu treuen Händen übernehmen haben und unverstört weitergeben sollten. Die Naturschönheiten, unsere Städte und Dörfer, die Vielfalt auf kleinem Raum haben u. a. unser Land im touristischen Sinne zu dem gemacht, was es heute ist. Eine Zusammenarbeit aller interessierten Kreise drängt sich auf, bevor es zu spät ist. Es gibt ein sehr wahres Sprichwort:

Jeder ist klug, der eine vorher, der andere nachher.
Antonio Trippi

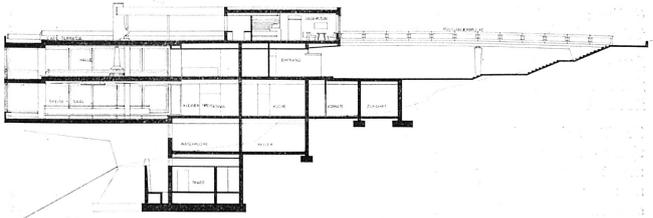
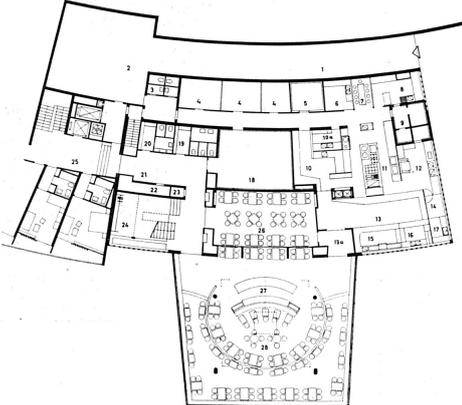


Erdgeschoss
29 Brücke für Passanten zum Terrassenrestaurant – 30 Klein-Gäste- oder Personalzimmer – 31 Korridor – 32 Gästezimmer – 33 Gepäckraum mit Lift – 34 Vorplatz – 35 Reception – 36 Conciergeloge – 37 Hoteleingang – 38 Direktionsbüro – 39 Coffeur – 40 Garderobe – 41 Telephone – 42 Korridor – 43 Vestibül – 45 Halle – 46 Bar – 47 Office – 48 Sitzungs- und Festsaal.

Restaurations- und Küchengebäude:

- 1 Unterirdische Zufahrt für Warenanlieferung
- 2 Wendeplatz
- 3 Personaltoiletten
- 4 Lager
- 5 Lager, gekühlt
- 6 Gemüseraum
- 7 Essische für die Küche, mit Überblick auf den Herd
- 8 Gardemanger
- 9 Kühlraumgruppe (Küche/Gardemanger/Patisserie)
- 10 Kaffeeküche
- 11 Warme Küche
- 12 Patisserie
- 13 Keller-Office
- 13a Servicedurchgang
- 14 Chefbüreau
- 15 Geschirrspüle
- 16 Gläserspüle
- 17 Silberspüle
- 18 Keller
- 19 und 20 Gästelokale
- 21 Vorraum zum Speisesaal
- 22 Telefon-Relais-Raum
- 23 Telefonkabine
- 24 Gäste-Treppenhaus
- 25 Vorhalle mit Liftanlagen
- 26 Intimes Restaurant
- 27 Servicebuffet
- 28 Speisesaal für Hotelgäste, abgestuft

Architekt Dipl.-Ing. H. P. Schmohl, Stuttgart



Divers

A propos des tunnels du Gothard

Une agence de presse américaine a publié une information annonçant que la commission d'étude nommée par le Conseil fédéral venait de se prononcer en faveur de la construction la plus rapide possible, d'un tunnel routier sous le col du Saint-Gothard, pour relier Göschenen à Airolò. Donnée sous cette forme, la nouvelle est inexacte et incomplète.

Qui'en est-il exactement? La commission d'étude pour le tunnel du Gothard s'est bornée à rendre public son rapport final, sous forme d'un gros livre de 340 pages imprimées, avec de nombreux graphiques, cartes et dessins. C'est un document de grande valeur, dans lequel la commission analyse toutes les variantes étudiées par elle. Il est en tout cas inexact de laisser entendre que le Conseil fédéral aurait déjà pris une décision. Il n'y a pas que la Confédération qui soit intéressée à ces ouvrages d'une importance considérable pour le pays, il y a également les CFF et de nombreux cantons, notamment ceux d'Uri et du Tessin.

Pour le tunnel ferroviaire et pour le tunnel Göschenen-Airolò, dont la construction est décommandée, il faut compter sur une dépense globale d'au moins 1650 millions de francs. La construction du tunnel ferroviaire de base exigerait une douzaine d'années et celle du tunnel routier, six années.

Maintenant que la commission d'étude a remis son rapport final au Département fédéral de l'intérieur, il appartient à ce dernier de soumettre ses conclusions au Conseil fédéral, lequel, à son tour, fera rapport aux Chambres fédérales et leur soumettra les propositions gouvernementales.

L'ACS et le financement des routes nationales

Pour le financement des routes nationales, les renseignements donnés par le Conseil fédéral au sujet des frais de construction, qui ont augmenté de 115 %, ont certes causé une surprise bien désagréable, mais ne devraient en aucun cas servir de prétexte à un ralentissement dans la réalisation des routes nationales. Ce qu'il y a de positif dans cette augmentation des frais, c'est que les dépenses nécessaires à l'équipement de nos routes nationales en dispositifs de sécurité éprouvés depuis longtemps déjà à l'étranger, sont enfin prévues: pistes pour véhicules lents, glissières de sécurité, éclairage des ronds-points, barrières de protection contre les débordements et contre le gibier. L'aménagement de semi-autoroutes est, en outre, heureusement abandonné.

Le comité de direction de l'ACS espère vivement que les autorités fédérales établiront et soumettront le plus rapidement possible aux Chambres leurs propositions de financement. Le plafond d'endettement temporaire de la Confédération, de 1,2 milliard de francs, est manifestement insuffisant pour un ouvrage de cette envergure. Ceci nécessitera sans doute une modification de la clé de répartition des droits d'entrée sur les carburants, la part de 60 % revenant à la route devant être fortement augmentée.

La diminution de la part revenant à la Confédération, qui en résultera, sera supportable, même dans le cadre de la réforme des finances fédérales, sans qu'il soit nécessaire de recourir à une nouvelle augmentation de la taxe supplémentaire sur les carburants.

In einer Katastrophennacht im Februar 1961 brannte das alte, bekannte Hotel Sommerberg bis auf die Grundmauern nieder. Der jugendlich-sportliche Besitzer, Herr Eugen Bätznern, seine tüchtige Gattin, die Tochter, der Sohn und einige beehrte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen liessen sich jedoch nicht entmutigen und bauten ein neues Hotel – die Verwirklichung eines Traumes! Das schreibt und liest sich so einfach, doch auch hier steht eine ungeheure Arbeit hinter einem wohlgeplagten Werk.

Hotelarchitekt H. P. Schmohl, in Zusammenarbeit mit der Familie Bätznern und ihrem bewährten Stab, überlegte sich vorerst ganz gründlich die neue Konzeption auf Grund der im alten Hotel gesammelten Erfahrungen. Der Sommerberg ist ein beliebter Erholungsort. Also stellte sich vorerst folgende, grundlegende Frage: Was erwartet der erholungsbefürchtete Gast? Ruhe, Ruhe und nochmals Ruhe, dann gute, abwechslungsreiche Verpflegung, behagliche Atmosphäre, freundliche, unaufdringliche, aber tadellose Bedienung, Zerstreung von Zeit zu Zeit, schöne Aussicht, Verbindung zur Natur, und wieder Ruhe.

Was erwartet der Ausflügler, der Passant? Das war die zweite Kardinalfrage. Aussicht, gute Kuchen, würzigen Kaffee und schnelle, sehr schnelle Bedienung,

gestaltet wurde. Zudem sind alle Zimmer nach Osten und Südosten orientiert, d. h. in Richtung Fernsicht und Sonne, während die Küche genau nach Norden liegt. Damit sich die Gäste auf den Loggien – jedes Zimmer hat eine solche – nicht gegenseitig stören oder sehen, ist die Front abgerundet. In herbstlichen Nächten hört man im nahen Wald die Hirsche röhren, was niemanden stört, denn Naturlaute stören nicht, der Mensch ist seit Urzeiten daran gewöhnt. Die Morgensonne, die nach erquickendem Schlaf den Träumer sanft weckt – nicht schrill und jäh wie das Telefon – verleiht zu einem Morgenspaziergang im nahen Wald, worauf mit gesundem Heissguthung das Frühstück im Speisesaal verzehrt wird. Es ist nicht der überhohe, eigentlich ungemütliche und etwas verpönte Hotelspeisesaal; sondern abgestuft, gewährt dieses Lokal von jedem Platz aus ungetrübten Blick auf die gegenüberliegenden Höhenzüge und, tief unten, auf das Tal von Wildbad. Autos kriechen dort unten herum wie Ameisen, ohne mit Lärm und Abgasen den Aufenthalt hier oben zu vergällen.

Raffiniert ausgesteuert ist das Servicebuffet mit folgender Einrichtung: Besteckzüge unter der Arbeitsplatte, Kühlschränke, Flaschenkühltruhe, Rotweinflaschengestell, Wäscheabteil, Spülbecken, Abfallkipper, Würfelisbereiter, Aufsatz für Gläser, Hand-



**Schuster
Teppiche**

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Mulertergasse 14
Telephon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Auch
1964
liefern wir den grössten Teil unserer Hotelwäsche bewährter Qualität und insbesondere unsere Spezialitäten

Percal-Bettwäsche
Dralon-Steppdecken
mit Terylene-Anzügen
Acryl-Schlafdecken
Krinkle-Piquedecken
Tuffilf-
Bettüberwürfe
Regal-
Lavabovorlagen

zu unveränderten Preisen. Verlangen Sie bitte unsere Preisliste H für Grossbezüger.



& CIE.
PEEIFFER
MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon (058) 441 64
Ladengeschäft Zürich
Pelikanstrasse 38
Telephon (051) 25 00 93

Ab Lager
erstklassig, stapelbar



Mod. 950

Verlangen Sie unsern
Grattiskatalog!



England

Continental welcomed in
English Teacher's Com-
fortable Flat. £ 7.- per week.
Full board. English conver-
sation. Apply Crosbie, 22,
Downs Park, Herne Bay
(England).

● **REVUE-INSERTATE**
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Lavabo
und Schüttstein



blank und rein
mit dem entleendenden
Reinigungspulver



Seit Jahren bewährt,
von Kennern begehrt

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (031) 28 60 11

Unsere Erfahrungen -
Ihr Nutzen!
Praktische Weisblech-Streu-
dosen zum Nachfüllen wer-
den der SAP-Lieferung
gratis beigelegt.

Hotel-Mobiliar

wenn sie oder technische Ein-
richtungen zu kaufen
suchen oder zu ver-
kaufen haben, so lassen
Sie eine Annonce in
der Schweizer Hotel-
Revue erscheinen.

Geelhaar

Saison-Ausverkauf

amtlich bewilligt vom 15. Januar bis 11. Februar 1964

Nebst vielen andern vorteilhaften Teppichen finden Sie bei uns im Ausverkauf verschiedene Posten und Restpartien

**Liquidations-
Teppiche
zum
halben Preis**

Spannteppiche
Bouclé und Moquette Milieu
Bettumrandungen
Vorlagen / Jassdeckeli

Läufer-Coupons
Cocos und Sisal
Diwanddecken usw.



Bei einem Besuch in unserem Domizil gewähren wir Ihnen, aber auch treuen Mitarbeitern für den persönlichen Gebrauch, während des Ausverkaufs an das Bahnbillett:

Bei einem Kaufe im Betrage von Fr. 100.- Fr. 5.-; von Fr. 200.- Fr. 10.-; von Fr. 500.- Fr. 15.-; von Fr. 1000.- Fr. 20.-; von Fr. 2000.- Fr. 30.- maximal.

Ein Gang zu Geelhaar lohnt sich!

Teppichhaus W. Geelhaar AG, Thunstr. 7, Bern, Tel. (031) 221 44

Geelhaar

**Für Ihre
Gäste-Buchhaltung**



Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle
Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller Belastungsarten:
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und
für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Anker Büromaschinen AG.
Zürich 4 Millstr. 106 Tel. 23 86 00

Rabais d'hiver!



Faites vos stocks!

Gelina: délicieux concentré de glace

Aucun risque: garantie de conservation jusqu'à une année!

Profitez donc des conditions d'hiver particulièrement avantageuses: Prenez vos dispositions pour couvrir dès maintenant vos besoins en Gelina pour la saison future.

Ainsi nos entrepôts seront déchargés de même que notre service d'expédition. Vous bénéficierez de ces avantages sous la forme d'un rabais d'hiver.

Gelina est livrable dans les arômes les plus courants:

Vanille, Mocca, Chocolat, Noisette, Fraise, Framboise, Citron, Mandarine, Neutre.



Rabais d'hiver par carton de 5 kg Fr. 1.25 (Fr. -.25 par kg).

En outre, rabais de quantité (dès 15 kg) et réduction lors d'achat en paquets économiques.

Valables sur toutes les livraisons jusqu'au 31 mars 1964.

Consultez le prospectus spécial et, en commandant sans tarder, vous profiterez du rabais d'hiver.

Gelina contient tous les ingrédients nécessaires à la réussite d'une glace exquisite.

Huileries SAIS
Zürich
Téléphone 051/27 07 33